

7 0 6 8 2 5 4 ::

**NEW FOLDER BEGINS**

7 068255 ::

1-31 Jul 1942

H. Gr. Nord, 75128/12

War Diary (Kriegstagebuch). Typed. 3/4 lin. in.

Continuation of the Doc. no. 75128/11.

Reports describing daily combat activities and the tactical situation in the connection with the operations "Schlingpflanze" (Larinka-Pola-Koplino sectors), operation at Wolchow, operation "Moorbrand" (elimination of Pojestje-Pocket), included are reports of operations at the Gulf of Finland.

T-311. Roll 55, 1st Frame

7068,255

WS

7

068256

⋮

H GR NORD

H GR NORD

75128/12

7 0 6 8 2 5 7 ::

- 2676 -

1. 7. 1942.

(Pleskau)

01.00 Uhr

H.Gr. an Armeen: Die bei 16. und 18. Armee eingesetzten Teile der 7.Geb.Div. (16. Armee: I.R.206; 18. Armee: III./IV./A.R.82 sind beschleunigt heranzulösen und zum Abtransport bereitzustellen. Zur Ablösung des I.R.206 führt AOK 18 verst.I.R.161 (81.I.D.) beschleunigt AOK 16 in den Raum von Staraja Russa zu. Außerdem verbleibt der 16. Armee zum gleichen Zweck bis zum Abschluß von "Schlingpflanze" das III./I.R.346 (217.I.D.).

03.45 Uhr

AOK 16 meldet, daß infolge des Straßenzustandes zunächst bis zum 3.7. (einschl.) jede Aufmarschbewegung zu X. und II. A.K. eingestellt werden mußte. Das bedeutet, zusammen mit der schon vor dem 30.6. eingetretenen Verzögerung ein Herausschieben des Angriffsbeginns "Schlingpflanze" zunächst bis zum 16.7..

07.00 Uhr

V.O.Luft. meldet: 26 Ju-87 bekämpften am 30.6. den Feind vor Brückenkopf Kirisch, 32 Flugzeuge Eisenbahn-, 8 Schiffeziele im Finnenbusen. 29 Mann und 337,5 t Vers.Gut nach Demjansk. Kein eigener, 1 fdl. Verlust.

07.00 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. bekämpfte vor Brückenkopf Kirisch Bereitstellung von Panzern und Inf.; mehrfache Bombenangriffe auf 269.I.D. und den Brückenkopf. (Morgenmeldung)

07.05 Uhr

AOK 16 meldet: X. A.K. nahm mit Gr. Meindl gegen zähen Widerstand Ssenkina Goruschka. II. A.K. wehrte mit SS-Fl-Div. zwei von je 2 Panzern unterstützte Angriffe in Btl.-Stärke südwestl. Dubowizy ab und bekämpfte Ansammlungen ostw. Prsemorshje. (Morgenmeldung)

17.30 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Gen. d. Aufkl.Fl. beim OKH die Luftaufklärung. Die Nahaufklärung arbeitet gut; anzustreben ist, daß jedes Korps eine Staffel hat. Betr. die Fernaufklärung wäre eine takt. Unterstellung unter die Heeresgruppen - ebenso wie die der Nahaufklärung unter die Armeen - dringend erwünscht. Trotz guten Willens und an sich guter Zusammenarbeit muß aus der Verschiedenheit der Interessen immer ein Nachteil für die

noch 1.7.42

Aufklärung entstehen. Nach Gen.d.Aufkl.Fl. wurde die jetzige Organisation wegen des Flugzeugmangels getroffen, um Doppelaufklärung zu vermeiden.

Chef H.Gr. betont, daß für den Fall eines Bewegungskrieges eine genauere Ausführung der Aufkl.Aufträge erzwungen werden muß.

Die Trennung Flivo - Ic (LW) hält Chef H.Gr. für zweckmäßig; eine Vereinigung würde zu einer weiteren Verschlechterung der Aufkl.Verhältnisse führen.

Bei den schwierigen Orientierungs- und Aufkl.Verhältnisse in Rußland ist der Zweimann-Aufklärer dem Einmann-Aufklärer vorzuziehen. Es muß alles Erdenkliche getan werden, um eine weitere Verminderung der Aufklärungsflugzeuge zu verhindern.

Auf das Schießen mit Artl.-Fliegern ist großer Wert zu legen, jedes Korps müßte eine Staffel haben.

Bei dem augenblicklichen Stellungskrieg kommt dem Inf.-Flieger für die kleine Gef.Aufklärung wieder vermehrte Bedeutung zu.

18.30 Uhr

H.Gr. bittet Lfl. 1 für den 2.6. um den für den 1.7. erbetenen Einsatz.

18.30 Uhr

AOK 16 meldet: XX A.K. nahm mit Gr. Meindl an der Redja die Orte Wjashki, Werewkino und Koslowo. II. A.K. wies an der Südfront der 12.I.D. mehrere Stoßtrupps südl. Kulotino ab und verslug eine Bereitstellung in Btl.-Stärke. In diesem Abschnitt anhaltendes Artl.-Störungsfeuer.

(Zwischenmeldung)

19.05 Uhr

AOK 18: Zwischenmeldung.

23.38 Uhr

AOK 18: Tagesmeldung.

OKH/Op.Abt. an H.Gr., daß Fest.Pi.Kor.I zur Vorbereitung eines voraussichtlich im Bereich der H.Gr. Süd notwendig werdenden verstärkten Stellungsausbaus bei der H.Gr. herauszuziehen ist. In seiner Stelle verbleibt ein Sonderstah.

7 0 6 8 2 5 9 ::

- 268c -

2. 7. 1942.

(Pleskau)

00.25 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. lebhaftes fdl. Artl.-Feuer und Ansammlungen südl. Dubowizy und ostw. Prissmorshje, ein Stoßtrupp im Sautschan-Sumpf wurde abgewehrt.

(Tagesmeldung vom 1.7.)

07.00 Uhr

V.O. Luftw. meldet: Am 1.7. bekämpften 39 Flugzeuge Partisanen-Stützpunkte südl. Dnc - Lokenja, 14 Schiffsziele im Finnenbusen. 29 Mann und 471 t Vers.Gut nach Demjansk.

07.10 Uhr

AOK 18 und AOK 16: Morgenmeldung.

12.30 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht im H.Qu. H.Gr. mit den O.B. AOK 16 und 18 die Absichten und Aufgaben für die nächste Zeit.

1.) Er unterrichtet, daß bezgl. der Reihenfolge der beabsichtigten Operationen der Führer in der Besprechung vom 30.6. als erste Angriffshandlung den Nordstoß "Schlingpflanze" der 16. Armee festgelegt hat.

Erwünscht ist, auch den Angriff der 18. Armee auf dem Pojostje-Kessel baldmöglichst durchzuführen. Dabei ist zu prüfen, ob die 18. Armee die benötigten Kräfte aus eigenen Mitteln zusammenbringen kann. Unterstützung durch "Tiger"-Pz. ist in Aussicht gestellt. Die Armee hat zu erkunden, ob an der Eisenbahnlinie des Pojostje-Kessels Panzerverwendung möglich ist.

Als dritte Angriffshandlung ist der Südstoß der 16. Armee zur Herstellung der Verbindung zu H.Gr. Mitte vorgesehen.

2.) Demgemäß ist es für die nächste Zeit Aufgabe der 16. Armee, "Schlingpflanze" vorzubereiten (Täuschung, Sicherung von Staraja Russa); die Zeit drängt, am 16.7. muß der Angriff stattfinden. Gedanklich ist der Südstoß vorzubereiten. Weitere Aufgaben der Armee sind Partisanenbekämpfung und Straßenbau nach Demjansk.

Die 18. Armee hat für die nächste Zeit im Großen Abwehr zu üben und den Angriff auf den Pojostje-Kessel vorzubereiten (s. 1.). Bei 11. und 21. I. B. und am Flaschenhals ist die Ab-

7 0 6 8 2 6 0 ::

- 2682 -

noch 2.7.42

wahr zu verstärken. In diesen Gegenden sind Reserven bereitzustellen, und zwar je 1 Div. und Panzer dahinter; Mun.-Bevorratung und Artl. sind zu verstärken. Auch am Wolchoff-Brückenkopf ist die Stellung durch Tiefengliederung, Schaffung senkrecht auf die Stellungen verlaufender Verbindungen, Bahnausnutzung und Kleinbahnban zu verstärken.

3.) Die Absichten des Feindes beurteilt G.B. H.Gr. wie folgt:  
Bei der 16. Armee hat der Feind bei Uholm und südl. X.AK keine Angriffsabsichten, bei Staraja Russa wahrscheinlich Angriffsabsichten.

Bei der 18. Armee ist ein Angriff am Wolchoff wenig wahrscheinlich, bei 11. und 21.I.D. wahrscheinlich (Gründe: Die Bahntransporte deuten auf Bevorratung hin; der Russe wird den Versuch zur Entsetzung Leningrads nicht aufgeben, der Angriff auf den Flaschenhals ist der kürzeste Weg dazu).

4.) Geheimhaltung: Sicherung der Geheimpost, Chiffrieren der besonders wichtigen Ziffern eines Befehls, Kartenpausen mit vielen Strichen.

5.) Ausnutzung des Landes: Hinweis auf die Verfügung, das Land an kriegswichtigem Material restlos auszuschöpfen.

6.) Mit dem Herauslösen der "fremden" Verbände (z.B. Pol.-Verbände, Luftw.Feld-Btl., SS-E-Div. usw.) muß angefangen werden.

7.) Der Mun.Stand am 30.6. war günstig. Jetzt sind die voraussichtlichen Schwerpunkte zu bevorraten.

8.) Der Stand der Winterbekleidung ist recht ernst. Zu Beginn des Winters werden wir etwa auf dem Stand wie zu Ausgang des letzten Winters sein.

18.20 Uhr

H.Gr. bittet Efl.1 für den 3.7. um Unterstützung des Unternehmens zur Säuberung des Lowat-Rohka-Winkels, sonst nur um Überwachung der Hauptkampfgebiete bei II. A.K., am Wolchoff und bei Kirischi, um notfalls dort mit stärkeren Kräften eingreifen zu können.

7,068,261

- 2684 -

Esch 2.7.42

18.35 Uhr

AOK 16 und AOK 18: Zwischenmeldung.

O.B. H.Gr. entscheidet, daß, nachdem die im Raum um den Lutschno-See gemeldeten Partisanengruppen sich mit wesentlichen Teilen in südwestl. Richtung nach Gegend nordwestl. Noworshew durchgeschlagen haben, die Bef.-Führung zu ihrer weiteren Bekämpfung zunächst AOK 16 behält, dem die von Befh. H.Geb.Nord zugeführten und noch zuzuführenden Verbände bis auf weiteres unterstellt bleiben. Die von O.B. AOK 16 beabsichtigte Bekämpfung der Partisanen im Polisst-Gebiet muß zunächst zurückgestellt werden.

23.50 Uhr

AOK 18: Tagesmeldung.

M.A.A. 531 aus dem Armeegebeit ausgeschieden.

AOK 16 legt Karte mit den für 20.I.D.(mot), 126.I.D. und Pz.Rgt.203 westl. Staraja Russa vorgesehenen Unterbringungs-räumen vor.

H.Gr. an OKH/Org.Abt. anlässlich Übersendung der Zustandsberichte der der 16. Armee unterstehenden Divn. und Heeres-truppen:

Die Neuordnung und Umgliederung der Verbände hat in der Berichtszeit weitere Fortschritte gemacht. Ein restloses Herausziehen der inf. eingesetzten Pi, Artl. usw., insbesondere vom II. A.K., hängt wesentlich von der ausreichenden Ersatz-Zuführung ab. Z.Zt. hat die Armee noch rund 35 000 Fehlstellen. Die für Juli angekündigten Ers.Btle. dürften kaum ausreichen, um die voraussichtlich entstehenden Ausfälle zu decken.

Der zugewiesene neue Ersatz entspricht ausbildungsmäßig in keiner Weise den zu stellenden Anforderungen. Eine Einreihung des Ersatzes in die Front ist erst nach einer mindestens vierwöchigen Sonderausbildung im rückw. Armeegebeit möglich. Es wird angestrebt, diese Ausbildung bei allen neu eintreffenden Ersatz-Btl. durchzuführen. Bei den geringen Kampfstärken der eingesetzten Inf. ist das nur möglich, wenn



7 068262 ☐

- 2686 -

noch 2.7.42 die Kampflage nicht einen vorzeitigen Einsatz erfordert.

Zur gründlichen Ausbildung des Ersatzes und um die Rekruten von Anfang an an die Ostverhältnisse zu gewöhnen, wird noch einmal vorgeschlagen <sup>+</sup>), Ersatz-Tr.Teile in das rückw. Heeresgebiet bzw. in das Gebiet des W.B.Ostland zu verlegen.

3.7.1942.

(Fleskau)

00.25 Uhr

AOK 16 meldet: Keine bes. Kampfhandlungen. - Luftw. und Artl. bekämpften während des ganzen Tages mit starken Kräften den Feind im Robja-Lowat-Winkel zur Vorbereitung für den am 3.7. geplanten Angriff.

(Tagesmeldung vom 2.7.)

01.20 Uhr

OKH/Op.Abt. an H.Gr.: In Ergänzung der Besprechung am 30.6. wird um baldige Meldung zu folgenden Fragen gebeten:

- 1.) Verwendbarkeit von Panzern im Gebiet des Pojostje-Kessels.
- 2.) Endgültiger Ansatz der Kräfte zum Angriff beiderseits der Pola.
- 3.) Läßt sich der Angriff zur Bereinigung des Pojostje-Kessels zeitlich und kräftemäßig unabhängig von dem unter 2.) genannten Angriff durchführen und wann wird er frühestens möglich sein?
- 4.) Wann und welche Pol.Btle. können für die Aufgaben in den rückw. Gebieten aus der Front herausgezogen und zur Verfügung gestellt werden?

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 2.7. flogen 108 Flugzeuge Zermürbungsangriffe vor der Südfront der Landbrücke im Lowat-Robja-Winkel je 9 Do-17 bekämpften Nachschubverkehr ostw. des Ilmen-Sees sowie Partisanen im Raum Lobja, 18 Flugzeuge Schiffsziele im Finnenbusen, 12 Mann und 195 t Vers.Gut nach Demjansk.

07.30 Uhr

AOK 16 und AOK 18: Morgenmeldung.

07.30 Uhr

OKH/Op.Abt. teilt zu 24.6., 15.00 und 19.15 Uhr mit, daß OKM zur Bekämpfung des fdl. Schiffsverkehrs im Finnen-Busen zur Verfügung stellt:

- 1.) eine 15-cm-Mar.Küst.Bttr. (4 Geschütze) mit modernem Gerät und ausreichender Mun.-Ausstattung aus dem Heimat-Kriegsgebiet
- 2.) eine geeignete Bttr. (7,5 oder 8,8 cm) aus dem Bereich des Mar.Bef. Ostland.

Die Bttrn. bleiben Mar.Bef. Ostland unterstellt.

14.50 Uhr an AOK 18.

7 068264 ::

- 2690 -

noch 3.7.42

- 11.00 Uhr Chef H.Gr. und stellv.Chef AOK 18 besprechen die Transporte der an AOK 16 für "Schlingpflanze" abzugebenden Verbände; die Transporte der 20.I.D.(mot) müssen beschleunigt werden. Stellv. Chef AOK 18 weist darauf hin, daß die Armee, zusammen mit den Bewegungen für "Moorbrand", mit dem die Armee sowieso nicht gerechnet habe, 5 Divn. mit der Eisenbahn und 3 im Fußmarsch bewegen müsse. Chef H.Gr. weist darauf hin, daß, wenn etwas zeitlich zurückstehen muß, "Moorbrand" zurückstehen müsse.
- 11.50 Uhr H.Gr. meldet OKH/Op.Abt., daß Geb.Jäg.Rgt.206 (7.Geb.Div.) ab 15.7. in den Raum um Reval zur Auffrischung abbefördert wird.
- 12.00 Uhr Chef H.Gr. bespricht erneut mit stellv.Chef AOK 18 die Transporte der Divn. und daß der Austausch der 212./58.I.D. innerhalb der Armee hinter die Transportbewegungen nach AOK 16 zurücktreten muß. - Stellv.Chef AOK 18 weist darauf hin, daß die 212.I.D. eigentlich die 20.I.D.(mot) ablösen sollte, sich aber eine neue Schwierigkeit dadurch ergeben hat, daß SS-Rgt. 9 in der Masse von einer Sumpfkrankheit befallen ist und nun in eine trockene Stellung gebracht werden muß.
- 16.50 Uhr Io (LW) meldet: 1 km ostw. Mostki Feldstellungen verstärkt und besetzt; 2,5 km südl. Szpaskaja Polist 2 neu ausgebaute Gräben (Feldstellungen). (Takt.Zt.: 14.30 - 15.55 Uhr).
- 17.45 Uhr AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. wies mit 21.I.D. drei Angriffe in Btl.-Stärke nordostw. Larionowo Ostroff ab.  
(Zwischenmeldung)
- 18.00 Uhr AOK 16 meldet: Die an der Südfront des X. und II. A.K. vorgesehenen Stoßtruppangriffe gegen den Robja-Lowat-Winkel mußten wegen der Wetterlage verschoben werden.  
(Zwischenmeldung)
- 19.10 Uhr H.Gr. befiehlt Armeen ergänzend zu 28.6., 19.00 Uhr:  
1.) Die Zuführung der von AOK 18 an AOK 16 abzugebenden Kräfte

7 068265 ::

- 2692 -

noch 3.7.42

ist es durchzuführen, daß die letzten Teile dieser Kräfte spätestens am 16.7. in den durch AOK 16 festgelegten Versammlungsräumen eintreffen.

2.) Die von AOK 18 abzugebenden Pz. Einheiten sind möglichst frühzeitig im E-Transport zur 16. Armee zu befördern.

3.) 20. I. D. (mot) muß auf E-Transport verwiesen werden. 126. I. D. ist der 16. Armee mit möglichst allen Teilen im Landmarsch zuzuführen.

4.) Das verst. I. R. 161 der 31. I. D. hat für den E-Marsch den Vorrang vor allen anderen von 18. an 16. Armee abzugebenden Teilen. Dagegen sind alle anderen Truppen-Transporte hinter den Transporten<sup>der</sup> von AOK 18 an AOK 16 abzugebenden Truppen zurückzustellen. Die Transporte der nach Reval zu befördernden Teile der 7. Geb. Div. bleiben von dieser Anordnung unberührt.

19.10 Uhr

H.Gr. an AOK 18:

1.) Zum 6.7. ist der H.Gr. zu melden, mit welchen Kräften und zu welchem frühesten Zeitpunkt die Armee den Angriff zur Beseitigung des Pojostje-Kessels führen kann.

2.) Zum 10.7. ist in Ergänzung dieser Meldung zur Frage der Verwendbarkeit von Panzern in diesem Gebiet Stellung zu nehmen. Insbesondere ist die Möglichkeit der Panzerverwendung aus der Gegend der Eisenbahnstation westl. Pojostje in Richtung Pojostje eingehend zu erkunden. Aufgrund der Erkundungen ist durch einen erfahrenen Kdr. der Pz. Truppe ein Bericht aufzustellen, der der Stellungnahme der Armee im Original beizufügen ist.

19.10 Uhr

H.Gr. bittet Lfl. 1 für den 4.7. um den für den 3.7. erbetenen Einsatz.

19.55 Uhr

OKH/Op. Abt. nachr. an H.Gr.: Chef H. Rüst. u. BdE wird aus dem Bereich des AOK 11 baldmöglichst nach Rügenwalde zur Überholung Artl. Abt. (B) 672 (Dora-Gerät) mit Bedienung zugeführt und unterstellt.

20.10 Uhr

H.Gr. an Armeestab Stab Pz. Rgt. 203, der H.Gr. unmittelbar unterstellt, wird mit sofortiger Wirkung AOK 16 unterstellt.

7 068266 ::

- 2694 -

Mooh 3.7.42

21.35 Uhr

AOK 18 Ia meldet: Nach erneuten Aussagen eines Gefangenen werde im Nordteil des Wolchoff-Brückenkopfes Stellungen und Bunker ausgebaut, um für den von Norden erwarteten deutschen Angriff ein tiefes Hauptkampffeld zu schaffen.

7 068267 ::

- 2596 -

4. 7. 1942.

(Pleskau)

00.10 Uhr

AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. zerschlug vor rechtem Flügel 21. I.D. nordostw. Larinonoff Ostroff eine Bereitstellung. (Tagesmeldung vom 3.7.)

01.10 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. vor 290. I.D. und SS-T-Div. stellenweise lebhaftes Spähtrupp- und Feuertätigkeit. Am lk. Flügel der 123. I.D. wurde eine Bereitstellung in Btl.-Stärke in Gegend Osheledy durch Artl. zerschlagen.

Partisanengruppe aus dem Waldgelände 7 km südwestl. Baksi mit Hauptmasse in ostw. Richtung ausgewichen, eine Gr. von etwa 200 Mann auf dem Marsch nach Südwesten.

(Tagesmeldung vom 3.7.)

07.00 Uhr

V.O. Luftw. meldet: Am 3.7. wegen der Wetterlage kein Kampfeinsatz; 17 He-111 bekämpften die Minenräumung im Finnerbusen. 87 Mann und 519,8 t Vers. Gut nach Demjansk.

07.05 Uhr

AOK 16 und AOK 18: Morgenmeldung.

13.30 Uhr

O.B. AOK 18 und O.B. H.Gr. besprechen Unterschiede der von Ic und O.Qu. gemeldeten Gefangenzahlen aus dem Wolchoff-Kessel. Aufgrund der Gefangenenmeldung werden fortgesetzt Arbeitskräfte angefordert.

Außerdem SS-Rgt. 9 sind auch die Niederländer und Flamen nicht einsatzbereit; nach der ärztlichen Meldung des XXXVIII. A.K. sind 60% mit Geschwüren behaftet.

O.B. H.Gr. weist erneut darauf hin, sobald wie möglich die Umgruppierung durchzuführen und eine geschlossene Abwehrfront mit ausreichender Tiefe und brauchbaren Verbindungen nach rückwärts zu bilden. Als Hauptdruckpunkte werden die Abschnitte der 11. und 21. I.D. sowie der Flaschenhals bestehen bleiben; die Abwehr ist dort besonders stark zu machen, entsprechende Reserven sind dorthin zu legen, die Artl. ist zu verstärken und Mun. in genügender Menge zu stapeln. - O.B. AOK 18 meldet, daß zum Flaschenhals drei Btle. kommen, zwei müssen aber aus der SS-Pol.-Div. herausgezogen werden. Die Umgruppierung

7 068268 ::

- 2698 -

noch 4.7.42

Angang geht aus Mangel an Kraftstoff nur langsam vor sich, die 121.I.D. muß marschieren. - O.B. H.Gr. weist abschließend darauf hin, daß es wichtig ist, daß die Armee baldmöglichst an den beiden genannten Stellen zur Abwehr gegen alle Eventualitäten, die auch überraschend einsetzen können, stark gegliedert dastehen.

17.15 Uhr AOK 18: Zwischenmeldung.

17.55 Uhr AOK 16: Zwischenmeldung.

18.30 Uhr H.Gr. bittet Lfl. 1. sofern die Lage eine Änderung nicht fordert, in den nächsten Tagen weiterhin die bisherigen Hauptkampfgebiete bei II. A.K., am Wolchoff und bei Kirischi zu überwachen, um notfalls dort mit stärkeren Kräften eingreifen zu können; sobald es die Wetterlage erlaubt, bei 16. Armee das vorbereitete Unternehmen zur Säuberung des Lowat-Robja-Winkels zu unterstützen.

18.40 Uhr Chef H.Gr. spricht mit Chef d. Genst. d. H. über die Feindlage vor der Heeresgruppe (s. 23.45 Uhr) und weist außerdem noch auf Agentennachrichten aus der Tiefe hin, die von einem ziemlich lebhaften Truppenverkehr auf den beiden nördl. Eisenbahnstrecken sprechen; tatsächlich sind aber keine Truppen in diesem Umfange vorn aufgetreten. - Heute ist ferner zum erstenmal die Nachricht gekommen, daß auf der Straße Beshezk, Wyschnyj Wolotschek Truppen im Kfz.-Marsch heranbefördert werden, dabei sollen auch zahlreiche Pakete gewesen sein. Wahrscheinlich wird sich das eher gegen H.Gr. Mitte richten, es ist aber insofern nicht sicher, als diese Straße auch die Hauptstraße ist, um in die Gegend von Bologoje zu kommen.

Chef d. Genst. d. H. unterrichtet über die Aufstellung neuer fdl. Pz. Abw. Brign. im Süden, die aus kleinkalibrigen und einer sehr starken Btr. 7,62 cm-Geschützen zusammengesetzt sind.

Bzgl. "Moorbrand" unterrichtet Chef H.Gr., daß nach allem, was bisher durchgesprochen worden ist, die kräftemäßige Trennung von "Schlingpflanze" sich ermöglichen lassen wird. Nur

7 068269 ::

- 2700 -

noch 4.7.42

wird nach den bisherigen Meldungen der Zeitpunkt nicht vor Anfang August liegen können, weil die der 18. Armee belassenen Truppen erst der Auffrischung bedürfen.

22.55 Uhr

AOK 18 meldet gem. 3.7., 19.10 Uhr:

- 1.) II./Pz.Rgt.203 am 4.7. im Landmarsch aus Gegend Moika;
- 2.) Tle.I./Pz.Rgt.29 (12.Pz.Div.) am 6.7. von Narwa nach Tuleblja mit Bahntransport;
- 3.) 126.I.D. im Landmarsch am 8.7. beginnend, Eintreffen der letzten Teile der fechtenden Truppe am 16.7., abends;
- 4.) 20.I.D.(mot) im Bahntransport ab 9.7. ab Tschudowo, letzte Teile in Tulbelja am 15.7..

23.40 Uhr

AOK 19: Tagesmeldung.

23.45 Uhr

H.Gr. an OKH/Frd.H.Ost: Bemerkungen zur Feindlage vom 4.7..

Eine Änderung des Feindbildes vor der H.Gr. ist nicht eingetreten. Auf folgendes wird aufmerksam gemacht:

Bei der 16. Armee: Der lebhafte Verkehr, der seit mehreren Tagen sich in dem Gebiet zwischen Lowat und Robja abspielt, in Verbindung mit dem Auftreten von Panzern auf der Straße Bor, Koslowo, deutet darauf hin, daß der Feind seine Stellung in dieser Gegend jedenfalls nicht aufzugeben, vielleicht sogar aus dem Robja-Lowat-Winkel wieder anzugreifen beabsichtigt.

Irgendwelche Anzeichen, daß im Gebiet ostw. und nordostw. Staraja Russa eine Änderung der seit einiger Zeit ruhigen Feindverhältnisse bevorstehe, liege nicht vor. Jedoch bedarf diese Gegend weiterhin eingehender Beobachtung. Aus dem fdl. Funkbild ergibt sich ein lebhafter, das übliche Maß überschreitender Querverkehr zwischen den Verbänden der 11. und 27. Armee. Es kann hieraus auf in Gang befindliche Umgruppierungen geschlossen werden. Nach Überläufersaussagen sollen sich in Gegend Parfino Teile der vor kurzem noch in Gegend Charkow befindlichen 277. Schtz.Div. befinden. Z.T. scheinen diese Truppen starke Verluste erlitten zu haben. In Gegend Iwankowo (8 km ostw. Staraja Russa, 1:100 000) ist eine gewisse Konzentration der fdl. Artl. festzustellen. Jedoch hat sich die Zahl der



7 068270 ::

-2702 -

noch 4.7.42

in Gegend ostw. Staraja Russa stehenden Bttrn. nicht vermehrt. Bei der 18. Armee: Ähnliche Konzentrationen der fdl. Artl. sind in den letzten Tagen im Südtail des Wolchoff-Brückenkopfes, vor Kirischi und in Gegend Pojostje aufgetreten, ohne daß auch hier eine Vermehrung der Gesamtzahl der in diesen Gegenden stehenden fdl. Artl. festzustellen gewesen ist. Auf den Beginn einer fdl. Angriffstätigkeit im Südtail des Wolchoff-Brückenkopfes und in Gegen Pojostje kann hieraus noch nicht geschlossen werden, da andere Anzeichen nicht vorliegen.

Die am 3.7. erstmalig einsetzenden, wenn auch nicht bes. starken Angriffe gegen die Nordfront der 11.I.D. in Gegend Larionoff Oestroff lassen vermuten, daß der Feind seine Angriffstätigkeit in dieser Gegend demnächst auf breitere Front als bisher fortsetzen wird.

Das durch Luftaufklärung festgestellte Auftreten vereinzelter Panzer in Gegend westl. Putilowo ist auffällig.

AOK 16 meldet unterm 3.7. Zustand der unter dem Befehl des Pol.Rgts. Nord an der Staraja Russa-Front eingesetzten Pol.-Kräfte; nach Meldung des Kdrs. ist das Rgt. für Frontaufgaben nicht mehr geeignet.

Ablösung erst nach Durchführung von "Schlingpflanze" (Frontverkürzung) möglich; wenn vorzeitig, 3 neue Pol.Btle. oder 2 Btle. des Heeres erforderlich. Zuführter Ersatz deckt nicht die Ausfälle, die weniger auf Feindeinwirkung als auf den Gesundheitszustand (Durchschnittsalter z.B. des Res. Pol.Btts. 53: 40 Jahre) zurückzuführen sind.

Die Armee wird Herauslösung weiterhin mit allen Mitteln anstreben.

7 0 6 8 2 7 1 ::

- 2704 -

5. 7. 1942.

(Pleskau)

- 00.05 Uhr AOK 16: Tagesmeldung vom 4.7..
- 07.00 Uhr V.O. Luftw. meldet: Am 4.7. setzten 45 Flugzeuge die Zermirungsangriffe vor der Südfront der Landbrücke II./X.A.K. fort. 4 Do-17 bekämpften Nachschubverkehr ostw. des Ilmen-Sees, 15 He-111 Schiffsziele im Finnenbusen. 125 Mann und 235,5 t Vers.Gut nach Demjansk. Kein eigener, 3 fdl. Verluste.
- 07.00 Uhr AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. zerschlug im Abschnitt der 21.I.D. Bereitstellung nordostw. Larionoff Ostroff.  
(Morgenmeldung)
- 07.15 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A.K. im Nordabschnitt der SS-T-Div. seit 04.45 Uhr südwestl. Dubowizy fdl. Angriff. Eigenes Robja-Unternehmen 04.50 Uhr planmäßig angelaufen.  
(Morgenmeldung)
- 12.55 Uhr O.B. H.Gr. und O.B. AOK 16 besprechen, daß das Robja-Unternehmen nicht ganz nach Wunsch geht (s. Zwischenmeldung). O.B. H.Gr. hält, wenn Korowjatschino nicht zu halten ist, für besser, auch dort zurück zu gehen, um nicht einen dauernden Zankapfel entstehen zu lassen.  
Die Marschbewegungen für "Schlingpflanze" haben gestern begonnen.
- 13.00 Uhr Chef H.Gr. teilt stellv. Chef AOK 18 mit, daß auch die Kfz. der 12.Pz.Div. in die erste Dringlichkeitsstufe kommen müssen. Die Div. wird mit den beiden anderen Divn. der Armee zu je einem Drittel beteiligt.
- 15.55 Uhr OKH/Op.Abt. an H.Gr., daß SS-Rgt.9 auf dringende Bitte des Reichsf. SS baldmöglichst herauszulösen und ihm zur Verfügung zu stellen ist.
- 17.20 Uhr Chef H.Gr. erfährt von stellv. Chef AOK 18, daß die 2.SS-Inf. Brig. vermutlich durch Übertreibung des Standpunktes "Hirte gegen sich selbst" gesundheitlich völlig am Ende ist; bei

7 068272 ::

- 2706 -

noch 5.7.42

SS-Rgt.9 ist die Erkrankung eine Folge des Polaraufenthaltes. Auf den Hinweis, daß SS-Rgt.9 zur Auffrischung abzugeben ist, meint stellv. Chef AOK 18, daß die Möglichkeiten des Herausziehens von Verbänden auch einmal erschöpft sein werden; es stehen jetzt an zahlreichen Fronten der Armee nur noch Postierungen.

17.50 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. im rückw. Gebiet der 254.I.D. Partisanentätigkeit. L. A.K.I bekämpfte mit Artl. mit gutem Erfolg Eisenbahnverkehr nördl. Kolpino. (Zwischenmeldung)

18.15 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr.XXXIX. A.K. nahm bei einer Partisanenaktion südostw. Loknja mit einer Gruppe gegen schwächeren Widerstand Ort 4 km westl. Gorochowje und Shary.

X. und II. A.K.: Zwischen Redja und Robja trafen die Stoßtruppe der Gr. Meindl (dabei Radf.Abt.8) und der SS-T-Div. überall auf erheblichen Widerstand und mußten trotz anfänglicher Erfolge vor starken Gegenstößen auf die Ausgangsstellung zurückgenommen werden. Aus Gegend Nowosselje angetretene Teile der SS-T-Div. konnten den Nordwestteil von Korowjatschino bis Ortsmitte nehmen und bisher halten.

12.I.D. wies Angriffin Btl.-Stärke gegen Abschnitt Bel ab. (Zwischenmeldung)

18.15 Uhr

Chef H.Gr. bepricht mit Ia AOK 16 den Mißerfolg im Robja-Winkel. Es ist eine Verbreiterung der Stellung erfolgt, und dem Gegner sind zwei Stellen, von denen er eine Beobachtung auf die eigenen Linien hatte, weggenommen worden. Wenn starke Gegenangriffe erfolgen, ist Aufgabe auch dieser kleinen, nicht wesentlichen Örtl. Verbesserung befohlen worden.

Die Bewegungen für "Schlingpflanze" laufen gut. Die Straßen sind recht gut abgetrocknet.

19.10 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. zu 3.7., 01.20 Uhr, daß die Pol.Btle. 305 und 310 am 15.7. in Gegend Mga zum Abtransport bereit stehen.

7 068273 ::

- 2708 -

noch 5.7.42

19.30 Uhr

Chef Lfl.1 fragt Chef H.Gr. nach dem morgigen Einsatzwünschen (s. 19.35 Uhr). Die H.Gr. hat auch ein Interesse daran, daß eine gewisse Lufttätigkeit im Gebiet Molwotizy - Sswapuschtscha in Erscheinung tritt.

AOK 16 meldet betr. "Schlingpflanze": Das Gelände nördl. Strelizy bis zur Bahn ermöglicht den Einsatz eines größeren Pz.-Verbandes. Der Angriff über den Larinka-Abschnitt und durch die stark ausgebauten Stellungen bei Griwka und Wereteika sowie der schnelle Durchstoß bis Bol. Jablonowo werden dadurch erleichtert.

Für den Angriff sind bisher 15 Pz.III u. IV, 3 Pz.34 T, 25 - 28 Pz.38 T vorgesehen und voraussichtlich einsatzbereit. Die westl. Staraja Russa bereitgestellten II./Pz.Rgt.203 und Tle. Pz.Rgt.29 verfügen z.Zt. über 20 - 22 Pz.III u. IV bzw. 16 Pz.III, 2 Pz.IV (L 43), 2 Pz.IV.

Die Armee bittet um Unterstellung der II.Pz.Rgt.203 und Tle. Pz.Rgt.29.

19.35 Uhr

H.Gr. an AOK 16: II./Pz.Rgt.203 wird AOK 16 mit sofortiger Wirkung unterstellt; Tle. Pz.Rgt.29 verbleiben bis auf weiteres zur Verfügung der H.Gr..

19.35 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1, sich für den 6.7. in erster Linie bereitzuhalten, die Abwehr möglicher stärkerer fdl. Gegenangriffe im Lowat-Robja-Winkel, insonderheit auf Korowjatschino, zu unterstützen.

20.00 Uhr

O.B. H.Gr. erfährt von O.B. AOK 16, daß das Unternehmen im Robja-Abschnitt jetzt gegenüber dem starken Widerstand eingestellt worden ist. Die Verluste betragen etwa 120 Mann; z.T. hängen sie auch mit der Mangelhaften Ausbildung zusammen. O.B. AOK 16 bittet, morgen Teile der Luftwaffe zur Beobachtung des Feindes einzusetzen. In Richtung Molwotizy ist Verkehr von Norden nach Süden festgestellt worden +). Ferner hat ein Luftbild ergeben, daß sich auf der Straße Molwotizy, Ostaschkow

7 0 6 8 2 7 4 ::

- 2710 -

noch 5.7.42

500 Fahrzeuge befinden, deren Fahrtrichtung nicht festgestellt werden konnte. O.B. AOK 16 nimmt an, daß der Gegner wahrscheinlich dort abbaut. - Nach O.B. H.Gr. müssen zur Feststellung der Absicht des Gegners ständig Erkundungsvorstöße erfolgen.

22.00 Uhr Bef.H.Geb.Nord meldet: Die westl. Puschkinskije Gory gemeldete 200 Mann starke Partisanengruppe überschritt die Straße Ostrow, Opotschka und wurde im Morgenrauen 27 km ostw. Augspils auf dem Marsch nach Westen gesichtet.

22.00 Uhr OKH/Op.Abt. an H.Gr. Süd, AOK 11, nachr.H.Gr., daß ab 8.7. ein Vorkommando der Artl.Abt.672 und das für die Vernebelung notwendige Nebelgerät unmittelbar zu H.Gr. Nord abzutransportieren ist.

6.7. an AOK 18.

23.45 Uhr AOK 18 meldet: Keine bes. Ereignisse. - Neue Trennungslinie zwischen XXXVIII. und I. A.K.. - II./Pz.Rgt.203 zur 16.Armee in Marsch gesetzt.

AOK 18 legt Zustandsbericht über 20.I.D.(mot) vor. Div.Kdr. hält unterm 25.6. Auffrischungszeit von 6 Wochen für erforderlich; Kampfeinsatz auch einzelner Verbände in dieser Zeit müsse dabei ausgeschlossen sein, um nicht die gesamte Ausrüstung der Div. zu verzögern bzw. zu gefährden. - Bemerkung O.B. H.Gr.: "Hat anscheinend die Not der Lage noch nicht erfaßt."

OKH/Op.Abt. unterrichtet, dass der Führer den Einsatz des Dora-Gerätes bei der H.Gr. ( Oranienbaumer Kessel ) befohlen hat. Einsatzbereitschaft bei der H.Gr. ist ab 25.8. sicherzustellen.

7 068275 ::

- 2712 -

6. 7. 1942.

(Fleskau)

00.30 Uhr

AOK 16 meldet: X. und II. A.K.: SS-T-Div. nahm im Abschnitt Nowosselje die Höhe 26,6 westl. Korowjatschino (1:100 000); starke fdl. Bereitstellungen zu Gegenangriffen wurden durch Artl. und Luftwaffe zerschlagen. - Starke fdl. Kampfflieger-tätigkeit bei II. A.K. mit Schwerpunkt bei 290.I.D. und SS-T-Div..

(Tagesmeldung vom 5.7.)

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 5.7. unterstützten 150 Flugzeuge den Angriff im Lowat-Robja-Winkel, 9 bekämpften Schiffsziele im Finnenbusen, 3 Partisanen südostw. Lokenja. 77 Mann und 281,3 t Vers.Gut nach Demjansk.

07.00 Uhr

AOK 18: Morgenmeldung.

07.05 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies mit SS-T-Div. nächtl. Angriff südl. Dubowizy und Gegenangriffe auf Stellungen bei Nowosselje unter erheblichen Verlusten für den Feind ab.

(Morgenmeldung)

08.00 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter: Ord.Offz.) trifft auf dem Gef.Std. des XXXVIII. A.K. ein.

Komm.Gen. unterrichtet bezgl. der Feindlage, daß der Gegner den Wolchoff-Brückenkopf sicherlich nicht aufgeben wird. Er verhält sich im allgemeinen ruhig, ist nur artl. im südl. Abschnitt, besonders auf Bhf. Nowgorod, tätig geworden.

Die Divn. des Korps befinden sich noch in der Umgruppierung. Die 2.SS-Inf.Brig. ist wegen der Erkrankungen auf 14 Tage herausgezogen und durch Teile der 58.I.D. ersetzt worden; später wird Austausch zwischen 58. und 212.I.D. durchgeführt werden, wodurch sich die Gef.Stärken erheblich erhöhen werden. Die Ablösung der 126.I.D. und 20.I.D. (mot) geht wegen Mangels an Betr.-Stoff und des äußerst schlechten Wegezustandes nur langsam von statten. Nachdem nun auch das SS-Rgt.9 abgegeben werden soll,

7 068276 ::

- 2714 -

noch 6.7.42

besteht größerer Krätemangel, und der befohlene rückw. Stellungsbau und Ausbau des Wegenetzes ist nur schwer durchführbar. Infolge des HerauslöSENS der rückw. Teile der 58. und 126.I.D. können auch das überall aufflackernde Partisanenwesen nicht genügend bekämpft und die bereits angelaufene Heuernte nicht geborgen werden; die Spanier sind für derartige Aufgaben nicht verwendbar, auch sehr schwer zum Ausbau der Stellungen heranzubekommen.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß dem Feindverhalten größte Aufmerksamkeit zu schenken ist. Sollten sich Anzeichen ergeben, daß der Feind den Wolchoff-Brückenkopf räumen will, so ist sofort nachzustößen. Im übrigen ist alles auf Abwehr einzurichten und das Stellungssystem in die Tiefe auszudehnen. Alle irgendwie verfügbaren Kräfte, auch aus den Stäben, sind für diese Aufgaben heranzuziehen; an und für sich erwünschte Verschönerungen der Unterkünfte und Dörfer müssen hinter den taktischen Erfordernissen zurücktreten.

O.B. H.Gr. bespricht dann die Absichten der H.Gr. im Großen und weist darauf hin, daß mangels Zuführung neuer Kräfte von der Heeresleitung auch die Erledigung des Wolchoff-Brückenkopfes zurückzustellen ist.

Anschließend meldet sich Kdr. 250.(span.)Div., dem O.B. H.Gr. im Namen des Führers die Anerkennung für die Leistungen seiner Div. ausspricht. - Kdr. 250.Div. unterrichtet bezgl. der eigenen Stellungen, daß sie im Sumpfgelände des Südabschnittes über der Erde gebaut werden müssen. Es sind überall Minen gelegt, doch bestehen noch keine Drahhindernisse. Im Nordabschnitt ist der Stellungsbau weiter fortgeschritten. - Es fehlen einige Waffen, u.a. 7 LPH und 3 sPH. - Die Gef.Stärken der Kpn. sind erheblich, der Abschnitt ist aber so groß, daß Reserven nicht ausgeschieden werden können. Der z.Zt. innerhalb der Div. durchgeführte Austausch mit Ersatz aus Spanien beeinträchtigt die Kampfkraft. Die Unterkünfte sind gut eingereicht, der Gesundheitszustand ist gleichbleibend günstig, die Verpflegung ausreichend (die zusätzliche Tagesportion von 125 g aus Spanien kommt regelmäßig heran).

O.B. H.Gr. weist auch Kdr.250.I.D. darauf hin, daß die

7 068277 ::

- 2716 -

noch 6.7.42

Abwehr in jeder Weise zu stärken und die Stellungen genügend auszubauen sind.

15.10 Uhr AOK 18 meldet gem. 3.7., 19.10 Uhr, Ziff.1:

a) Für den Angriff zur Beseitigung des Pojostje-Kessels (Deckname: "Moorbrand") vorgesehene Kräfte:

Angriffsgruppe Ost: 21.I.D., verstärkt durch je 1 Rgt. der 11. und 61.I.D.;

Angriffsgruppe West: 93.I.D., 96.I.D., 215.I.D. und durch Panzer verstärkte Schtz.Brig.12 (12.Pz.Div.);

an der Südostfront des Einschließungsrings: 5.Geb.Div.;

an der Westfront des Einschließungsrings: 217.I.D..

b) Frühestmöglicher Zeitpunkt für den Beginn des Unternehmens: 5.8.1942.

17.05 Uhr AOK 18: Zwischenmeldung.

17.30 Uhr AOK 16: Zwischenmeldung.

20.00 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1 nach Anlaufen der Bewegungen zu "Schlingpflanze" um deren verstärkten Jagdschutz im Rahmen der allgemeinen Überwachung. - Lebhaft bewaffnete Aufklärung im Zuge des fdl. Nachschubweges Koslowo, Bor, Marewo, Molwotizy, Swapuschtscha, Ostaschkow mit Schwerpunkt vor der Südfront des II. A.K. in der Zeit bis "Schlingpflanze" liegt im Interesse der Absichten der H.Gr..

21.55Uhr Ia H.Gr.Mitte unterrichtet Ia H.Gr., daß nach sicheren Anzeichen die ostw. Bjelobj eingeschlossene 39.Armee Befehl zur Räumung gegeben habe; der eigene Vorstoß sei wahrscheinlich kurz nach Erteilung dieses Befehls erfolgt.

Ia H.Gr. unterrichtet, daß an der Südfront der H.Gr.Nord kampfkraftige Aufklärung in den letzten Tagen noch keine Veränderung des Feindbildes habe feststellen können. Der Feind werde auch bei Räumung des Nordflügels der H.Gr.Mitte an der Südfront der H.Gr. Nord am längsten halten.



7 0 6 8 2 7 8 ::

- 2718 -

noch 6.7.42

H.Gr. an AOK 18 betr. Einsatz des Dora-Gerätes zur Bekämpfung des Oranienbaumer Raums (s. 5.7.). Als ausschliesslicher Deckname für alle Vorbereitungen wird "Anschlussgleis für HVL 18" bestimmt; der Kreis der Personen, die vom Wesen der Sache Kenntnis haben, ist auf das Äusserste zu beschränken. Der Name "Dora Gerät" usw. darf von nun an weder schriftlich noch mündlich gebraucht werden.

H.Gr. an befassete Dienststellen des OKH betr. Decknamen "Anschlussgleis für HVL 18".

7 0 6 8 2 7 9 ::

- 2720 -

7.7.1942.

(Pleskau)

00.10 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXVIII. A.K. konnte 96.I.D. 2 km südwestl. Pojostje die HKL an der Einmündung des Dudok-Baches in die Mga auf das Ostufer des Baches vorverlegen, drei Gegenstöße in Kp.-Stärke mit Artl.-Unterstützung wurden abgewehrt.

Teile Fallschirmj.Rgt.2 ins Heimatkriegsgebiet abbefördert.

(Tagesmeldung v.6.7.)

01.10 Uhr

AOK 18 bittet zu 5.7., 15.55 Uhr, bei Reichsf.SS dehin vorstellig zu werden, daß SS-Inf.Rgt.9 der Armee unterstellt bleibt, da auf die Kräfte eines Inf.Rgts. in der derzeitigen Lage nicht verzichtet werden könne.

Die Armee weist darauf hin, daß sie seit Bereinigung des Wolchoff-Kessels bereits 22 Inf.Btle. = die inf. Gefechtskraft von 4 Inf.Divn. sowie 2 Pz.Abtln. abgegeben hat. Sie bittet dringend, von einem weiteren Abzug von Kräften abzusehen und als Ausgleich um Zuführung von 12 Inf.Ers.Btln. sowie der I.R.405 (121.I.D.), I.R.376 (225.I.D.) und des III./I.R. 346 (217.I.D.).

00.35 Uhr

AOK 16: Tagesmeldung vom 6.7..

Bisheriger Abschnitt der 122.I.D. westl. der Redja der 18.I.D.(mot) unterstellt.

01.10 Uhr

AOK 16 bittet erneut um Verlegung einer Jagdstaffel auf Flugplatz Demjansk zur Verminderung der durch die russ. Bombenangriffe auf die Flugplätze Demjansk und Pesski hervorgerufenen personellen und materiellen Ausfälle (am 6.7.: 7 Tote und 18 Verwandete, 5 Flugzeuge und Rollfeld Flugplatz Demjansk bis 7.7. abends zerstört; bei I.(H)/31 in den letzten Wochen drei Totalausfälle und vier schwer beschädigte Maschinen) und zur Durchführung einer reibungslosen Versorgung des II. A.K..

06.35 Uhr

AOK 18: Morgenmeldung.

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: 16 He-111 flogen bewaffnete Aufklärung vor der Südfront der Landbrücke II./X. A.K., 11 Do-17 bekämpften

7 068280 ::

- 2722 -

noch 7.7.42

Partisanen ostw. Loknja, 7 Ju-88 den Schiffsverkehr im Finnen-Busen, 142 Mann und 482 t Vers.Gut nach Demjansk.

07.05 Uhr

AOK 16: Morgenmeldung.

Lfl.1 unterrichtet V.O.Luftw., daß sie auf Befehl des Ob.d.L. in den letzten Tagen auf unbestimmte Dauer eine Jagdgruppe, eine Stuka-Gruppe und eine Kampfgruppe in den Bereich der H.Gr. Mitte habe abstellen müssen.

11.10 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. wie vorstehend und bittet zu erwirken, daß diese Kampfkräfte der Lfl. spätestens bis kurz vor Beginn von "Schlingpflanze" wieder zur Verfügung stehen, da sowohl dieses Unternehmen als auch die weiteren geplanten Angriffe ohne wirksame Luftunterstützung nicht durchzuführen sind.

11.10 Uhr

H.Gr. unterrichtet Lfl.1 wie 01.10 Uhr, bittet um Verstärkung des Jagdschutzes im Raum des II. A.K. und weist darauf hin, daß die frühere dauernde Anwesenheit auch nur einer Kette Jäger in Demjansk seinerzeit fast jede fdl. Angriffstätigkeit aus der Luft während des Tages ausschaltete.

11.35 Uhr

Im H.Gr. unterrichtet Chef OKH/Op.Abt., daß die Org.Abt. wegen Abgabe von 2 Radf.Btln. angefragt habe, während die heutige Meldung der H.Gr. an OKH betr. die Durchführung von "Moorbrand" zum Ausdruck bringe, daß Abzug weiterer Kräfte der 18.Armee die gleichzeitige Durchführung von "Moorbrand" und "Schlingpflanze" infrage stelle.

Chef Op.Abt. will mit der Org.Abt. sprechen. - Bezgl. der von Lfl.1 an H.Gr. Mitte abgestellten Kräfte sei völlig klar, daß sie bis spätestens zu Beginn von "Schlingpflanze" wieder zur Verfügung der H.Gr. ständen. Sie seien so bereit gestellt, daß sie auch vorher im Notfall kurzfristig bei der H.Gr. eingreifen könnten. Auf den Einwand, daß die Lfl. die Rückgabe der Kräfte für fraglich halte, will Chef Op.Abt. nochmals mit Luftw.-Führungstab sprechen.

7 068281 ::

- 2724 -

noch 7.7.42

15.30 Uhr

O.B. H.Gr. bittet stellv. Chef AOK 18, O.B. AOK 18 folgendes zu melden:

- 1.) Eine Anerkennung der Esten darf nicht in der Weise erfolgen daß ihre Beteiligung an Kämpfen in der Front in Erscheinung tritt. Wohl kann O.B. AOK 18 seine Anerkennung einzelnen Abteilungen mündlich aussprechen, aber nicht in einem Tagesbefehl ihr Verdienst an Kampfhandlungen zum Ausdruck bringen. OKH wünscht nicht, daß eine ehrenvolle Hervorhebung der Esten bei Kampfhandlungen erfolgt.
- 2.) O.B. H.Gr. ist auf dem Artl. Wege gemeldet worden, daß das L. A.K. totale Funkstille befohlen hat, so daß sich diese Anordnung nachteilig auf die Schallmeß-Bttrn. auswirkt und vielfach eine wirkungsvolle Bekämpfung der fdl. Artl. ausschließt. Es ist nachzuprüfen, wie der betr. Befehl gemeint ist. Auf keinen Fall darf dadurch der Artl.-Kampf beeinträchtigt werden.
- 3.) Die nach Überholung aus Deutschland zurückkommende 4./AR 84 wird zunächst vorübergehend der 16. Armee zugeführt. Sie kommt später wieder zur 18. Armee. darüber hinaus bittet O.B. H.Gr. gedanklich festzulegen, was noch an Artl. von der Leningrader Front zum Flaschenhals gebracht werden kann, um dort die Artl. zu verstärken.

Stellv. Chef AOK 18 meldet, daß nach heutiger Überprüfung bei den schwachen inf. Kräften beim L. A.K. keine Artl. abgezogen werden kann, es sei denn kurz vor "Moorbrand". Die befohlene Funkstille bezieht sich sicherlich nicht auf das Kurzwellengerät.

15.45 Uhr

OKH/Op. Abt. unterrichtet H.Gr. über die Leistungen des Pz.-Kpfwg. "Tiger".

17.15 Uhr

AOK 16: Zwischenmeldung.

17.35 Uhr

AOK 18 meldet: Außer fdl. Stoßtrupptätigkeit gegen Brückenkopf Kirjisch, Südtail des Pojostje-Kessels und Kampfgruppe Jeckeln, wo ein fdl. Stoßtrupp vorübergehend in die HKL eingedrungen war, verlief der Vormittag ohne bes. Kampfhandlungen.  
(Zwischenmeldung)

7 068282 ::

noch 7.7.42

19.00 Uhr H.Gr. an AOK 16 u. Bef.H.Geb.Nord: Nachdem die Partisanenbanden im Gebiet südl. der Straße Ostrow, Forchow zersprengt sind, wird die angeordnete \*) einheitliche Bef.-Führung unter AOK 16 aufgehoben. AOK 16 und Befh.H.Geb.Nord führen die Partisanenbekämpfung unter eigenen Befehl mit eigenen Kräften in ihren Gebieten weiter durch.

19.00 Uhr H.Gr. an Lfl.1, daß die gestrigen Einsatzwünsche für den 8.7. unverändert sind.

19.00 Uhr Chef AOK 16 unterrichtet Ia H.Gr., daß das zur Rückgabe an AOK 18 bestimmte I.R. 405 (121.I.D.) auf dem Marsch nach Deshanizy z.Zt. mit einem Btl. im Gefecht mit einer stärkeren, von Rotarmisten durchsetzten Partisanengruppe ist und daß endgültige Bereinigung das Eindrehen weiterer Teile erforderlich macht. Er fragt, ob die H.Gr. mit der dadurch entstehenden Verzögerung des Abtransportes des Rgts. um zwei Tage einverstanden ist.

Chef AOK 16 unterrichtet ferner über die Lage im Lowat-Robja-Winkel und bittet am 8.7. für den Frühen Morgen um Bereitstellung möglichst starker Luftkräfte zur Unterstützung weiterer Abwehrkämpfe.

19.10 Uhr Ia H.Gr. unterrichtet Chef AOK 16, daß AOK 18 mit der Verschiebung des Abtransportes des I.R. 405 auf den 11.7. einverstanden ist, ferner, daß die Lfl. verständigt ist.

20.10 Uhr O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage im Lowat-Robja-Winkel (s. Tagesmeldung) und daß auch erhebliche Ausfälle eingetreten sind. O.B. H.Gr. entscheidet, daß jetzt keine weiteren Kräfte dort eingesetzt werden. Die Armee soll sich darauf beschränken, die alte HKL zu halten.

O.B. AOK 16 bezeichnet die befohlene Strengung der Partisanenbekämpfung als zweckmäßig, da die Partisanen mehr nach Westen abfließen. Sie scheinen jetzt stark auseinander zu laufen und sich zu zersplittern und sind dadurch schwer zu fassen.

Die Marschbewegungen für "Schlingpflanze" in der Landenge

7 068283 ::

- 2728 -

nach 7.7.42

verlaufen planmäßig, glücklicherweise liegt auf der Übergangsstelle bei Rammschewo wenig Feindbeschuß.

22.25 Uhr

AOK 18 Ic meldet: 2 Überläufer im Brückenkopf Kirischi sagen aus, daß am 8.7., 02.00 Uhr, der Feind mit einer neu herangeführten Div. und mit Unterstützung von 100 Panzern den Brückenkopf Kirischi angreifen werde. - Mitgehörter Funkspruch von Panzern und Inf. vor dem Brückenkopf läßt einen Angriff erwarten. - 11.I.D. meldet, daß der Feind vor ihrem Abschnitt mit einer großen Anzahl Btrn., darunter auch schweren Kalibern, offenbar Einschießen durchführt.

23.15 Uhr

O.B. H.Gr. weist O.B. AOK 18 darauf hin, daß schon jetzt auf die Bereitstellungen des Gegners bei Kirischi - die Bereitstellungsräume sind der Truppe sicherlich von früheren Bereitstellungen bekannt - geschossen werden muß und sagt Einsatz der Luftwaffe für morgen bei Tagesanbruch zu. Dann spricht O.B. H.Gr. um

23.20 Uhr

mit O.B. Lfl.1 wegen dieser Unterstützung. ~~O.B.~~

23.30 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXVIII. A.K. wurde im Abschnitt der 96.I.D. die MKL 2 km südwestl. Pojostje vor überlegenem Feinddruck wieder hinter den Dudok-Abschnitt zurückgenommen.

L. A.K.: Gr. "Schwerstes Flachfeuer" beschoß die Kirew-Werke in Leningrad mit guter Wirkung.

(Tagesmeldung)

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. zu 3.7., 01.20 Uhr, Ziff.3:

- 1.) "Moorbrand" läßt sich zeitlich und kräftemäßig unabhängig von "Schlingpflanze" durchführen. Frühestmöglicher Zeitpunkt für "Moorbrand": Erstes Drittel August 1942.
- 2.) Vorgesehene Kräfte der Angriffsgruppen Ost und West: wie 6.7., 15.10 Uhr.

Zur Freimachen der Kräfte für die Angriffsgruppen sollen 5.Geb.Div. an der West-, 217.I.D. an der Südostfront des Pojostje-Kessels eingesetzt werden.

Je nach Entwicklung der Lage wird angestrebt, die An-

7 068284 ::

- 2730 -

noch 7.7.42

griffsgruppen aus den der 18. Armee zur Verfügung stehenden Kräften noch mehr - vor allem artl. - zu verstärken.

3.) Vorbedingung, um "Moorbrand" zeitlich und kräftemäßig unabhängig von "Schlingpflanze" durchführen zu können, ist, daß der 18. Armee keine weiteren Kräfte mehr abgezogen werden. Nach Bereinigung des Wolchoff-Kessels wurden bereits von der 18. Armee abgegeben:

- a) Auf Befehl OKH: SS-I.R.9, Fallsch.Jg.Rgt.2 (ohne 1 Btl.), Begleit-Btl. Reichsf.SS, 2 Artl.Abtln. der 7.Geb.Div., 2 Pol.Btle. (306, 310);
- b) für Lfl.1: Luftw.Sch.Btl.I;
- c) für Kriegsmarine: M.A.A.531;
- d) auf Befehl der H.Gr. für Partisanenbekämpfung im H.Geb.: 3 L.S.Btle. (853, 859, 972);
- e) auf Befehl der H.Gr. zur Durchführung von "Schlingpflanze": 126.I.D., 20.I.D.(mot), II./Pz.Rgt. 203, Tle.I./Pz.Rgt.29.

Einen weiteren Abzug von Kräften hält die H.Gr. nicht für tragbar, oder sie muß von einer gleichzeitigen Durchführung von "Moorbrand" und "Schlingpflanze" Abstand nehmen. "Moorbrand" muß aber sobald wie möglich unlaufen, um einem fdl. Angriff aus dem Raum südl. des Ladoga-Sees zuvorzukommen]

H.Gr. an OKH/Org.Abt.: Die Ausbildung der Feld-Ers.Btle. vor ihrer Eingliederung in die Front macht es erforderlich, aus den Divn. zuverlässige und geeignete Ausbilder herauszuziehen. Neben den laufenden Verlusten ist hierbei bei zahlreichen Divn. ein erheblicher und für den Kampf kaum tragbarer Mangel an Unterführern eingetreten. Die H.Gr. bittet daher dahingehend einzuwirken, daß die für das Feldheer bestimmten Genesenen ihren Stammtroopenteilen schnellstens zur Herabminderung des Fehls an Unterführern zugewiesen werden. Z.Zt. ist Zuführung von Genesenen für sämtliche Divn. der 16. Armee und für 17 Divn. der 18. Armee erwünscht.

7 068285 ::

- 2732 -

noch 7.7.42

O.B. H.Gr. befiehlt, da jeder Zeit russ. Landungsunternehmungen an der estn. Küste drohen und die zur Küstenverteidigung verfügbaren Kräfte der drei Wehrmachtsteile und der estn. Sich. Verbände außerordentlich gering sind, daß alle wehrfähigen deutschen Männer in Estland in Alarm-Kpn. zu erfassen und zur Ausbildung mit der Waffe an Sonnabend Nachmittagen und Sonntagen in regelmäßiger Wiederholung zusammenzuziehen sind.

Für die Erfassung, Ausbildung und Vorbereitung des Einsatzes ist der Befh. H.Geb. Nord verantwortlich.

Die wehrfähige estn. männliche Bevölkerung ist, soweit nach nicht geschehen, in gleicher Weise zu Alarm-Einheiten zusammenzufassen.

H.Gr. betr. Geheimschutz für Kurierpost.



7 068286 ::

- 2734 -

8. 7. 1942.

(Pleskau)

00.30 Uhr

AOK 16 meldet: Bei Gef.Gr. XXXIX. A.K. wurde das Partisanenunternehmen in Gegend Shary abgeschlossen, 50 Partisanen getötet und 12 gefangen genommen. X. A.K. wies mit Gr. Meindl Partisanenüberfall auf Stützpunkt 3 km südostw. Belebelka ab.

Bei II. A.K. nahm der Feind mit überlegenen, von starker Artl., Bombenangriffen und Panzern unterstützten Kräften Korowjatschino wieder; weiterer Stoß auf Nowosselje und Angriff über die Rehja ostw. des Ortes wurden mit Artl.- und Luftwaffenunterstützung abgewiesen.

Stab 329.I.D. mit I.R.551 und 552 sowie I.R.411 und 410 (122.I.D.) vom 5. - 7.7. im Bereich des II. A.K. eingetroffen; I.R.161 bei X. A.K. eingetroffen und 81.I.D. unterstellt.

(Tagesmeldung vom 7.7.)

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 7.7. unterstützten 37 Flugzeuge die Abwehr an der Südfront der Landbrücke zum II. A.K., 9 bekämpften Partisanen südostw. Loknja, 6 Schiffsziele im Finnenbusen. 94 Mann und 337 t Vers.Gut nach Demjansk. Kein eigener, 4 fdl. Verluste.

07.20 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies mit SS-T-Div. Angriff gegen Nowosselje ab. Z.Zt. greift der Feind mit Luftwaffe und starker Artl.-Unterstützung von Norden im Gebiet von Prissmorshje an.

(Morgenmeldung)

07.35 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXVIII. A.K. greift der Feind im Abschnitt der 11.I.D. seit 01.00 Uhr mit starker Artl. und Luftw.-Unterstützung den Brückenkopf Kirischi konzentrisch an. An der Ostfront gelang ihm beiderseits der Bahnlinie mit Panzern und Inf. ein Einbruch, durch Gegenstoß wurde die HKL wieder gewonnen. Nordostw. Larionow Ostroff wurden Bereitstellungen durch Artl. bekämpft.

(Morgenmeldung).

09.35 Uhr

Ia Lxl.1 fragt Ia H.Gr., wo der Schwerpunkt des Luftw.Einsatzes gebildet werden soll. Unterstützung wird an drei Stellen im

7 068287 ::

- 2736 -

noch 8.7.42

Lowat-Robja-Winkel, bei Prissmorshje an der Nordfront der Landbrücke und bei Kirischi beansprucht; an allen drei Stellen gleichzeitig kann die Luftflotte mit den schwachen zur Verfügung stehenden Kräften nicht wirksam unterstützen.

Ia Lfl.1 weist ferner darauf hin, daß der Betr.Stoff nur noch knapp für wenige Einsätze reicht; dagegen sind die Transportverbände besser bevorratet. Er fragt, ob von diesen auf Kosten der Transporte Betr.Stoff genommen werden kann.

09.00 Uhr

Stellv.Chef AOK 18 unterrichtet Ia H.Gr. über die Lage bei Kirischi. Insgesamt wurden heute dort bisher 11 Feindpanzer vernichtet. Der Angriff von Norden wurde von der So.K.D. geführt, die nach Gefangenaussagen im Lkw.-Transport nach Verlassen des Wolchoff-Kessels herangeführt wurden. Außerdem behaupten Gefangene, daß noch weitere Panzer bereit stehen. Bewegungen an der Laderampe lassen weitere Angriffe erwarten. Die starke fdl. Lufttätigkeit ist unangenehm. - Ia H.Gr. weist darauf hin, daß für heute die eigene Lufttätigkeit um so schwächer sein wird, weil Betr.Stoff fehlt und auch an der Nordfront der Landbrücke zum II. A.K. stark angegriffen wird.

10.10 Uhr

Ia H.Gr. erfährt von Ia AOK 16, daß bei II. A.K. die Angriffe von Norden und Süden abgewehrt sind. - Die Bewegungen zum II. A.K. verlaufen planmäßig. - Ia H.Gr. unterrichtet, daß die Armee heute nicht mit viel Luftw.-Unterstützung rechnen kann.

10.45 Uhr

Ia H.Gr. teilt Ia Lfl.1 im Anschluß an 09.35 Uhr die Entscheidung des O.B. H.Gr. mit, daß die Luftwaffe mit Schwerpunkt bei Kirischi einzusetzen ist; bei Prissmorshje und Dubowizy Überwachung.

Auf die Luftversorgung kann die H.Gr. nicht verzichten. Versorgungsverkehr auf der Erde kann nicht stattfinden, da die Landverbindung zum II. A.K. z.Zt. durch die Truppenbewegungen völlig ausgelastet ist. Dann muß nach Ia Lfl.1 der Kampfeinsatz eingeschränkt werden. Die Luftflotte hat in Dno noch für zwei Einsätze Betr.Stoff, die nächste Zufuhr erfolgt vielleicht

7 0 6 8 2 8 8 ::

- 2738 -

noch 8.7.42

erst in zwei Tagen. Erst dann entscheidet Gen.Qu. beim Ob.d.L., ob die Lfl. wieder etwas Betr.Stoff bekommt. Grund: Schwerpunktbildung im Süden.

17.30 Uhr

AOK 18 meldet: Das starke fdl. Artl.Feuer gegen Brückenkopf Kirischi ließ nach. Vor der Ost- und Nordfront wurden mehrfache Bereitstellungen zerschlagen, 2 im Südostteil in die HKL eingedrungene Panzer vernichtet. (Zwischenmeldung)

18.45 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. blieb seit 06.15 Uhr nach zwei-stündiger Artl.-Vorbereitung mit starken Kräften und starker Luftwaffenunterstützung westl. und südwestl. Duboiwzy geführter Feindangriff im Sperrfeuer der schweren Waffen liegen. Der Feindangriff am Lowat im Gebiet von Prissmorshje wurden zum Stehen gebracht. - Der Feind im Robja-Lowat-Winkel verstärkt sich an Inf. und Panzern. (Zwischenmeldung)

19.00 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1, am 9.7. mit der Masse ihrer Verbände vom frühen Morgen ab im Bereich der 18. Armee die Abwehrkämpfe bei Kirischi zu unterstützen; im Bereich der 16. Armee die Kampfgebiete an der Landbrücke zum II. A.K. (Robja-Lowat-Winkel und Prissmorshje) laufend zu überwachen und sich bereitzuhalten, um dort bei stärkeren Feindangriffen mit Kampfverbänden eingreifen zu können. Schwerpunkt der Überwachung im Robja-Lowat-Winkel.

19.05 Uhr

Ia H.Gr. unterrichtet Chef AOK 16, daß die Armee morgen nicht mit starken Luftwaffenkräften rechnen kann und daß O.B. H.Gr. sich dahin geäußert hat, daß die fehlende Luftwaffe durch Artl. ersetzt werden muß. Chef AOK 16 teilt mit, daß das heute bereits mit gutem Erfolg geschehen ist und daß X. und II. A.K. Weisung habe, ohne Rücksicht auf den Mun.-Verbrauch mit Artl. zu wirken.

Die Betr.-Stoff-Lage fängt nach Chef AOK 16 an, zu einem ernststen Problem zu werden. Die Knappheit verlangsamt auf die Dauer die Marschbewegungen, abgesehen von Kleinigkeiten wie dem Ausfall der Motor-Fähren auf dem Ilmen-See, die mit Hilfe der

7 068289 ::

- 2740 -

noch 8.7.42

6. Flak-Div. jetzt fertig bestückt bereit liegen.

19.15 Uhr

O.B. H.Gr. beurteilt im Gespräch mit O.B. AOK 16 die Lage dahin, daß der Vorstoß bei Korowjatschino - Kalitkino zwei Erkenntnisse gebracht hat:

- 1.) Der Gegner räumt nicht.
- 2.) Der eigene Angriff ist nicht auf eine Abwehr aus Angst vor einem deutschen Angriff gestoßen, sondern der Gegner hat selbst Angriffsvorbereitungen durchgeführt. Das beweisen die starken inf. Kräfte mit zahlreicher Pz.-Ansammlung. Das II.AK wird daher mit weiteren starken Angriffen rechnen müssen. Ob sie nun von Norden oder Süden gleichzeitig erfolgen werden, ist zweifelhaft. Jedenfalls ist der Gegner südl. der Landbrück zum Losschlagen bereit, so daß morgen vielleicht schon ein Angriff erfolgen kann. Die Luftwaffe hat deshalb den Auftrag, diesem Abschnitt besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

O.B. AOK 16 teilt diese Auffassung. Beim II. A.K. sind Angriffe im Abschnitt von Nowosselje erneut abgeschlagen worden, und zwar vor allem durch die artl. Abwehr, die dann auch den zurückflutenden Feind bekämpfte. Immerhin sind weitere Bereitstellungen des Gegners festgestellt, so daß die im Anmarsch befindliche Artl. zunächst dort zur Verstärkung eingesetzt werden soll. Auch die Artl. der 8.Jg.Div., die vom Westufer des Lowat gut unterstützen kann, soll von dort aus bis zum letztmöglichen Augenblick wirken. Ferner ist eine ausreichende Panzerabwehr bereitgestellt. - O.B. H.Gr. ist einverstanden und bittet, auch noch M.G. aus versteckten Stellungen wirken zu lassen.

O.B. AOK 16 unterrichtet, daß trotz der Feindangriffe bei Nowosselje der Verkehr über den Lowat ohne größere Schwierigkeiten stattfinden kann. Unangenehm ist ein seit gestern aufgetretener Fessel-Ballon bei Wezretka. Die Luftwaffe ist bereits auf ihn angesetzt.

20.45 Uhr

H.Gr. antwortet AOK 18 zu 7.7., 00.10 Uhr: Nach Rücksprache mit OKH muß auf der baldigen Abgabe des SS-Inf.Rgt.9 bestanden werden. Die Anforderung von 12 Ers.Btln. wird im Rahmen

7 0 6 8 2 9 0 ::

- 2742 -

noch 8.7.42

der Gesamtzuweisung des Ersatzes Berücksichtigung finden, mit Zuweisung im Juli ist jedoch nicht zu rechnen.

22.40 Uhr

OKH/Op.Abt. zu 7.8., 11.10 Uhr, daß rechtzeitige Zuführung der vorübergehend an H.Gr. Mitte abgegebenen Teile der Luftwaffe vor Unternehmen "Schlingpflanze" beabsichtigt ist.

23.50 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXVIII. A.K. zerschlug 11.I.D. durch Artl. Feuer eine Bereitstellung vor Brückenkopf Kirischi in Gegend nordostw. Dobrowulnyj; Luftaufklärung stellte weiterhin Bewegungen und Ansammlungen vor dem Brückenkopf fest. Heute wurde dort 15, damit seit 5.6. 101 Pz. vernichtet.

AOK 16 meldet, daß Chef der Ordn.Pol. ohne Einhaltung des Dienstweges die Ablösung des Stabes des Pol.Rgt.Nord befohlen habe. Die Armee bittet, den Verbleib des bewährten Stabes angesichts der augenblicklichen Kampf Lage beim X. A.K. nördl. Staraja Russa zu erwirken.

7 068291 ::

- 2744 -

9. 7. 1942.  
(Pleskau)

- 00.15 Uhr AOK 16: Tagesmeldung vom 8.7..  
Abschnitt der 122.I.D. westl. der Redja der 18.I.D.(mot),  
Stab 122.I.D. dem II. A.K. unterstellt. Bei XXXIX. A.K. I.R.323  
(218.I.D.) sowie I./A.R.218 von H.Gr. Mitte eingetroffen.
- 00.40 Uhr O.B. H.Gr. an HSh.SS-u.Pol.-Führer Rußland Nord: Unter Berücksichtigung der Ihnen am 8.7. von mir gegebenen Unterrichtung der Lage bitte ich zu erwirken, daß die Ablösung des Stabs des Pol.Rgts.Nord bis zum 1.8. verschoben wird.
- 07.00 Uhr V.O.Luftw. meldet: Am 8.7. unterstützten 81 Flugzeuge den Abwehrkampf bei Kirischi und 40 den an der Nord- und Südfront der Landbrücke zum II. A.K.. 74 Mann und 271,6 t Vers.Gut nach Demjansk. Kein eigener, 11 fdl. Verluste.
- 07.15 Uhr AOK 18 meldet: Vor dem Süsteil des Brückenkopfes Kirischi wurden zweimal fdl. Bereitstellungen durch Artl. zerschlagen.  
(Morgenmeldung)
- 07.45 Uhr AOK 16 meldet: Starke fdl. Aufkl.-Tätigkeit an der gesamten Front des II. A.K.. 12.I.D. konnte bei Wragowo eingebrochenen Stoßtrupp erst in erbittertem Nahkampf zurückwerfen. 32.I.D. wehrte starken Angriff in Gegend Watolino.ab.  
(Morgenmeldung)
- 09.45 Uhr H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. Transportbereitschaft des SS-I.R.9 ab 10.7..
- 10.15 Uhr H.Gr. an AOK 16: Von der Artl. der zur Verfügung der H.Gr. bereitgestellten 20.I.D.(mot) können bei "Schlingpflanze" 2 le. und 1 s.Abt. durch die Armee zur Unterstützung des ersten Antretens eingesetzt werden mit der Maßgabe, daß die Abtlgn. leicht wieder an ihre Div. herangezogen werden können und nach Antreten des Angriffs in ihren Stellungen verbleiben. Die Stellungen sind bis zum 12.7. der H.Gr. zu melden.

7

068292 ::

- 2746 -

noch 9.7.42

17.35 Uhr

AOK 18 meldet fdl. Feuertüberfälle auf Führstelle des Brückenkopfes Kirischi.  
(Zwischenmeldung)

Ia H.Gr. erfährt von Chef AOK 16, daß nach einem heutigen Gespräch zwischen O.B. AOK 16 und O.B. Lfl.1 mit der Rückführung der z.Zt. bei H.Gr. Mitte eingesetzten Teile der Lfl.1 nicht vor dem 19.7. zu rechnen ist. Ferner soll Chef d.Genst.d.Ob.d.L. als durchaus möglich bezeichnet haben, daß in gleicher Weise wie jetzt Teile der Lfl.1 bei H.Gr. Mitte eingesetzt sind, für "Schlingpflanze" Teile der zu H.Gr. Mitte gehörenden Luftkampfverbände, eine Stuka- und 2 Kampfgruppen, eingesetzt werden können. - Die Armee könnte nach dem bisherigen Verlauf der Marschbewegungen am 16.7., wie bisher vorgesehen, antreten. Sie stellt nunmehr ihre Bewegungen auf den 19.7. ein.

18.15 Uhr

O.B. Lfl.1 unterrichtet O.B. H.Gr., daß die von H.Gr. Mitte am 16.7. zurückkommenden Fliegerverbände nach zweitägiger Auffrischung frühestens am 19.7. für den Einsatz bei 16.Armee bereit sein können.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß sehr viel daran liegt, daß der Angriff so schnell wie möglich erfolgt. Vor allem ist wichtig, daß die H.Gr. mit einem bestimmten Termin rechnen kann und dieser nicht von Tag zu Tag hingezogen wird. O.B. H.Gr. bringt zum Ausdruck, daß er nunmehr mit dem 19.7. rechnet und bittet O.B. Lfl.1, alles zu tun, daß dann starke Fliegerkampfkräfte bereit sind.

O.B. Lfl.1 weist darauf hin, daß auch der Lfl. sehr viel daran liegt, daß die Vers.-Flugzeuge frei werden.

18.40 Uhr

AOK 16 meldet: An der Straße Loknja, Cholm 2 km ostw. Jany überfiel eine etwa 100 Mann starke Feindgruppe eine bespannte Fahrkolonne und fügte ihr empfindliche Verluste zu. - Sonst keine bes. Kampfhandlungen.  
(Zwischenmeldung)

19.00 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1 für den 10.7. um Überwachung der Hauptkampfgebiete bei 16. Armee (nördl. und südl. Front der Landbrücke zum II. A.K.) und bei 18. Armee (Kirischi) sowie, sich

7 068293 ::

- 2743 -

noch 9.7.42

bereitzuhalten, um bei stärkeren Feindangriffen mit Kampfverbänden dort eingreifen zu können.

19.45 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet Chef d.Genst.d.H. über sein Gespräch mit O.B. Lfl.1 und bittet um Festlegung, ob der nunmehr von der H.Gr. für den 19.7. für "Schlingpflanze" vorgesehene Termin mit Rücksicht auf die Luftwaffe eingehalten werden kann.

Chef d.Genst.d.H. weist darauf hin, daß, wenn auch die beiden Unternehmen bei H.Gr. Nord und Mitte unabhängig von einander sind, doch eine Änderung möglich ist, wenn bei H.Gr. Mitte Überraschungen eintreten. Er will die Angelegenheit nochmals an maßgeblicher Stelle zur Sprache bringen.

23.45 Uhr

AOK 18 meldet: XXVIII. A.K.: Um 18.00 Uhr griff der Feind nach starker Artl.-Vorbereitung mit Unterstützung von Kampfflugzeugen in Stärke von 300 - 400 Mann die Ostfront des Brückenkopfes Kirischi südl. der Bahnlinie an. Der Angriff wurde unter hohen blutigen Verlusten für den Gegner abgewiesen. Die Zahl der am 8.7. vernichteten Panzer hat sich auf 20 erhöht.

58.I.D. hat Befehl im Abschnitt der 20.I.D.(mot) bis zur Korps-Grenze übernommen. SS-Pol.-Div. bei L. A.K. eingetroffen und diesem unterstellt; Stab SS-Pol.-Div. hat Befehl im Abschnitt des verst. I.R.322 übernommen.

H.Gr. an Armeen, Korps und Divn. betr. Wintervorbereitungen: Erhaltung der Beweglichkeit der Truppe; Organisation und Ausbildung der Truppe; Instandhaltung der Straßen und Wege im Winter, Schaffung von Winterwegen; Unterkunft im Winter; Versorgung.

OKH/Op.Abt. bittet unterm 6.7. Ob.d.L. (nachr. H.Gr.) für "Anschlussgleis H.V.L. 18" um Flakschutz ab 20.7. während des Stellungsbaus sowie um Jagdschutz ab etwa 15.8. während des Antransportes, Instellunggehens und Einsatzes.



7 068294 ::

- 2750 -

10. 7. 1942.

(Pleskau)

00.20 Uhr AOK 16 meldet: I.R. 405 vernichtete auf dem Marsch zum Abtransport nördl. Loknja etwa 100 Partisanen. - Im Robja-Lowat-Winkel verhält sich der Feind ruhig. (Tagesmeldung v.9.7.)

06.55 Uhr AOK 16: Morgenmeldung.

07.00 Uhr V.O.Luftw. meldet: 8 Flugzeuge bekämpften Verkehr auf den Straßen ostw. des Ilmen-Sees, 7 Eisenbahnziele auf der Strecke Bologoje, Welikije Luki, 6 Schiffsziele im Finnenbusen. 69 Mann und 185,8 t Vers.Gut nach Demjansk. Je 1 Verlust.

07.20 Uhr AOK 18 meldet: E.A.K.: Bei 215.I.D. greift der Gegner seit 02.30 Uhr Dymno von Westen, Süden und Osten mit Artl.- und Panzerunterstützung an; bisher 10 Pz. erkannt. Bei 61.I.D. griff der Feind nach mehrstündiger starker Artl.-Vorbereitung, von Kampfflugzeugen und Panzern unterstützt, den Brückenkopf Grusino an; vor Ost- und Nordteil bisher 14 Pz. erkannt.

XXVIII. A.K.: Im Abschnitt der 11.I.D. mehrere Angriffe mit Pz.Unterstützung nach Artl.-Vorbereitung gegen den Nordteil des Brückenkopfes Kirischi; vorübergehende Einbrüche wurden beseitigt, einige Panzer vernichtet, Panzer-Bereitstellungen vor dem Südteil des Brückenkopfes durch zusammengefaßtes Artl.-Feuer bekämpft. Angriffe an der Grenze zur 21.I.D. gegen die Nordfront blieben im Sperrfeuer liegen.

(Morgenmeldung)

10.30 Uhr O.B. H.Gr. fragt O.B. AOK 18, ob er die Wiedernahme des verloren gegangenen Dymno (s.Zwischenmeldung) für erforderlich hält. Nach O.B. AOK 18 soll der Versuch nur dann gemacht werden, wenn sichere Aussicht auf Gelingen gegeben ist. Zunächst ist das nicht der Fall, denn der Gegner hat mit 19 Panzern angegriffen, eine Unterstützung der Stukas ist nicht möglich, Pz.Abw.Waffen können in dem durch den Regen der letzten Tage schwierigen Gelände nicht vorgebracht werden; so würde die Inf. verbluten. O.B. H.Gr. entscheidet, daß dann auf Dymno verzichtet und die Stellung abgeräumt <sup>abgeräumt</sup> legelt werden muß.

7 068295 ::

- 2752 -

noch 10.7.42

O.B. AOK 18 unterrichtet, daß I. A.K. den Auftrag hat, sich genügend Reserven zu schaffen und im übrigen auf einen Gegenangriff zu verzichten. Es besteht immerhin die Möglichkeit, daß diese Angriffe der Auftakt zu einer Entsetzungsoffensive von Leningrad sind und der Gegner die Wolchoff-Front zu Fall bringen will. O.B. H.Gr. hält das ebenfalls für denkbar. Daher ist besondere Aufmerksamkeit geboten. Die Truppe darf nicht in einen Sommerschlaf verfallen, sie muß aufgerüttelt werden.

Die Angriffe bei Grusino und Kirischi sind nach Unterrichtung durch O.B. AOK 18 abgeschlagen, die Lage ist dort ganz in Ordnung.

10.40 Uhr

Ia H.Gr. unterrichtet Ia OKH/Op.Abt. über den Verlust von Dymno und daß O.B. H.Gr. in Übereinstimmung mit O.B. AOK 18 entschieden hat, daß der Ort nicht wiedergenommen werden soll, weil sein Besitz nicht von entscheidender Bedeutung ist und er einen Zankapfel bilden würde, der die entstehenden Verluste nicht wert ist.

Es hat sich hier das Fehlen von zur Pz.Bekämpfung geeigneten Luftkampfkräften sehr schmerzlich bemerkbar gemacht. Lfl.1 hat heute nacht auch die letzten Ju-88-Verbände abgeben müssen, die H.Gr. hat nun für die Abwehr von Panzern nichts mehr zur Verfügung. Das wird sich bei Kirischi, wo weitere Pz. beobachtet sind, sehr unangenehm bemerkbar machen.

Ia H.Gr. wiederholt die Bitte, daß die abgegebenen Teile der Luftflotte rechtzeitig zu Beginn von "Sohlingpflanze" zurück sind.

13.40 Uhr

H.Gr. unterrichtet AOK 18, daß OKH bei Ob.d.L. für "Anschlußgleis" H.V.L. 18" um Bereitstellung von 2 gem. Res.Flak-Abtn. mit modernem Nacht-Feilgerät und einer s.Scheinw.Bttr. ab 20.7. sowie um Jagdschutz etwa ab 15.8. gebeten hat.

AOK 16: Zwischenmeldung.

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. führte der von 350 Mann mit Unterstützung von 17 Panzern überraschend geführte Angriff zum Ver-

7

068296 ::

- 2754 -

noch 10.7.42

lust von Dymno, die tapfer kämpfende Besatzung ist bis auf geringe Teile der Übermacht erlegen; z.Zt. noch starkes Artl.-Feuer auf Swanka und Bach-Stellung 3 km westl. davon. - Der von 14 Panzern unterstützte Angriff gegen Brückenkopf Grusino führte zu vorübergehenden Einbrüchen; die HKL ist wieder fest in eigener Hand, 6 Pz. vernichtet.

XXVIII. A.K.: Bei 11.I.D. führten mehrfache Feindangriffe mit Pz.Unterstützung von Norden und Südosten gegen Brückenkopf Kirischi zu vorübergehenden Einbrüchen im Südostteil; die fdl. Inf. wurde aufgerieben, ein Teil der Panzer vernichtet, der Rest zog sich nach Osten zurück. An der Nordfront wurden westl. des Wolchoff mehrere Angriffe in Kp.-Stärke mit starker Artl.-Unterstützung abgewiesen.

(Zwischenmeldung)

18.40 Uhr

Lfl.1 teilt mit, daß 2.Flak-Div.(mot) mit der Sicherstellung des Flakschutzes für "Anschlußgleis H.V.L. 18" ab 20.7. mit einer und ab 15.8. mit 2 gem. Flak-Abtn. beauftragt ist.

19.00 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1 am 11.7. im Bereich der 16. Armee vor allem die Bewegungen zu "Schlingpflanze" zu schützen und im Bereich der 13. Armee die Abwehrkämpfe am Wolchoff (Gebiet von Dymno, Brückenköpfe Grusino und Kirischi) mit der Masse der Kampfverbände zu unterstützen, dabei den Feind möglichst schon in der Bereitstellung zu zerschlagen.

19.45 Uhr

OKH/Op.Abt. befiehlt Verlegung der Pol.Btle.306 u. 310 zur Verfügung des HSh.SS-u.Pol.Fü. Rußl.Nord nach Pleskau (später: Ludsen bezw. Dünaburg).

20.15 Uhr

O.B. H.Gr. und O.B. AOK 18 besprechen die Lage bei Dymno, Grusino und Kirischi sowie den morgigen Einsatz der Luftwaffe.

21.00 Uhr

O.B. H.Gr. an Führer-H.Qu., Chef-Adj. des Führers:

Kdr. 25b.(span.)Div. wird voraussichtlich den Wunsch äußern, mit seiner Div. zu einer Angriffsaufgabe eingesetzt zu werden. Ich bitte, diesem Wunsch keine positive Zusage zu geben. Gründe:

1.) Die Div. ist ausbildungsmäßig für Angriff nicht genügend

7 068297 ::

- 2756 -

noch 10.7.42

geschult. Zwei kürzlich bei Bereinigung des Wolchoff-Kessels angriffsweise angesetzte Btle. haben nicht den Erwartungen entsprochen und hohe Verluste gehabt.

2.) Infolge unzureichender Pferdepflege und mangelnden Verstandnisses hierfür ist die Div. trotz aller Bemühungen durch nicht aufzuhaltenden Pferdeausfall für Angriff in ihrer Beweglichkeit außerordentlich eingeschränkt.

3.) Die Div. leistet in der Verteidigung Gutes und ermöglicht dadurch das Freimachen von deutschen Verbänden für Angriffsaufgaben, während sie sich selber dabei verbluten würde.

23.45 Uhr

AOK 16: Tagesmeldung.

AOK 16 legt Armee-Befehl für den Angriff "Schlingpflanze" vom 9.7. und Karte mit den Unterbringungsräumen der 20.I.D.(mot), 126.I.D. und der I./Pz.Rgt.29 vor.

AOK 18 meldet unter Vorlage eines Berichts des Kdrs.Pz.Rgt.29, daß die Verwendung von Panzern im Raum um Pojostje möglich ist. Die Armee wird voraussichtlich den Angriff der Panzer auf dem Südufer der Mga führen, weil 1.) die Mga von den Panzern im eigenen Gebiet überschritten werden kann, 2.) hier nicht die am stärksten ausgebaute Stellung des Gegners gefaßt wird.

Der Angriff der Panzer wird voraussichtlich im Rahmen der verst. 12.Pz.Gren.Brig. unter Ausnutzung der russ. Vers.-Wege zum entscheidenden Stoß in nordostw. Richtung führen, während Teile der Inf.Divn. zunächst Pojostje von Süden und Norden umfassend abgreifen.

Befh. H.Geb. Nord meldet, daß für den Küstenschutz verfügbar sind in den Abschnitten

	Deutsche	Esten
Wesenberg	3 637	2 999
Reval	1 995	6 262
Pernau	1 039	1 970
Balt.Inseln	587	1 339
	<hr/>	<hr/>
	7 268	12 570

Als Div.Reserve der Sich.Div.207 stehen in Dorpat

7 068298 ::

- 2758 -

noch 10.7.42

350 Deutsche und 400 Esten zur Verfügung. Alle im einzelnen aufgeführten Einheiten einschl. des estn. Selbstschutzes sind voll bewaffnet. Durch Zuführung weiterer Waffen können in den nächsten Wochen einige tausend Esten zusätzlich bewaffnet werden.

7 068599 ::

- 2760 -

11. 7. 1942.

(Pleskau)

01.10 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. greift der Feind seit 20.00 Uhr das Waldstück nördl. Dymno, bisher ohne Pz.-Unterstützung, an. XXVIII. A.K. wies mit 11.I.D. erneute Angriffe mit starker Artl.- und Panzerunterstützung gegen die Südost- und Nordfront des Brückenkopfes Kirischi ab und zerschlug eine Bereitstellung vor dem Ostteil hart nördl. der Bahnlinie; im Laufe des Tages wurden 9 Pz. vernichtet. 21.I.D. zerschlug eine Bereitstellung an der Grenze zur 11.I.D..

L. A.K.: 121.I.D. übernahm Befehl im Abschnitt der 5.Geb. Div..

(Tagesmeldung v.10.7..)

06.50 Uhr

AOK 16: Morgenmeldung.

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 10.7. unterstützten 38 He-111 die Abwehr am Brückenkopf Kirischi und 17 die am Wolchoff (Dymno), bewaffnete Aufklärung vor Brückenkopf Grusino. 9 Do-17 bekämpften Verkehr vor der Südfront der Landbrücke zum II. A.K., 5 He-111 Eisenbahnziele. 113 Mann und 214 t Vers.Gut nach Demjansk. Kein eigener, 3 fdl. Verluste.

08.05 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. wehrte mit 215.I.D. während der Nacht wiederholte Angriffe von Pz. und Inf. gegen das Waldstück nordwestl. Dymno und Erkundungsvorstöße über den Wolchoff bei Kominternna, mit 61.I.D. mehrere durch starkes Artl.-Feuer vorbereitete Angriffe am Brückenkopf Grusino ab; erneuter Angriff ist hier im Gange.

XXVIII. A.K. wies mit 11.I.D. Angriff in Btl.-Stärke an der Südostfront und Vorstöße eigener Panzer gegen den Nordteil des Brückenkopfes Kirischi,

L. A.K. mit SS-Pol.-Div. Angriff zweier Kpn. nach kurzer starker Artl.-Vorbereitung nordwestl. Iwanowskoje ab.

(Morgenmeldung)

11.30-

14.30 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter: Ia op H.Gr., Ord.Offs.) trifft im H.Qu. AOK 18 (anwesend: O.B., stellv.Chef u. Ia AOK 18)

7 068300 ::

- 2752 -

noch 11.7.42

ein.

1.) Für den Verlust von D y m n o ist nach O.B. AOK 18, da der Feind zunächst im Nachbar-Abschnitt angegriffen hat, nicht Überraschung der Grund gewesen. Vielleicht habe die Führung gefehlt, da der Kp.-Chef anscheinend gleich zu Beginn blind geschossen worden und dann gefallen sei. Die Besatzung habe sich tapfer gewehrt und zwei Drittel ihres Bestandes verloren.

O.B. H.Gr. bedauert, daß man Dymno nicht vorher habe aufgeben können. Dasselbe gelte für den Brückenkopf Grusino, der täglich Verluste koste. Da nun Dymno verloren sei, müsse man dort die Stellung einnehmen, die am günstigsten zu verteidigen sei. Dymno sei nicht wieder zu nehmen, die jetzigen Stellungen müßten aber verteidigt und gehalten werden.

2.) Hauptzweck der Besprechung ist die P a n z e r v e r w e n d u n g bei " M o o r b r a n d ". O.B. H.Gr. ist mit dem vorgelegten Vorschlag des Kdrs. des Pz.Rgts.29 nicht einverstanden.

O.B. AOK 18 führt aus, daß man ursprünglich frontal gegen Pojostje, Malukssa habe angreifen wollen. Dagegen habe er sich gewendet. Der Hauptangriff müsse nördl. und südl. dieser fdl. Bastion geführt werden und mit Schwerpunkt der Panzer im Süden. Bei einem Einsatz der Panzer am Südflügel könne der Übergang über die Mga hinter der eigenen Linie vollzogen werden, während dieses Hindernis auf dem Nordflügel bereits im Feindgebiet liege. Nach stellv. Chef AOK 18 würde ferner der Südl. auf die Landbrücke geführte Stoß die fdl. Reserven, die die Armee von Nordosten erwartet, möglichst frühzeitig abfangen. Der geschlossene Einsatz der Panzer soll nach O.B. AOK 18 mit den Pz.Grenadieren erfolgen, mit denen sie erfahrungsgemäß bessere Erfolge als mit der Inf., die auf die Zusammenarbeit nicht so eingespielt sei, erzielen.

O.B. H.Gr. weist demgegenüber darauf hin, daß die in Aussicht gestellten "Tiger"-Panzer ausdrücklich für die Inf.-Unterstützung da sind. Weitgesteckte operative Ziele kommen hier für die Panzer nicht in Frage. Der Schwerpunkt des Pz.-Einsatzes muß im Norden liegen, da es darauf ankommt, dem Gegner seine von Norden heranzuführenden Nachschubwege, auf denen vermutlich Reserven herangeführt werden, frühzeitig wegzunehmen

7 068301 ::

- 2764 -

noch 11.7.42

und den Pz.-Angriff in einen unmittelbaren Zusammenhang mit dem Inf.-Angriff zu bringen. Dadurch erreicht man einen einheitlichen Stoß von Panzern und Inf. zur Schließung des Kessels. Auf dem Südflügel könnten vielleicht Teile der Panzerkräfte eingesetzt werden. Den Gedanken, die "Tiger"-Panzer auf dem Nordflügel und Teile der 12.Pz.Div. geschlossen auf dem Südflügel einzusetzen, läßt O.B. H.Gr. wieder fallen, da die "Tiger"-Panzer nur im Zusammenwirken mit anderen Panzern eingesetzt werden dürfen. Die Armee bekommt nach Durchführung von "Schlingpflanze" alle bei der 16. Armee frei werdenden Pz.-Kräfte, das ganze Pz.Rgt.203 und die L.43 der 8.Pz.Div..

O.B. AOK 18 bezeichnet die Zuführung dieser Panzer als gute Unterstützung. Er will aber seinen Angriffsplan zunächst ohne ihre Inrechnungstellung aufbauen. Der Zeitpunkt des Angriffs könne nicht vor dem 6.8., vielleicht etwa am 10.8., liegen. Kräfte seien ausreichend vorhanden, obwohl es nicht leicht falle, sie verfügbar zu machen. Die Bereitstellung der Angriffsverbände erfordere an sich schon viel Zeit. Außerdem müsse man den Divn., die jetzt nur Stellungskrieg gehabt hätten, 14 Tage Ausbildungszeit für den Angriff zubilligen. O.B. H.Gr. stimmt dem zu, weist aber darauf hin, daß man andererseits nicht zögern dürfe, um dem Gegner das Gesetz des Handels vorzuschreiben und nicht immer in die Nachhand zu kommen. O.B. AOK 18 legt den dem Fahrtbericht als Anlage beigefügten Bericht des Armeearztes vor, der berechtigte Bedenken über den Gesundheitszustand der Truppe erweckt. Auch aus diesem Grunde müßten die Angriffsverbände etwas Zeit bekommen.

O.B. AOK 18 faßt dahin zusammen, daß O.B. H.Gr. mit dem Angriffsplan einverstanden sei, falls die "Tiger"-Panzer im Norden eingesetzt würden. Er werde dann, um einen geschlossenen Pz.Einsatz zu erreichen, die 12.Pz.Div. mit der 215.I.D. tauschen, so daß die Reihenfolge der westl. Angriffsgruppe von Norden her folgende sei: 96.I.D., 12.Pz.Div., dann eine Lücke, 215.I.D., 93.I.D.. Die ostw. Angriffsgruppe solle, von Norden angefangen, aus einem Rgt. der 11.I.D., der 21.I.D. und dem I.R.151 der 64.I.D. bestehen. O.B. AOK 18 hält die Kräfte der beiden Angriffsgruppen für ausreichend, um den Erfolg zu



7 068302 ::

- 2765 -

noch 11.7.42

erzielen. Pdl. Gegenangriffe seien erfahrungsgemäß nach Ablauf von 24 Std. zu erwarten. An nicht eingesetzten Verbänden für solche Gegenangriffe stehen dem Feind vermutlich die 3. Garde-Div., die 281., 198. u. 32. Schtz. Div., die 33. u. 140. Schtz. Brig. sowie die 22., 16., 98. u. 124. Pz. Brig. zur Verfügung.

3.) Lagebeurteilung: O.B. AOK 18 glaubt nicht an augenblickliche größere Angriffsvorhaben des Gegners. Er hält die jetzigen örtlichen Angriffsvorhaben für den Ausdruck einer gewissen Nervosität des Feindes, der mit deutschen Operationen rechnen, diese durch Fesselungsangriffe stören und die Lage für sich klären wolle. Die augenblicklichen Bewegungen im Armeebereich, die in derartig verschiedenen Richtungen laufen, seien durch den Feind überhaupt nicht zu deuten. - O.B. H.Gr. glaubt nicht, daß die z.Zt. von der Armee betriebenen Täuschungsmaßnahmen durch Agentenfunk Erfolge zeitigen und den Gegner irgendwie maßgebend beeinflussen werden.

4.) O.B. H.Gr. weist auf die Bildung von Flak-Kampftruppen, die in einem Erfahrungsbericht des Ob.d.L. geschildert sind, hin und empfiehlt ihre Anwendung für den Angriff. O.B. AOK 18 stimmt dem zu, weist aber auf die geringen vorhandenen Flakkräfte hin.

5.) Weiterer Besprechungspunkt ist der Angriff auf den Oranienbauer Kessel. O.B. H.Gr. unterrichtet, daß OKH damit rechnet, daß die zuzuführende schwere Artl. ab 25.8. feuerbereit ist.

O.B. AOK 18 weist darauf hin, daß die Armee zu diesem Zeitpunkt keine Kräfte für das Unternehmen zur Verfügung haben wird. Das Ausräumen eines Kessels dauert erfahrungsgemäß drei Wochen. Die Angriffs-Divn. werden nach den Erfahrungen des Wolchoff-Kessels dann nicht angriffsfähig sein. 4 Divn. werden aber benötigt. Infrage kämen die 212., 217. u. 225. I.D., falls dieser das I.R. 376 wieder zugeführt würde, was O.B. H.Gr. z.Zt. wegen der Bewegungen zu "Schlingpflanze" in entgegengesetzter Richtung als unmöglich bezeichnet; das Rgt. kann erst nach Abschluß von "Schlingpflanze" zugeführt werden. Auf die von O.B. AOK 18 vorgetragene Sorge, daß nach erfolgreichem Abschluß von "Moorbrand" der Armee wieder Kräfte weggenommen

7 068303 ::

- 2768 -

noch 11.7.42

würden, was dann aber nicht mehr tragbar sei, erwidert O.B. H.Gr., daß die Liste der abzugebenden Verbände vorliege und daß die H.Gr. ständig darum kämpfe, nicht noch weiter geschwächt zu werden.

O.B. AOK 18 weist auch darauf hin, daß die Truppe jetzt viel mehr als im Weltkrieg in Anspruch genommen sei, wo die bataillonsweise Ablösung zwischen Stellung, Bereitschaft und Ruhe die Regel gewesen sei. Er stellt für "Moorbrand" folgende Berechnung auf: 8 Divn. sind an der Operation beteiligt; nach Abschluß werden 5 Divn. weiter zur Abwehr benötigt; es werden also 3 Divn. frei, die aber für die Ablösung der Pol.Btle., der beiden starken Sicherungs-Rgtr. und der inf. starken 5.Geb.Div. voll benötigt werden. Er fragt daher, woher die Angriffsverbände für Oranienbaum genommen werden sollen. O.B. H.Gr. meint, daß das abzuwarten bleibe. Er hält es nicht für ausgeschlossen, daß das OKH noch Kräfte zuführt. - Nach O.B. AOK 18 ist auch noch zu berücksichtigen, daß die Divn. aus dem W.K.I nicht immer bluten können. 6 Divn. mit Gesamtverlusten von über 10 000 Mann stammten aus dem Wehrkreis I; die 1.I.D. habe einen Gesamt-Verlust von über 18 000 Mann. Er habe deshalb für "Moorbrand" bereits andere Divn. eingesetzt.

Id H.Gr. unterrichtet OKH/Org.Abt., daß die SS-T-Div. nach dem Stand vom 1.7. Fehlstellen in Höhe von 123 Offzn., 1125 Uffzn. und 5 799 Mannschaften hat, während ihr im Juni nur 13 Offze., 17 Uffze. und 224 Mannschaften als Ersatz zugeführt wurden. Er bittet, für die Div. Ersatz zuweisen zu lassen, die Angelegenheit jedoch so zu behandeln, daß die Div. aufgrund der zahlreichen Fehlstellen nicht zur Auffrischung herausgezogen wird.

17.25 Uhr AOK 16 meldet vergeblichen von 2 Pzn. unterstützten Vorstoß bei 30.I.D. gegen Jeruschkovo. (Zwischenmeldung)

18.10 Uhr AOK 16 meldet: I. A.K. wies mit 215.I.D. mehrere Angriffe von 2 Kpn. an der Südfrent der Div. ab; bei stärkeren Angriffen gegen das Waldstück nördl. Dynamo drang der Feind von Westen

7 0 6 8 3 0 4 ::

- 2769 -

14,20 Uhr

Luftfl. 1 befiehlt 2. Flak-Div. (mot)  
Flakschutz ab 20.7. für "Anschluss-  
gleis H.V.L. 18" durch vorübergehen-  
de Schwächung bzw. Aufgabe des Flak-  
schutzes von Pleskau, Nowosokolniki,  
Kotly, Krasnogwardeisk und Idriza.

Kronstadt Bd. 1, 20

7 068305 ::

- 2770 -

noch 11.7.42

her mit etwa 2 Kpn. in die HKL ein, Kampf noch im Gange. 61.I.D. wehrte am frühen Morgen von Norden und am Vormittag von Nord-Nordosten gegen Brückenkopf Grusino mit Artl., Pz. und Luftw.-Unterstützung geführten Angriff ab.

XXVIII. A.K.: Seit 12.00-Uhr trommelfeuerartiges Vernichtungsfeuer (teilweise von Pz. und Salven-Geschtn.) gegen Südostteil des Brückenkopfes Kirischi.

L. A.K. zerschlug Bereitstellung von etwa 2 Kpn. ostw. Uritzki mit schweren Waffen. (Zwischenmeldung)

19.00 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt.: Unter der Voraussetzung, daß die vorübergehend abgegebenen Verbände der Lfl.1 am 16.7. wieder im Bereich der H.Gr. eingetroffen sind, ist der Beginn von "Schlingpflanze" endgültig auf den 19.7. festgesetzt. Damit die 16. Armee die Bewegungen zur Versammlung und Bereitstellung zeitgerecht steuern kann, bittet die H.Gr. bis zum 15.7. um Nachricht, ob mit der zeitgerechten Rückkehr der Verbände der Lfl.1 gerechnet werden kann.

19.00 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1 für den 12.7. um den für den 11.7. erbetenen Einsatz.

20.15 Uhr

OKH/Op.Abt. unterrichtet H.Gr. (04) über den Wunsch des Reichsf. SS, die 2. SS-Inf. Brig. herauszuziehen und am Lenigrader Einschließungsring einzusetzen, um dort Pol. Btl. frei zu bekommen, die im rückw. Gebiet zur Partisanenbekämpfung verwendet werden können.

AOK 16 meldet unterm 8.7. betr. den "befestigten Raum" Pustoschka.

6. Flak-Div. meldet, daß heute die der H.Gr. unterstellten Flak-Einheiten der Luftwaffe, des Heeres und der Waffen-SS ihren 300. Flugzeugabschuß seit Beginn des Ostfeldzuges erzielt haben.

7 068306 ::

- 2772 -

12. 7. 1942.

(Pleskau)

00.15 Uhr

AOK 16 meldet bei II. A.K. wiederholte Feindvorstöße in Gegend Jeruschkowo (30.I.D.) und bei X. A.K. erfolgreiches örtl. Unternehmen der 5.Jg.Div. nördl. Jaswy zur Stellungsverbesserung.

Masse der 8.Jg.Div. bei II. A.K. ostw. des Lowat eingetroffen.

(Tagesmeldung v.11.7.)

00.30 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. wehrte mit 215.I.D. drei von Panzern unterstützte Angriffe gegen Waldstück nördl. Dymno (5 Pz. vernichtet) und mit 61.I.D. vier schwächere Angriffe gegen Brückenkopf Grusino ab; weiterer Angriff gegen den Nordostteil des Brückenkopfes brach im Abwehrfeuer zusammen. Der Feind setzte neben Artl. auch seine Luftwaffe in stärkerem Umfange ein.

XXVIII. A.K.: 11.I.D. wehrte fünf von mehreren Seiten größtenteils mit Panzern unterstützte Angriffe gegen Brückenkopf Kirischi ab, vor dem Südteil dauern die Kämpfe noch an; das starke Artl.-Feuer hielt während des ganzen Nachmittags an.

(Tagesmeldung v.11.7.)

06.55 Uhr

AOK 16: Morgenmeldung.

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 11.7. wegen Wetterlage Kampfeinsatz behindert. 16 He-111 unterstützten den Abwehrkampf der 215.I.D., Tiefangriffe der Jäger vor Grusino. 75 Mann und 319,25 t Vers.-Gut nach Demjansk, kein eigener, 12 fdl. Verluste.

07.00 Uhr

AOK 18 bittet um Abänderung der südl. Armeegrenze, da bei der großen Ausdehnung des Armeegebiets die Überwachung und ordnungsmäßige Bewirtschaftung des Rayons Utargosch sehr erschwert sei.

07.45 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. wies mit 215.I.D. Angriffe gegen die Gorenoj-Stellung (1:100 000) und Waldstück nördl. Dymno sowie mit 61.I.D. Angriff auf Ostteil Grusino,

XXVIII. A.K. Angriffe gegen Brückenkopf Kirischi von

7 068307 ::

- 2774 -

noch 12.7.42

Süden und mit Schwerpunkt u. Pz. Unterstützung von Osten nördl. der Bahn ab, 3 Pz. vernichtet; gegen Ost- und Nordteil des Brückenkopfes hat sich der Gegner bis auf Handgranaten-Wurfweite herangearbeitet und wird seit dem Morgengrauen durch schweres Artl.-Feuer unterstützt. (Morgenmeldung)

10.30 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16, daß OKH die Abgabe des XXXIX. A.K. zur Verwendung bei H.Gr. Mitte (Führung schneller Verbände) angeordnet hat. Der Kdr. der 8.Pz.Div. muß dann die Gr. Cholm übernehmen. O.B. AOK 16 erwidert, daß die Abgabe des Korps zwar unangenehm, aber durchführbar ist.

O.B. H.Gr. will morgen zum II. A.K. fliegen und darauf hinweisen, daß es darauf ankommt, den Gegner an der Südfront des Korps eingehend zu täuschen. Nach O.B. AOK 16 geschieht in dieser Hinsicht alles nur Mögliche; Sorge macht, daß die Verbindung zum II. A.K. durch Herauslösen von Teilen sehr dünn ist. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß die Landbrücke unbedingt aufrecht erhalten bleiben muß und der Gegner nicht zuvorkommen darf. Daher ist "Schlingpflanze" baldmöglichst erwünscht. Hoffentlich steht die Lfl. rechtzeitig zur Verfügung.

12.00 Uhr

Ia H.Gr. erfährt im Anschluß an das gestrige Gespräch von OKH/Org.Abt., daß SS-Führungs-Amt für SS-T-Div. 6000 - 7000 Mann Ersatz ausbilden könnte, dazu aber Ausbilder von der Div. benötigte. - Das ist jedoch nach der Lage nicht möglich.

15.00 Uhr

AOK 16 meldet, daß die Artl. der 2o.I.D.(mot) mit 2 le.Abtn. südwestl. Ramuschewo bzw. nördl. Kobylkino zur Sicherung des Verbindungsweges zum II. A.K. und mit der schw. Abt. zur Unterstützung des Unternehmens "Schlingpflanze" im Raum süd-ostw. Wassiljewtschchina eingesetzt wird.

17.30 Uhr

Ia H.Gr. unterrichtet Ia OKH/Op.Abt.

1.) Nach Rücksprache mit der 18. Armee, daß die Verwendung der z.Zt. zurückgezogenen und wegen Krankheit auf die Dauer von 14 Tagen nicht einsatzfähigen 2.SS-Inf.Brig. im Leningrader Raum von der Armee im Zuge der Neuordnung ihrer Ver-

7 068308 ::

- 2776 -

noch 12.7.42

bände beabsichtigt ist.

Ein Freimachen von Kräften (Pol.Btle.) zur Abgabe ist dagegen ohne Zuführung von Ersatz bei der derzeitigen Kräfte- lage der 18. Armee nicht durchführbar. Die durch das Einschleppen der 2.SS-Inf.Brig. im Leningrader Einschließungsraum gewonnenen Kräfte müssen dazu verwandt werden, um einen Teil des jetzigen Abschnitts der 212.I.D. zu übernehmen, deren Ablösung durch die 58.I.D. beabsichtigt ist. Die 58.I.D. bringt zahlenmäßig nur die Hälfte der 212.I.D. zum Einsatz.

2.) Die H.Gr. ist mit der Abgabe des Pz.Gen.Kdos.XXXIX.A.K. mit dazugehörenden Korps-Truppen einverstanden.

17.55 Uhr AOK 16: Zwischenmeldung.

AOK 18 meldet: I. A.K.: Auffallend ruhiges Feindverhalten gegenüber 215.I.D.. 61.I.D. wehrte je einen gegen Ost- und Nordteil des Brückenkopfes Grusino durch massiertes Artl.-Feuer unterstützten Angriff bei nicht unerheblichen eigenen Verlusten ab und bekämpfte Bereitstellungen von Inf. und Pzn. vor dem Ostteil durch Artl..

XXVIII. A.K. zerschlug zwei Pz.Bereitstellungen vor dem Nordostteil des Brückenkopfes Kirischi. (Zwischenmeldung)

18.45 Uhr H.Gr. meldet OKH/Op.Abt., daß bei "Moorbrand" eine Verwendung von Panzern im Gelände der Westgruppe möglich ist.

18.45 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1 für den 13.7. um den für die Vortage erbetenen Einsatz.

Russ. Landungsversuch auf der finn. Insel Someri im Finnen- Busen.

7 068309 ::

- 2778 -

13. 7. 1942

(Pleskau)

00.15 Uhr

AOK 16: Tagesmeldung v.12.7..

Marschbewegungen zum II. A.K. im Wesentlichen abgeschlossen. - I.R.405 im E-Transport zu AOK 18 in Marsch gesetzt.

00.35 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. zerschlug Bereitstellung vor rechtem Flügel der 215.I.D. und bekämpfte Bewegungen vor Brückenkopf Grusino. XXVIII. A.K. wies mit 11.I.D. zwei in Kp.Stärke gegen Nowinka und Kirischi geführte Angriffe ab und bekämpfte Panzerbewegungen vor dem Ostteil des Brückenkopfes.

(Tagesmeldung v.12.7.)

06.52 Uhr

AOK 16: Morgenmeldung.

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 12.7. wegen Wetterlage kein Kampfeinsatz. 45 Mann und 156,6 t Vers.Gut nach Demjansk.

07.00 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. wies mit 61.I.D. Angriff nach starker Artl.-Vorbereitung von Osten und Nordosten gegen Brückenkopf Grusino ab. XXVIII. A.K. zerschlug eine Bereitstellung vor dem Ostteil des Brückenkopfes Kirischi. (Morgenmeldung)

07.30 Uhr

OKH/Org.Abt. teilt auf den Antrag vom 7.7. mit, daß zum 15. bzw. 16.7. fünf Gen.Marsch-Kpn. in Stärke von je rd. 200 Mann bereitgestellt werden.

10.30-

19.45 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter: Id H.Gr.) bespricht auf dem Gef.Std. des II. A.K. mit stellv.Komm.Gen. II. A.K. die Vorbereitungen, Täuschungsmaßnahmen und die Durchführung von "Schlingpflanze". Er sucht anschließend die Gef.Stände der 30., 329. und 12.I.D. auf.

18.00 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. im Abschnitt der 215.I.D. nachlassen des fdl. Artl.-Feuer nördl. Dymno; vor dem Südrand des Waldstückes nördl. des Ortes nur schwache fdl. Sicherungen. Der Gegner hatte hier bisher 400 Tote und verlor 14 Panzer.



7 068310 ::

- 2780 -

noch 13.7.42

61.I.D. wies Angriff gegen den Nordteil des Brückenkopfes Grusino ab; seit 10.7. hier 8 Feindpanzer vernichtet.  
(Zwischenmeldung)

18.10 Uhr AOK 16: Zwischenmeldung.

18.45 Uhr H.Gr. an Lfl.1. daß für den 14.7. die gleichen Wünsche für die Unterstützung wie an den Vortagen bestehen. Im Bereich der 16. Armee kommt es der H.Gr. auf gesicherten Jagdschutz im Bereich des II. A.K. und der Landbrücke zu diesem an. Im Bereich der 18. Armee bittet die H.Gr., die Kampfgebiete am Wolchoff zu überwachen, um bei Feindangriffen mit stärkeren Kräften in die Abwehrkämpfe eingreifen zu können.

23.59 Uhr H.Gr. an BKH/Frd.H.Ost: Das Feindbild vor der Front der H.Gr. ist unverändert.

16. Armee: Vor II. A.K. ist in den letzten Tagen eine verst. Späh-, Stoßtrupp- und Artl.-Tätigkeit festzustellen, vor allem im Raum nördl. Molwotizy. Nach V.N. ist die bisher bei 34. Armee in Gegend Krutik befindliche 33. Pz. Brig. dort im Bereich der 53. Armee aufgetreten. Ob der Gegner gegen die Südfront des II. A.K. einen Angriff plant oder einen eigenen Stoß in Richtung Ostaschkow fürchtet, ist unklar. Nach Überläuferaussagen sollen Gefangene eingebracht werden, da beim Gegner über die eigenen Kräfte und Absichten Unklarheit herrscht.

Die am 12.7. durch Luftaufklärung gemeldeten zahlreichen Pz. Spuren von Beklowo (8 km ostw. Pola) Richtung Süd-südosten, lebhaftes Artl.- und Gr.W.-Feuer in Gegend Pustynja und der lebhaftes Kolonnenverkehr auf den Straßen ostw. des Ilmen-Sees können auf einen Angriff hindeuten. Auch wird mit Angriffen gegen den Vers. Weg zum II. A.K. weiterhin zu rechnen sein.

18. Armee: Die Angriffe gegen Dymno und die Wolchoff-Brückenköpfe haben nachgelassen. Die schweren Verluste des Gegners werden eine Umgruppierung seiner Kräfte notwendig machen. Mit Wiederaufnahme der Angriffe wird gerechnet.

7 0683111

- 2782 -

noch 13.7.42

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. betr. die Durchführung des Unternehmens "Schlingpflanze".

1.) Um die gesicherte Landverbindung zum II. A.K. herzustellen und um die endgültige Verteidigungsstellung des Nordflügels der 16. Armee zu gewinnen und am Ilmen-See zu verankern, greift die 16. Armee

a) mit einer Stoßgruppe ostw. der Pola (II. A.K.) nach Norden an, stößt mit ihr bis zum Ilmen-See vor, um damit die fdl. Vers.-Wege der im Gebiet südostw. und ostw. Staraja Russa stehenden Kräftegruppe zu durchschneiden,

b) zeitlich später mit den Kräften westl. des Lowat (X. A.K.) an, um im Zusammenwirken mit der Stoßgruppe ostw. der Pola den Feind zu vernichten.

2.) II. A.K. greift mit den in der Stoßgruppe von Knobelsdorff zusammengefaßten Angriffskräften (122.I.D., 8.Jg.Div., 329.I.D., 290.I.D., Teile 30.I.D., Teile SS-T-Div., verst.durch Artl., Pz., St.Gesch. und Pak) und unter voller Unterstützung der Verbände der Lfl.1 aus dem Raum Pustynja - Wassiljewschtschina mit Schwerpunkt ostw. der Pola (122.I.D., 8.Jg.Div.) an.

1. Abschnitt: Gewinnen von Brückenköpfen über die Larinka.

2. Abschnitt: Durchstoß über Weretejka (hier Schwerpunkt) bis zur Linie Bol. Sachod - Jablonowo unter Abschirmen der Ost- u. Westflanke. Teile der 30.I.D. unterstützen den 1. und 2. Abschnitt durch Vorstoß von Pustynja auf Kusminskoje und aus Gegend Bhf. Knewizy auf Bhf. Beglowo.

3. Abschnitt: Unter weiterer Abdeckung der Ost- und Nordostflanke Vorstoß im Tal der Kolpinka und der Pola, um den fdl. Hauptversorgungsweg Kulakowo, Manjlowa zu zerschneiden und um damit die Vorbedingung der Vernichtung der im Raum südostw. und ostw. Staraja Russa stehenden Feindkräfte im Zusammenwirken mit X. A.K. zu schaffen.

Als endgültige Verteidigungsstellung soll die allgemeine Linie Kolpinka-Abschnitt - Dubrowj - Bol. Wolossjko mit Gef.Vorposten in der Linie Schkarez - Lutownja - Gorodok - Gosstowez - Rosstani - Sapolje gewonnen werden.

3.) X. A.K. verteidigt zunächst seine bisherigen Stellungen. Das Korps hält sich bereit, nach Erreichen des Angriffsziels

7 0 6 8 3 1 2 ::

- 2784 -

noch 13.7.42

der Gr. von Knobelsdorff seinerseits zum Angriff anzutreten, um im Zusammenwirken mit II. A.K. die eingeschlossenen Feindkräfte zu vernichten. Dieser Angriff wird beiderseits des Lowat, beiderseits der Redja und aus Staraja Russa heraus vorbereitet. Hierfür wird zunächst die 126.I.D. zur Verfügung gehalten. Der Zeitpunkt des Angriffs ist von der Entwicklung der Lage beim II. A.K. abhängig.

Während des Angriffs des II. A.K. unterhält das X. A.K. auf seiner gesamten Front ein wirksames Artl.-Feuer, besonders mit den schweren frz. Beute-Btrn., und täuscht den Feind durch Stostruppunternehmen.

4.) Lfl.1 wird den Durchbruch des II. A.K. durch die Feindstellung unterstützen durch auf engem Raum im Schwerpunkt zusammengefaßte stärkste Wirkung der Stuka- und Kampffliegerverbände, die 5 Minuten vor Angriffsbeginn einsetzt. Durch zurückgehaltene Kräfte und durch rollenden weiteren Einsatz wird sie den Angriff laufend sowohl dicht vor der Inf. als auch durch Wirkung auf die fdl. Artl., Bef.Stellen, Truppen- und Vers.Lager, Brücken und Anmarschwege unterstützen.

5.) Als erster Angriffstag ist der 19.7. vorgesehen. Seine endgültige Bestimmung wird davon abhängig gemacht, ob die Luftwaffe am Angriffstag mit starken Kräften zur Verfügung steht.

Um das Überraschungsmoment zu wahren, wird auf eine vorausgehende Zermürbung des Feindes verzichtet.

(22.10 Uhr) Nachtrag OKH/Op.Abt. unterrichtet H.Gr., dass spätestens ab 25.7. aus dem Bereich des AOK 11 für das Unternehmen gegen Oranienbaum zugeführt und unterstellt werden:

s.Battr. 456 (42 cm Haub. (T))  
s.Battr. 459 (42 cm Gamma-Mrs.)  
s.Battr. 744 (28 cm Haub. L/12)  
s.Artl.Abt. 641 (ohne 1.Battr.) u. 815 (30,5 cm Mrs.)  
s.Art.Abt. I.u.II./814 (24 cm Haub.)

13,30 Uhr

H.Gr. an AOK 18.

7 0 6 8 3 1 3 ::

- 2786 -

14. 7. 1942.

(Pleskau)

00.05 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. zerschlug mit 61.I.D. Bereitstellung nördl. Grusino und bekämpfte 6 fdl. Versuche, über den Wolchoff zu gelangen. XXVIII. A.K. wies mit 11.I.D. Angriff in Kp.-Stärke gegen die Nordfront des Brückenkopfes Kirischi ab. O.B. 2.Stoßarmee gefangen genommen.

(Tagesmeldung vom 13.7.)

01.35 Uhr

AOK 16: Tagesmeldung vom 13.7..

06.55 Uhr

AOK 16: Morgenmeldung.

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 13.7. wegen der Wetterlage kein Kampfeinsatz. 58 Mann und 270 t Vera.Gut nach Demjansk.

07.15 Uhr

AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. wehrte mit 11.I.D. 4 gegen die Nordfront des Brückenkopfes Kirischi gerichtete Angriffe ab. Während der Nacht Bombenangriffe gegen Brückenköpfe Grusino und Kirischi.

(Morgenmeldung)

07.30 Uhr

AOK 16 bittet um Unterstellung einer leichten und einer schweren Abtlg. der 126.I.D. zum Einsatz am Lowat und Verbleibtdort nach Beginn von "Schlingpflanze", voraussichtlicher Einsatz am B - 3 Tag.

Da jederzeit mit weiteren Angriffen aus dem Robja-Lowat-Winkel nach Norden und von Prissmorshje nach Süden zur Abschneuerung des II. A.K. gerechnet werden muß, ist zur Zeit ein Teil der Angriffs-Artl. am Lowat eingesetzt. Mit Beginn des Artl.-Aufmarsches für "Schlingpflanze" wird die artl. Abwehrkraft am Lowat so gering, daß neue Artl. dorthin in Stellung gebracht werden muß.

10.30 Uhr

H.Gr. an Chef d.Genst.d.H. betr. die von Reichsf.SS gewünschte Ablösung der Gr. Jeckeln (Stab, 4 Pol.-, 2 Letten- u. 2 Esten-Btle.) ohne SS-Reg. Norwegen durch 2.SS-Inf.Brig.:

Die z.Zt. nicht einsatzfähige, zahlenmäßig im Vergleich zu Gr. Jeckeln erheblich schwächere 2.SS-Inf.Brig. wird von der

7 0 6 8 3 1 4 ::

- 2788 -

noch 14.7.42

18. Armee zum Einsatz an der Nawa-Front gebraucht, um ein kampfkraftiges Inf.Rgt. der 227.I.D. als Flankenschutz für "Moorbrand" abzulösen. Die Abgabe der Gr. Jeckeln würde bedingen, daß "Moorbrand" um 1 Div. geschwächt und dessen Gelingen infrage gestellt würde.

11.00 Uhr

H.Gr. genehmigt AOK 16 den beantragten Einsatz einer leichten und einer schweren Abt. der 126.I.D.. Beide Abtlgn. bleiben mit Antreten "Schlingpflanze" in ihren Stellungen zur Verfügung der H.Gr..

11.00 Uhr

H.Gr. an AOK 16, nachr. AOK 18: Die aus dem Heimat-Kriegsgebiet in Zulauf befindlichen 4./A.R.84 - 19,4 Kan. (f) (Sfl.) - wird AOK 16 unterstellt. Mit ihrem Eintreffen in Staraja Russa ist am 17.7., abends, zu rechnen.

11.00 Uhr

H.Gr. an AOK 16: Der als Ersatz für den Stab Pol.Rgt.Nord vorgesehene neue Rgt.-Stab wird am 20.7. von Berlin aus in Marsch gesetzt. Eine weitere Herausschiebung der Ablösung ließ sich nicht mehr erreichen, da personelle Veränderungen anderer Art hiermit in Zusammenhang stehen.

Stab Pol.Rgt.Nord ist erst nach voller Einarbeitung des neuen Rgt.-Stabes herauszulösen.

12.00 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter: Ord.Offs.) trifft auf dem Gef.Std. des X. A.K. ein.

Komm.Gen. X. A.K. trägt die Lage vor.

O.B. H.Gr. legt auf Befragen die beabsichtigte Mitwirkung des Korps bei "Schlingpflanze" wie folgt fest:

Wird bei Einsetzen des Angriffs des II. A.K. beobachtet, daß der Russe vor X. A.K. ausweicht, so ist ihm zu folgen. Dabei ist darauf zu achten, daß sich die Truppe bei zu forschem Vorgehen nicht Rückschlägen aussetzt.

Räumt der Gegner vor X. A.K. seine Stellungen nicht, so muß abgewartet werden, bis "Schlingpflanze" durchgeführt ist, um dann von allen Seiten in den Kessel hineinzudrücken. Hierzu erhält das Korps einen Befehl, wahrscheinlich unter Einsatz

7

068315

::

- 2790 -

noch 14.7.42

der 126.I.D..

Mit Beginn von "Schlingpflanze" hat das X. A.K. Angriffsabsichten durch Stoßtruppunternehmer, erhöhte Artl.-Tätigkeit verstärkte Bewegungen und Verkehr vorzutauschen.

Anschließend besucht O.B. H.Gr. die Gef.Stände der 18.I.D. (mot) und der 5.Jg.Div..

15.55 Uhr

OKH/Op.Abt. an H.Gr.: Der Führer besteht aus politischen Gründen darauf, daß die span.Div. nach sorgfältiger Auswahl entsprechender Möglichkeiten dort eingesetzt wird, wo z.B. ein Durchbruch erfolgt ist und begrenzte Ziele zu erreichen sind. In erster Linie dürfte hiernach ein Einsatz im Raum von Leningrad in Frage kommen.

Am 15.7. O.B. AOK 18 von Ia H.Gr. mündlich bekannt gegeben.

18.00 Uhr

AOK 16: Zwischenmeldung.

19.05 Uhr

Ia OKH/Op.Abt. unterrichtet Ia H.Gr., daß die Zuführung der z.Zt. bei H.Gr. Mitte eingesetzten Teile der Lfl.1 am 17.7. erfolgen wird, wenn sich die Lage nicht durch ganz außergewöhnliche Zwischenfälle ändert. Nach Ansicht des Ob.d.L. ist für die Vorbereitung der Luftwaffenverbände nur ein Tag erforderlich. Es könnte dann bei dem vorgesehenen Angriffsbeginn für "Schlingpflanze" am 19.7. bleiben.

Reichsf.SS drängt sehr stark wegen des neuen Einsatzes der 2.SS.Inf.Brig. im Leningrader Einschließungsraum. Die H.Gr. wird gebeten, nochmals zu überprüfen, ob es nicht möglich ist, durch ihren Einsatz einige Pol.-Btle. der Gr. Jeckeln zur Abgabe freizumachen.

19.15 Uhr

Ia Lfl.1 erklärt Ia H.Gr. nach Unterrichtung wie vorstehend das Einverständnis der Luftflotte.

19.30 Uhr

AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. wehrte mit 11.I.D. am frühen Morgen zwei mit starker Artl.-Unterstützung gegen den Nordteil des Brückenkopfes Kirisch gerichtete Vorstöße in Kp.-Stärke ab.

(Zwischenmeldung)

7 068316 ::

- 2792 -

noch 14.7.42

- 19.50 Uhr H.Gr. befiehlt AOK 16, Gen.Kdo. XXXIX. A.K. mit Arko 35 und planmäßigen Korps-Truppen so herauszulösen, daß Abtransport zu H.Gr. Mitte nach Roslawl ab 20.7. erfolgen kann.
- 19.50 Uhr O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 16 den Angriffstermin "Schlingpflanze" wie 19.05 und 19.15 Uhr. O.B. AOK 16 will die Termin-Angelegenheit überprüfen, jeder Tag, an dem früher angegriffen wird, ist wertvoll. Bisher scheint der Gegner von der Umgruppierung nichts gemerkt zu haben. Daher möchte O.B. AOK 16 möglichst lange mit den Täuschungsmaßnahmen zurückhalten.
- Die 4./A.R.84 soll südostw. Pena eingesetzt werden und vor allem auf Pola wirken. O.B. H.Gr. ist damit einverstanden. Er möchte nicht, daß die Btr. über den Lowat genommen wird.
- 19.50 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1 für den 15.7. um den für den 14.7. erbetenen Einsatz.
- 20.05 Uhr O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. im Anschluß an 19.50 Uhr, daß, wenn "Schlingpflanze" am 19.7. beginnen soll, die Divn. heute bereits den Marschbefehl erhalten müssen, was zu überraschend und plötzlich wäre. Er bittet daher, den Angriff auf den 20.7. festzusetzen. Auch der Luftwaffe wird dieser Termin angenehm sein.
- O.B. H.Gr. ist einverstanden. - Er unterrichtet über seine heutige Besprechung mit Komm.Gen. X. A.K..
- 23.35 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. wehrte mit 11.I.D. am Nachmittag einen weiteren Vorstoß in Kp.-Stärke gegen die Nordfront des Brückenkopfes Kirischi ab.
- Rest I.R.465 von AOK 15 eingetroffen.  
(Tagesmeldung).

7 068317 ::

- 2794 -

15. 7. 1942.

(Pleskau)

00.25 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies südwestl. Gorby (290.I.D.) und im Sumpfgebiet ostw. Nowoje Ramuschewo je einen Vorstoß ab. Der Feind ist aufmerksamer als bisher. (Tagessmeldung v. 14.7.)

07.00 Uhr

V.O. Luftw. meldet: Am 14.7. wegen der Wetterlage kein Kampfeinsatz. 102 Mann und 161,5 t Vers.Gut nach Demjansk.

07.15 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. wehrte mit 215.I.D. vor Mitternacht zwei Angriffe von etwa je 150 Mann in Gegend 6 km ostw. Maloje und mit 61.I.D. mehrere schwache Vorstöße gegen den Nord-Teil von Grusino,

XXVIII. A.K. mit 11.I.D. Vorstoß in Kp.Stärke gegen Brückenkopf Kirischi ab.

XXVI. A.K.: Erfolgloser fdl. Stoßtrupp bei Tortolowo.

L. A.K. wies mit Gr. Jeckeln einen nach starker Artl.-Vorbereitung gegen Kokkolewo (1:100 000) geführten Vorstoß in Kp.Stärke ab. (Morgenmeldung)

07.25 Uhr

AOK 16 meldet eigenes erfolgreiches nächtl. Stoßtruppunternehmen an der Städtfront des II. A.K. bei Watolino. (Morgenmeldung)

17.25 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. zerschlug mit 61.I.D. am frühen Morgen Bereitstellung von Inf. und Panzern vor der Ostfront des Brückenkopfes Grusino; eine am Vormittag in den Ostteil des Brückenkopfes eingedrungene Feindgruppe (Kp.Stärke) wurde vernichtet, 2 Pz. wurden abgeschossen. (Zwischenmeldung)

18.25 Uhr

AOK 16: Zwischenmeldung.

18.50 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet Chef d. Genst. d. H., daß

1.) "Schlingpflanze" für den 20.7. vorgesehen ist und bittet, ihm bis morgen die endgültige Festlegung, die von dem Eingreifen der Luftwaffe abhängt, mitzuteilen; Beschleunigung, über



7

068318

- 2796 -

noch 15.7.42

die nach Chef d.Genst.d.H. gestern beim Führer-Vortrag nochmals gesprochen worden ist, ist nicht möglich.

2.) OB-H.Gr. weist darauf hin, daß durch ein Herauslösen der Gr. Jeckeln 4 - 5000 Mann fortgehen würden, die die H.Gr. nicht ersetzen kann. Er begründet, daß Gr. Jeckeln nicht durch 2.SS-Inf.Brig. abgelöst werden kann. Die Truppenverteilung ist mit O.B. AOK 18 genau durchgerechnet und besprochen worden und die vom Wolchoff-Kessel frei gewordenen Truppen sind verteilt worden: Während 2o.I.D.(mot) und 126.I.D. zur 16. Armee gehen, sind die anderen Truppen für "Moorbrand" oder als Reserve für den Flaschenhals bestimmt. Die H.Gr. hat keine weiteren Kräfte zur Ablösung der Gr. Jeckeln verfügbar.

Chef d.Genst.d.H. erwidert, daß er selbstverständlich keinen Ersatz zur Verfügung stellen könne, daß aber andererseits der Führer und Reichsf.SS den Einsatz der Pol.Truppen für ihren eigentlichen Zweck: Ausräumung des Hintergeländes, fordern. Er wirft die Frage auf, ob die für "Moorbrand" vorgesehenen Kräfte wirklich erforderlich seien. Sie seien im Verhältnis zu denen, die für "Brückenschlag" zur Verfügung gestanden hätten, entschieden zahlreicher.

O.B. H.Gr. weist demgegenüber darauf hin, daß die Truppen jetzt abgekämpft sind und daß die Rgtr. nur noch aus 2 Btltn. mit Gef.Stärken von nur noch 1000 Mann je Rgt. bestehen. Außerdem waren auch die Kräfte für "Brückenschlag" außerordentlich schwach und das Gelingen hing oft am seidenen Faden. Nach Meldung der 16. und 18. Armee sind mehr als die Hälfte der Divn. nicht mehr angriffsfähig.

Chef d.Genst.d.H. erklärt, daß mit den genannten Gef.-Stärken überall gerechnet werden müsse, bei H.Gr. Mitte sehe es noch schlimmer aus. Deshalb müßten, um den guten Willen zu zeigen, zumindest Teile der Gr. Jeckeln herausgelöst werden, wobei allerdings immer zu bedenken sei, daß der Führer keine Zersplitterung der SS-Truppen wünsche.

3.) O.B. H.Gr. bittet um baldige Angabe des Termins für den Angriff auf den Oranienbaumer Kessel, damit die erforderlichen Kräfte bereitgestellt werden können, wobei allerdings zunächst noch unklar ist, woher diese Kräfte zu nehmen sind. Chef d.Genst.

7 0 6 8 3 1 9 ::

- 2798 -

noch 15.7.42

d.H. meint, daß er bis dahin vielleicht mit irgendwelchen Truppen unterstützen könne. Das wird sich nach O.B. H.Gr. nicht umgehen lassen, denn von den jetzt schon so geschwächten Divn. bleiben nach "Moorbrand" nur noch Schlacken übrig.

4.) unterrichtet O.B. H.Gr., daß von 416 volksdeutschen Polen, die die 269.I.D. als Ersatz erhalten hat, bereits 8 Übergelaufen sind und daß der Rest jetzt hinten Verwendung finden und auf die anderen Divn. verteilt werden mußte, wodurch wieder 400 Mann in vorderer Linie fehlen.

19.00 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Gen.Qu. (glt. Op.Abt.), daß sie dem heute vom Chef der Ordn.Pol. mündlich überbrachten Vorschlag auf Ablösung des Pol.Rgt. Nord (Res.Pol.Btle. 2, 22, 53 u. Pol.Btle. 309, 321) durch den neu zuzuführenden Rgt.Stab mit den Pol.-Btl. 42 und 74 zugestimmt hat und bittet um Zuführung dieser Btle. nach Staraja Russa.

Je nach weiterer Entwicklung der Lage wird angestrebt, später auch die Pol.Btle. 42 und 74 wieder freizumachen.

19.00 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1 für den 16.7. um den bisherigen Einsatz.

19.00 Uhr

H.Gr. entscheidet, daß dem Wunsch der 18. Armee, die Südgrenze im Rayon Utorgosch zu verlegen, im Hinblick auf die Lage im rückw. Gebiet der 16. Armee nicht entsprochen werden kann. Da der Schwerpunkt des Einsatzes bei Kortück 584 im südl. Bereich liegen muß, (Partisanentätigkeit), ist die 16. Armee nicht in der Lage, mehr Kräfte als bisher für die Überwachung und ordnungsmäßige Bewirtschaftung des Rayons Utorgosch einzusetzen.

23.45 Uhr

AOK 18: Tagesmeldung.

13.30 Uhr  
(Nachtrag)

H.Gr. befiehlt AOK 18, die in Zuführung begriffene Verstärkungs-Artl. so bereitzustellen, dass aus der Lage der Bereitstellung taktische Schlüsse nicht gezogen werden können. Einsatz von Battn. ist vorher bei der H.Gr. zu beantragen.

7 068320 ::

- 2800 -

16.7.1942.

(Pleskau)

00.10 Uhr

AOK 18 meldet Abwehr je eines Stoßtrupps südwestl. Ljubino Pole (XXXVIII. A.K., 59.I.D.) und ostw. Dobrowolnyj (XXVIII.AK, 11.I.D.). Bei L. A.K. an der Leningrader Front anhaltende fdl. Stoß- und Spähtruppstätigkeit; im Oranienbaumer Kessel wurde ein nach starker Feuervorbereitung geführter Vorstoß in Gegend Koshanowo (225.I.D.) im Gegenstoß abgewehrt.

(Tagesmeldung v.15.7.)

06.50 Uhr

AOK 18 meldet Abwehr von zwei nach Feuervorbereitung gegen den Nordteil des Brückenkopfes Kirischi geführten Angriffen sowie stärkere Artl.- und Stoßtruppstätigkeit im Pojostje-Kessel bei 217.I.D. und am rechten Flügel der 93.I.D..

(Morgenmeldung)

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 15.7. wegen der Wetterlage kein Kampfeinsatz. 63 Mann und 113,1 t Vers.Gut nach Demjansk.

07.15 Uhr

AOK 16 meldet Abwehr eines von zusammengefaßtem Artl.-Feuer unterstützten Angriffs bei Watolino (II. A.K., 32.I.D.).

(Morgenmeldung)

11.20 Uhr

AOK 16 meldet Bef.-Übernahme des XXXIX. A.K. Pz.A.K. durch Kdr. 8.Pz.Div. am 16.7., abends; neuer Name: "Gr. Brandenberger".

17.05 Uhr

AOK 18 meldet: Vor dem Nordteil des Brückenkopfes Grusino setzte sich der Gegner bis in Gegend 1,5 km nördl. Grusino ab.

(Zwischenmeldung)

18.30 Uhr

H.Gr. an Lfl.1., daß die Wünsche für die Unterstützung für den 17.7. gegenüber den Vortagen unverändert sind.

18.35 Uhr

AOK 16 meldet vergebliche, teilweise durch lebhaftes Artl.-Feuer unterstützte Feindvorstöße gegen die Front des II. A.K. im Robja-Tal bei Salutsche (SS-T.Div.), an der Ostfront bei Gorodilowo (32.I.D.) und bei Polzo (30.I.D.).

(Zwischenmeldung)

7 0 6 8 3 2 1 ::

- 2802 -

noch 16.7.42

- 22.40 Uhr H.Gr. meldet OKH/Op.Abt.: Nachdem die Verbände der Lfl.1 laut fmdl. Mitteilung von dort durch Rückverlegung von 2 Kampf-, 1 Stuka- und 1 Jagdgruppe am 17.7. wieder verstärkt werden, wird "Schlingpflanze" am 20.7. beginnend durchgeführt.
- 22.40 Uhr H.Gr. an AOK 16 u. Lfl.1: Für den Beginn von "Schlingpflanze" wird hiermit der 20.7. befohlen.
- 23.50 Uhr AOK 18 meldet Abwehr mehrfacher fdl. Stoßtrupps an der Ostfront des Brückenkopfes Kirischi. (Tagesmeldung)
- 24.00 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A.K. setzte der Feind seine Aufklärungsvorstöße im Abschnitt der 30.I.D. bei Iljna Niwa, Lytschkowo und Wyderka fort; sie wurden, z.T. erst im erbitterten Nahkampf, abgewiesen.  
Verbände der Gr. von Knobelsdorff bis auf geringe Teile der 122.I.D. versammelt. (Tagesmeldung)
- AOK 16 meldet den noch nicht eingegliederten, für Ausfälle während der Kampfhandlungen bereit stehenden Ersatz der für "Schlingpflanze" vorgesehenen Verbände.
- OKH/Gen.Qu.: Befehl für die Versorgung im Winter 1942/43 vom 13.7.1942.

AOK 18 Ic legt Bericht über die Vernehmung des gefangen genommenen O.B. 2.Stoßarmee (geb. 1901, seit 15.4.42 O.B. der Armee) vor.

Mitte März 1942 sei Aufgabe der 2. Stoßarmee die Vereinigung mit der 54. Armee gewesen. Dazu habe sie über Krassnaja Gorka auf Ljuban vorstoßen sollen. Nach der Vereinigung mit der 54. Armee sei nächstes Ziel die Vernichtung der im Raum Tschudowo - Ljuban eingeschlossenen deutschen Kräfte, endgültiges Ziel - im Winter 1942 - die Befreiung Leningrads gewesen. Der gemeinsame Angriff auf Ljuban sei nicht zustande gekommen, weil die 2. Stoßarmee der Wolchhoff-Front, die 54. Armee dagegen der

7 0 6 8 3 2 2 ::

- 2804 -

noch 16.7.42

Leningrader Front unterstanden hätten. Ferner habe seine Armee eine zu geringe Stoßkraft (sehr abgekämpfte und erschöpfte Truppe, starke Ausfälle durch die harten Winterkämpfe) gehabt und in zunehmendem Maße unter mangelhafter Versorgung gelitten.

An dem Plan, nach Ljuban vorzustoßen, sei bis Ende April festgehalten worden. Anfang Mai habe er in Mal. Wischera von der Wolchhoff-Front Befehl zur Räumung des Wolchhoff-Kessels erhalten. Zwischen dem 20. und 25.5. sei der Rückzug eingeleitet worden. Die im Kessel befindlichen Teile der 52. u. 59. Armee hätten den Rückzug seiner Armee decken sollen. Dieser Plan sei infolge der äußerst schlechten Wegeverhältnisse, der sehr schlechten Versorgung sowie wegen des Fehlens einer einheitlichen Führung der 2. Stoßarmee, 52. u. 59. Armee durch die Wolchhoff-Front mißlungen.

Nach der Schließung der Durchbruchsstelle durch deutsche Kräfte am 30.5., von der er erst 2 Tage später Kenntnis erhalten habe, habe er die Öffnung des Abschnürungsriegels von Osten durch 52. u. 59. Armee gefordert, außerdem alle verfügbaren Kräfte seiner Armee ostw. Kretschno zum Stoß von Westen verschoben. Am 23.6. habe seine Armee die letzte Kraftanstrengung zum Durchbruch nach Osten unternommen. Gleichzeitig seien die zum Flankenschutz nach Norden und Süden eingesetzten Kräfte der 52. u. 59. Armee ins Rutschen gekommen. Ab 24.6. sei eine einheitliche Führung seiner Armee nicht mehr möglich gewesen. Sie habe sich in einzelne Gruppen aufgelöst. - Die Wirkung der deutschen Luftwaffe sei vernichtend gewesen, das Artl.-Sperrfeuer habe sehr hohe Verluste hervorgerufen. Von seiner Armee seien etwa 3500 Verwundete und geringe Teile einzelner Truppen durch die Durchbruchsstelle nach Osten entkommen. Etwa 60 000 Mann seiner Armee seien gefangen genommen oder vernichtet worden.

Die 2. Stoßarmee habe nach Herausnahme aus dem Wolchhoff-Kessel und Auffrischung im Raum Mal. Wischera aus dem Nordteil des Wolchhoff-Brückenkopfes von Süden, 54. u. 4. Armee hätten von Norden auf Tschudowo stoßen sollen. Nach seiner Auffassung werde der Plan der Entsetzung Leningrads aufrecht erhalten. Seine Durchführung hänge von der Auffrischung der Divn. der Wolchhoff- und Leningrader Front und von der Neuzuführung weiterer Kräfte ab. Mit den derzeitigen Kräften seien beide Fronten nicht zu

7 0 6 8 3 2 3 ::

- 2806 -

noch 15.7.42

einer größeren Angriffshandlung in der Lage. Sie reichten eben aus, um die Wolchoff-Front und die zwischen Kirischi und Ladoga-See zu halten.

Allgemeines: Die Evakuierung Leningrads werde bei Tag und Nacht fortgesetzt. Die Stadt solle aus Prestige-Gründen unter allen Umständen gehalten werden. - Der älteste ihm bekannte russ. Ersatz sei Jahrgang 1898, der jüngste 1923. - Von Febr. bis April seien mit Schwerpunkt im Süden (Wolga) in großem Umfang neue Rgtr., Divn. und Brign. aufgestellt worden. Ferner seien im Frühjahr zahlreiche Divn. nach dem Süden verschoben worden. Die Nordfront sei vernachlässigt worden, worauf auch zurückzuführen sei, daß der Wolchoff-Front keine neuen Reserven zugeführt worden seien. - Im Südost-Ural sei eine durch evakuierte Industrien verstärkte bedeutende Rüstungsindustrie mit allen wesentlichen Rohstoffen (außer Öl) entstanden, die die Rote Armee, auch bei Verlust des Donez-Gebietes, einigermaßen ausreichend mit schweren Waffen versorgen könne. - Das Abschneiden der Roten Armee von der Kraftstoff-Zufuhr aus Transkaukasien werde sich sehr kritisch auswirken, da in Sibirien kaum Ersatz gefunden werden könne. - Die Ernährungslage sei einigermaßen gesichert; ganz könne das Getreide der Ukraine nicht entbehrt werden, in Sibirien seien jedoch bedeutende Flächen neu angebaut worden.

7 0 6 8 3 2 4 ::

- 2803 -

17.7.1942.

(Pleskau)

- 00.15 Uhr H.Gr. an OKH/Op.Abt., Armeen usw. betr. ihren vorgeschobenen Gef.Std. "Sperber" ab 20.7., 09.00 Uhr, hart westl. Ssolzy.
- 06.50 Uhr AOK 16 meldet bei II. A.K. vermehrtes Artl.- und Inf.-Störungsfeuer vor allem bei 290.I.D.. (Morgenmeldung)
- 07.00 Uhr V.O.Luftw. meldet: Am 16.7. bewaffnete Aufklärung durch einzelne Jagd- und Kampfflugzeuge. 85 Mann und 159,8 t Vers.Gut nach Demjansk.
- 07.05 Uhr AOK 18: Morgenmeldung.
- 11.50 Uhr O.B. H.Gr. (Begleiter: Id H.Gr.) bespricht mit O.B. AOK 16 im H.Qu. AOK 16 die Durchführung von "Schlingpflanze".

O.B. AOK 16 trägt über die Vorbereitungen für "Schlingpflanze" vor. Das Feindbild ist bisher unverändert. Die fdl. Artl. zwischen Lowat und Pola ist nicht geschwächt. Der Feind scheint den Angriff ostw. der Pola nicht zu vermuten. Die Armee befürchtet allein einen Feindangriff im Gebiet von Prissmorshje zur Abschmürung der Landverbindung. Die eigenen dort eingesetzten inf. Kräfte sind schwach; artl. ist jedoch durch den Einsatz der Teile der Artl. der 20.I.D. (mot) und 126.I.D. sowie demnächst der 4./A.R.84 alles getan.

Am Angriffsplan hat sich nichts geändert. Der Gelände- und Wegezustand ostw. der Pola ist durch Regenschauer der letzten Tage etwas verschlechtert. Der 290.I.D. ist aufgegeben, nicht in das Waldgebiet nordwestl. Nikolskoje hineinzustoßen, und sich hier in Waldkämpfe einzulassen, sondern gegen dieses Gebiet lediglich abzusperren; Ausschaltung des Feindes später durch Feuer, Luftwaffe und evtl. Stoß von Norden. 329.I.D., der 8.Jg.Div. nachgeführt, soll auf den Ort Pola angesetzt werden. Der Angriff der abgekämpften SS-T.Div. auf dem Westufer der Pola hat nur örtl. Bedeutung; es soll hierdurch der Anschluß an "Schlingpflanze" (329. u. 290.I.D. am Ostufer der Pola) in der allgemeinen Linie Prissmorshje - Polaschleife bei Tschapowo gewonnen werden.

7 068325 ::

- 2316 -

noch 17.7.42

Beim Vortrag über die beabsichtigten Täuschungsmaßnahmen bei X. A.K. und an der Südfront des II. A.K. weist O.B. AOK 16 darauf hin, daß sie möglicherweise den befürchteten Feindangriff im Gebiet von Prissmershje auslösen. Den Wunsch, die 126.I.D. u.U. schon jetzt in das Gebiet von Prissmershje heranzuziehen, lehnt O.B. H.Gr. ab; Dadurch würden die Kräfte frühzeitig zersplittert. Das schließt jedoch nicht aus, daß Vorbereitungen zum schnellen Heranziehen von Teilen dieser Divn. getroffen werden. O.B. AOK 16 erklärt abschließend auch zu dieser Frage, daß er mit der Artl. auszukommen hofft.

Der Einsatz der 2o.I.D.(mot) und 126.I.D. bleibt nach O.B. H.Gr. zunächst offen. Es ist beabsichtigt, sie zunächst nicht für "Schlingpflanze" einzusetzen, sondern für spätere Zwecke weitgehendst aufzufrischen. Jedoch können folgende Möglichkeiten ihren Einsatz erfordern: 1.) Gegner greift zu seiner Entlastung mit stärkeren Kräften, z.B. an der Staraja Russa-Front, an; 2.) für "Schlingpflanze" werden Verstärkungen benötigt, um das Endziel zu erreichen; 3.) "Schlingpflanze" glückt, der Feind im Kessel beiderseits des Lowat weicht nicht aus und muß angegriffen werden (hierzu z.B. Einsatz entlang der Pola zur Aufspaltung des Kessels).

O.B. H.Gr. erwähnt, daß der Einsatz der Lfl. für "Schlingpflanze" bis zu Beginn von "Moorbrand" (etwa am 10.9.) sichergestellt ist.

Bzgl. der Versorgung meldet O.B. AOKr16, daß sie über die seit 2 Tagen eingefahrene Lowat-Brücke (russ. Material) ausreichend ist. Von Seiten der Luftwaffe werden nach O.B.H.Gr. weiterhin täglich 200 t befördert; darüber hinaus erforderlich werdender Lufttransport geht auf Kosten des Kampfeinsatzes. Betr.Stoff für "Schlingpflanze" hat die Luftflotte sichergestellt.

Im Laufe der Besprechung kommen noch folgende Punkte zur Sprache:

a) OB AOK 16 weist darauf hin, daß die Divn., die z.Zt. durchschnittlich etwa 70 % ihrer Ist-Stärke haben, voraussichtlich durch die beabsichtigten Operationen auf etwa 40 % herabsinken werden und bittet zu veranlassen, daß der Armee Ersatz in



7 068326 ::

- 2812 -

noch 17.7.42

möglichst großem Umfange zugeführt wird. Der Russe habe überlegene Kräfte und fülle wahrscheinlich seine Reserven im rückw. Gebiet auf. O.B. H.Gr. verweist auf sein Gespräch mit Chef d. Genst.d.H..

b) O.B. H.Gr. bespricht die Ablösung des Pol.Rgts. Nord. Die H.Gr. erhält jedoch auch nach Herausziehung der beiden neuen Pol.Btle. später das Pol.Rgt.Nord nach seiner Auffrischung wieder zurück; es soll zur Partisanenbekämpfung eingesetzt werden.

c) Die Armee beabsichtigt, das bei 123.I.D. eingesetzte I.R.397 (218.I.D.) der 218.I.D. wieder zuzuführen und dafür das bei 218.I.D. eingesetzte I.R.553 (329.I.D.) bei 123.I.D. einzusetzen; die Zuführung des I.R. 553 zu 329.I.D. ist im Augenblick noch nicht möglich.

d) Partisanenlage: Die über die Bahnlinie Nowossokolniki, Dno nach Westen vorgestoßenen Partisanen haben sich wieder nach Osten über die Bahn in das alte Partisanengebiet um den Polistalsee abgesetzt. Unangenehm bemerkbar macht sich das Durchsickern von schwer faßbaren Einzeltruppen in das Gebiet von Krashi. Von hier aus erfolgen auch Vorstöße gegen die Bahn südl. und ostw. Dno. Kortück wird in den nächsten Tagen versuchen, durch Vorstoß nach Osten die Landbrücke ostw. Krassnyje Lug in Besitz zu nehmen. - Aus dem Wolchoff-Kessel sickern einzelne Teile in das rückw. Gebiet der 16. Armee westl. Staraja Russa durch; sie werden hier z.Zt. durch 20.I.D.(mot) und 126.I.D. abgefangen.

e) O.B. H.Gr. bemerkt, daß ab 1.10. für rd. 5 Monate Rauhfutter bereit ist. Er weist darauf hin, daß rechtzeitig an den Bau von Winterstallungen für Pferde und an das Bereitlegen von Unterkunftsmaterial aller Art, Baracken, Sperrholz-Zelten, auch für Pferde und Kfz., das bei Änderung der Lage schnell verschoben werden kann, zu denken ist. Hinsichtlich der Winterbekleidung wird die H.Gr. zu Beginn des Winters etwa so wie am Ende des Winterhalbjahres 1941/42 ausgestattet sein.

Anschließend besucht O.B. H.Gr. die Gef.Stände der 20.I.D.(mot), 81.I.D. und 126.I.D. Er bespricht mit den Div.-Kdrn. die vorgesehene Verwendung ihrer Divn. und läßt sich über deren Zustand vortragen.

7 068327 ::

- 2814 -

noch 17.7.42

- 17.10 Uhr AOK 18 meldet: Am frühen Morgen wurde ein Vorstoß in Kp.-Stärke gegen die Nordfront des Brückenkopfes Kirischi abgewiesen und am Vormittag eine Bereitstellung zerschlagen.  
(Zwischenmeldung)
- 17.40 Uhr Kdr.d.Nachr.Aufkl.3 meldet Funkverschleierung durch Funkunterlagen-Wechsel im Bereich der Kalinin-, Nordwest-, Wolchoff- und Leningrader Front.
- 18.00 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1, am 18.7. im Bereich der 16. Armee mit starken Kräften die Abwehrkämpfe an der Landbrücke zum II. A.K. beiderseits der Pola und des Lowat und im Lowat-Rodbja-Winkel unter gleichzeitigem Jagdschutz der Versammlung "Schlingpflanze" zu unterstützen; im Bereich der 18. Armee um Überwachung der Wolchoff-Brückenköpfe.
- 18.50 Uhr AOK 16 meldet: Am frühen Nachmittag griff der Gegner nach bes. starker Artl.-Vorbereitung mit Unterstützung von Schlachtfliegern und Panzern die Landbrücke zwischen II. und X. A.K. auf breiter Front von Norden und aus dem Robja-Lowat-Winkel von Süden an. Im Vorstoß von Norden entlang der Pola nahm der Feind, von etwa 20 Pzn. unterstützt, Wassiljewschtschina mit etwa 2 Kpn.. - Gegenstoß mit Teilen der 8.Jg.Div. und des Pz.Rgt. 203 wird vorbereitet.  
Weitere Angriffe von Norden südl. Nikolskaja (290.I.D.), ostw. Prissmorshje (SS-T.Div.), bei Reszy und nördl. Jgawy (5.Jg.Div.) sowie Angriffe von Süden bei Nowosselje und Ssutoka (SS-T.Div.) wurden abgewiesen, örtl. Einbrüche durch Gegenstöße bereinigt.  
(Zwischenmeldung)
- 19.50 Uhr O.B. AOK 16 trägt O.B. H.Gr. vor, daß baldmöglichste Ablösung des zum Gegenangriff auf Wassiljewschtschina vorgesehenen Btl. der 8.Jg.Div. durch ein Btl. der 18.I.D.(mot) beabsichtigt ist; das II. A.K. rechnet zuversichtlich damit, daß der Gegenangriff glückt. O.B. H.Gr. bezeichnet den Einsatz von Teilen der für andere Zwecke bestimmten 8.Jg.Div. als sehr unangenehm.

7 0 6 8 3 2 8 ::

- 2816 -

noch 17.7.42

Wahrscheinlich wird der Gegner morgen weiter angreifen. O.B. AOK 16 hält den Feindangriff schon jetzt, vor Beginn von "Schlingpflanze", für günstig.

Die Versorgung konnte heute noch auf dem Vers.Weg zum II. A.K., der jetzt durch die Wegnahme von Wassiljewschtschina unterbrochen ist, durchgeführt werden.

21.00 Uhr OKH/Op.Abt. an H.Gr.: OKW besteht auf beschleunigtem Herausziehen der Gr. Jeckeln und der Pol.Btle. 56, 102, 121 u. 305, um diese Kräfte für Sonderaufgaben zur Verfügung zu bekommen.

21.30 Uhr O.B. H.Gr. und O.B. AOK 16 besprechen die Wiedereinnahme von Wassiljewschtschina (s. Tagesmeldung). Das II. A.K. hat schnell gehandelt und Jg.Rgt.38 der 8.Jg.Div. ganz eingesetzt. Den Wunsch des Komm.Gen. II. A.K., die 8.Jg.Div. jetzt anderweitig zu verwenden, hat O.B. AOK 16 abgelehnt. Ein Btl. der 18.I.D. (mot) steht zur Ablösung zur Verfügung; O.B. AOK 16 würde aber gern ein Rgt. der 20.I.D.(mot) anstelle des Jg.Rgts.38 einsetzen. Ein ganzes Rgt. werde benötigt, schon um weiter vorrücken zu können; die SS-T-Div. sei dazu nicht mehr in der Lage.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß die 20.I.D.(mot) sich gerade in Umgruppierung befindet. Er wiederholt, daß noch nicht feststeht, wo ihr Einsatz und der der 126.I.D. erfolgen wird und lehnt den sofortigen Einsatz der 20.I.D.(mot) und der 126.I.D. erneut ab. Er bezeichnet es als am praktischsten, ein Rgt. der 329.I.D. zur Verfügung zu stellen, das im Fußmarsch herangezogen werden und später für "Schlingpflanze" folgen kann.

22.15 Uhr H.Gr. meldet OKH/Frd.H.Ost: Die Angriffe bei II. A.K. scheinen der Versuch, die Landbrücke zum II. A.K. zu durchstoßen, zu sein, da sie von Norden und Süden gleichzeitig geführt werden und nach V.W. der O.B. der Nordwestfront sich anscheinend für diesen Angriff nach Golzy (4,5 km südl. Parfino) begeben hat.

23.55 Uhr AOK 16 meldet am Nachmittag zunehmendes Artl.-Feuer gegen Brückenkopf Kirischi und auf Übersetzstelle. - 1.I.D. übernahm Befehl im Abschnitt der 215.I.D.. (Tagesmeldung)

7 0 6 8 3 2 9 ::

- 2818 -

nooh 17.7.42

AOK 18/O.Qu. meldet als Sonderbedarf an kontingentierter Mun. für "Moorbrand" - bei Zugrundelegung von 20 Tagen schwerster Kampftätigkeit nach Beginn des Angriffs - 1140 t LFH-, 820 t sPH-, 360 t 10-cm-Kan.-, 120 t LIG-, 180 t SIG-, 80 t s.Gr.W.-Munition = 2700 t an.

OKH/Op.Abt. teilt H.Gr. das Einverständnis des OKH mit der von der H.Gr. am 22.6. vorgeschlagenen Planung des Artl. Einsatzes \*) und die beabsichtigte Zuführung der Artl. ++) mit.

7

068330 ::

- 2820 -

18. 7. 1942.

(Pleskau)

00.45 Uhr

AOK 16 meldet: Der Feind setzte seine Angriffe gegen die Landbrücke am Spätnachmittag und Abend nicht fort. II. A.K. warf im Gegenstoß mit einem Rgt. der 8.Jg.Div. den Feind aus Wassiljewschtschina und befand sich um 21.30 Uhr mit Angriffsspitzen 600 m südl. der alten H.K.L. südl. Dubowizy; 7 Panzer T 34 wurden hier, 6 weitere Panzer bei X. A.K. von 5.Jg.Div. in Gegend Reszy vernichtet.

An der Ostfront des II. A.K. warf 32.I.D. bei Gorodilowo nach Angriff in Btl.-Stärke mit starker Artl.-Unterstützung eingebrochenen Feind im Gegenstoß, an der Nordostfront wiesen 12.I.D. Angriff von etwa 2 Kpn. in Gegend Krutiki und 30.I.D. mehrere Vorstöße mit starker Artl.-Unterstützung beiderseits Jeruschkowo ab.

(Tagesmeldung vom 17.7.)

06.45 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXVIII. A.K. wurden im Abschnitt der 11.I.D. drei gegen die Ostfront des Brückenkopfes Kirischi gerichtete Angriffe durch Artl.-Feuer zerschlagen.

(Morgenmeldung)

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am Nachmittag des 17.7. unterstützten 14 He-111 den Gegenangriff zur Bereinigung des Feindeinbruchs im Pola-Tal. 97 Mann und 152,9 t Vers.Gut wurden nach Demjansk befördert.

07.15 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. setzte seit 04.00 Uhr den Angriff des Rgts. der 8.Jg.Div. zur Gewinnung der alten H.K.L. nach Abwehr eines Gegenangriffs fort (Zahl der hier vernichteten Pz. auf 13 erhöht). SS-T-Div. wehrte je einen Angriff aus dem Lowat-Robja-Winkel bei Ssutoka und Welikoje Sselo ab.

(Morgenmeldung)

17.35 Uhr

AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. wehrte Angriff in Btl.-Stärke gegen den Südtail des Brückenkopfes Kirischi, XXVI. A.K. nächtl. Stoßtruppunternehmen nach starker Feuervorbereitung nordostw. Karbassel (223.I.D.) ab.

(Zwischenmeldung)

7 0 6 8 3 3 1 ::

- 2822 -

noch 18.7.42

18.00 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1 für den 19.7. um die für den 18.7. erbetene Unterstützung; stärkste Zusammenfassung der Kräfte an der Landbrücke zum II. A.K. beiderseits der Pola und des Lowat und im Lowat-Robja-Winkel ist dringend erforderlich.

18.45 Uhr

AOK 16 meldet: Der Feind setzte seine Angriffe zum Eindringen der Landbrücke zwischen II. und X. A.K. fort.

II. A.K.: Gr. von Knobelsdorff zerschlug Bereitstellung 2 km ostw. Nikolskaja und von 15 Pzn. unterstützten Angriff in Gegend Nowaja Derewnja. Angriff in Rgt.-Stärke mit Pz.- und Fliegerunterstützung auf Bikalowa und Wassiljewschtschina wurde abgewiesen. Der eigene Gegenangriff zur Wiedergewinnung der eigenen H.K.L. hatte gegenüber sehr starkem Widerstand keinen durchschlagenden Erfolg; er wird am 19.7. mit ganzer 8.Jg. Div. wiederholt.

SS-T-Div. wies an ihrer Südfront wiederholte Angriffe nördl. Ssutoka ab und nahm das vorübergehend verloren gegangene Welikoje Sselo im Gegenangriff wieder.

An der Fährstelle Ramuschewo erzielte der Gegner bei starkem Artl.-Beschuss 6 Volltreffer auf Fahren.

X. A.K.: Im Abschnitt der 5.Jg.Div. brach ein nach starker Feuervorbereitung von 2 Kpn. mit Pz.-Unterstützung geführter Angriff südwestl. Gridino nach einstündigem harten Kampf vor der H.K.L. zusammen.

(Zwischenmeldung)

18.55 Uhr

AOK 16 legt Beurteilung der Lage vor, die es wie folgt zusammenfaßt:

1.) Daß der Feind seine erwarteten Angriffe vor Durchführung von "Schlingpflanze" einleitete, halte ich für vorteilhaft gegenüber einer fdl. Angriffsführung während der Durchführung von "Schlingpflanze". Je nach Dauer und Nahrung dieser Feindangriffe neigt sich der Feind dadurch abwehrmäßig und in seiner Kampfkraft.

2.) Für die Armee kommt es darauf an, an einem möglichst frühen Zeitpunkt für "Schlingpflanze" festzuhalten, die zwangsläufig westl. der Pola eingesetzten Teile der Angriffs-

7 0 6 8 3 3 2 ::

- 2824 -

noch 18.7.42

kräfte möglichst schnell frei zu machen und die bei diesen Teilen eingetretenen Ausfälle auszugleichen.

3.) Eine Freimachung der Teile der Angriffskräfte westl. der Pola ist der Armee mit eigenen, nicht zur Angriffstruppe gehörigen Kräften nicht möglich. Um die im Angriffsschwerpunkt eingesetzte 8.Jg.Div. wieder frei zubekommen, muß der Einsatz eines Rgts. der 329.I.D. westl. der Pola erfolgen. Dieses Rgt. bleibt bei der Schwäche der westl. der Pola bisher eingesetzten Teile dort gebunden.

4.) Das Fehlen dieses Rgts. der 329.I.D. ist für die Durchführung von "Schlingpflanze" nicht tragbar, umsoweniger, als festgestellt ist, daß sich im Wald nördl. Nowaja Derewnja starke Feindkräfte befinden, gegen die die 290.I.D. längere Zeit gebunden bleibt und die 329.I.D. dann zu schwach ist, hinter der 8.Jg.Div. vorgeführt, den Angriff auf Pola zu führen, und weil allem Anschein nach eine weitere Feind-Div. z.Zt. um Dubki (bei Pola) in der Versammlung begriffen ist.

5.) Da die Verteidigung des Raums um Staraja Russa hinreichend gesichert scheint, auch keine Anzeichen für fdl. Angriffsabsichten in diesem Raum vorliegen, da aber andererseits das Feindbild zeigt, daß mit Wiederholung der Feindangriffe zwischen Pola und Lowat zu rechnen ist, ist es notwendig, diese Front infanteristisch zur verstärken.

6.) In etwa 8 - 10 Tagen wäre die Armee selbst in der Lage, mit den dann verwendungsbereiten Rgtrn. der 81.I.D. diese notwendige inf. Verstärkung und auch die Nahrung des Angriffs durchzuführen. Da aber diese Zeitspanne für die notwendigen Maßnahmen nicht tragbar ist, bitte ich um Zuführung von entsprechenden Kräften der 126.I.D. oder 20.I.D.(mot). Wenn später im Verlauf von "Schlingpflanze" eine Angriffsführung auch aus dem Raum Staraja Russa zweckmäßig oder notwendig wird, stände dann hierzu die 81.I.D. mit den I.R.161 und 174 zur Verfügung.

Betr. "Schlingpflanze" führt die Armee aus: Die Wetterlage ist z.Zt. ungünstig. Erst bei Besserung der Wetterlage kann mit voller Unterstützung durch die Luftwaffe gerechnet werden. Es ist möglich, daß hierdurch eine Verschiebung des Angriffs notwendig wird. Außerdem erfährt der Zeitpunkt für den Angriff

7 0 6 8 3 3 3 ::

- 2825 -

noch 18.7.42

zunehmend durch die Auswirkung der fdl. Angriffe vom 17. und 18.7. insofern eine Verzögerung, als die Ablösung der zur Wiedergewinnung der H.K.L. nördl. Wassiljewschtschina eingesetzten 8.Jg.Div. durch 1 Rgt. der 329.I.D. frühestens in der Nacht vom 19. zum 20.7. erfolgen, die Bereitstellung der herausgelösten 8.Jg.Div. zum Angriff daher frühestens bis zum 21.7. abends durchgeführt sein kann. Da es notwendig ist, daß die zur Nahrung des Angriffs nachzuführenden Kräfte spätestens am B-Tag abends an der Pola ausgeruht bereit stehen, wird der Abmarsch dieser Kräfte aus dem Raum westl. Staraja Russa spätestens am B-2 Tage d.h., bei Verschiebung des B-Tages auf den 22.7., am 20.7. notwendig.

19.30 Uhr

O.B. H.Gr. und O.B. AOK 16 besprechen die Lage bei der Armee im Anschluß an die von der Armee vorgelegte Beurteilung der Lage.

O.B. H.Gr.: Ihre Beurteilung der Lage habe ich bekommen. Als Angriffskräfte waren die 8.Jg.Div., die 329. und 122.I.D. vorgesehen, nun ist die 8.Jg.Div. eingesetzt und scheidet für den Angriff "Schlingpflanze" aus. Als Ersatz kann die 18.I.D. (mot) und die 81.I.D. nicht verwendet werden, da sie noch keine Angriffskraft besitzen.

In demselben Zustand befinden sich aber auch die 20.I.D. (mot) und die 126.I.D., beide Divn. sind nicht vor dem 1.8. fertig, ein früherer Einsatz ist nicht möglich.

Ist es notwendig, daß morgen die 8.Jg.Div. angreift, um die alte HKL wieder zu nehmen? Kann der augenblickliche Zustand nicht bestehen bleiben? Dann könnte nämlich die 8.Jg.Div. noch herausgelöst und doch noch zu "Schlingpflanze" herangezogen werden.

O.B. AOK 16: Der Russe macht entschieden den Eindruck, als beginne er den erwarteten Großangriff, mit Schwerpunkt beiderseits Pola, bei Nikolskaja und Wassiljewschtschina, unter Einsatz von Panzern. Er hat neu die 170.Div. eingesetzt, die 201.Div. steht bei Dubki an der Eisenbahn in der Gegend von Pola; er verfügt auch noch über weitere Reserven. Daher ist mit erneuten Angriffen zu rechnen. Frische Kräfte sind



7

068334 ::

- 2628 -

noch 18.7.42

auch im Robja-Lowat-Winkel aufgetaucht.

Wenn Wassiljewschtschina nicht zurückgenommen wird, besteht die Gefahr, daß die Rollbahn während des Angriffs "Schlingpflanze" nicht benutzbar ist. Eine Bereinigung muß vorher erfolgen, dazu steht nur die 8.Jg.Div. zur Verfügung.

O.B. H.Gr.: Dann muß "Schlingpflanze" ohne Einsatz der 8.Jg.Div. durchgeführt werden.

O.B. AOK 16: Eine Ablösung der 8.Jg.Div. könnte ja durch die 329.I.D. erfolgen.

O.B. H.Gr.: Es würde sich aber starkemäßig unangenehm auswirken, wenn die 8.Jg.Div. zunächst bei dem Gegenangriff von Wassiljewschtschina und anschließend gleich bei "Schlingpflanze" eingesetzt wird.

O.B. AOK 16: Die 8.Jg.Div. hat bisher etwa 500 Mann, die SS-T.-Div. etwa 300 Mann, im ganzen also 800 Mann Ausfälle gehabt.

O.B. H.Gr.: Also ist bisher schon eine starke Schwächung der 8.Jg.Div. eingetreten. Dann können für "Schlingpflanze" nur die 122. und die 329.I.D. verwandt werden, denn die 20.I.D.(mot) und 126.I.D. sind ebensowenig wie die 18.I.D.(mot) und die 81. I.D. zum Angriff brauchbar.

O.B. AOK 16: Ich glaubte, die 126.I.D. und 20.I.D.(mot) hätten bereits früher Ersatz erhalten und dadurch einen Vorsprung bei der Auffrischung.

O.B. H.Gr.: Das ist leider nicht der Fall. Ich fürchte allerdings, daß für "Schlingpflanze" zu wenig Kräfte zur Verfügung stehen, wenn kein Ersatz für die 8.Jg.Div. eingesetzt wird.

O.B. AOK 16: Wassiljewschtschina muß aber vorher bereinigt werden, und zwar mit starken Kräften.

O.B. H.Gr.: Es ist sehr bedauerlich, daß jetzt schon die 8.Jg.Div. eingesetzt werden mußte. Was wäre wohl ohne

7 0 6 8 3 3 5 ::

- 2830 -

noch 18.7.42 ohne diesen Einsatz erfolgt ?

O.B. AOK 16: Dann wäre die Rollbahn verloren gegangen. - Eine andere Möglichkeit wäre die, daß die 8.Jg.Div. an ihrem jetzigen Einsatzort verbleibt und auf dem Ostufer nur die jetzt schon vorhandenen Kräfte verwandt werden. Später könnten dann I.R.174 und 161, oder die 126.I.D., nachgeführt werden. Die eigene Stärke ostw. der Pola wäre dann allerdings geringer. Es würden dann nur 16 Btle. zur Verfügung stehen.

O.B. H.Gr.: Das ist mir klar, daß die 8.Jg.Div. bei den jetzigen Angriffen gefesselt wird und als Angriffs-Div. für "Schlingpflanze" verloren geht.

O.B. AOK 16: Es bleibt aber nichts anderes übrig, als den wunden Punkt, Wassiljewachtschina, zu bereinigen.

O.B. H.Gr.: Dann muß es mit der 8.Jg.Div. geschehen, und "Schlingpflanze" wird ohne diese Div. ostw. der Pola durchgeführt.

O.B. AOK 16: Hinzu kommt, daß nach Ansicht der Luftwaffe aus Wettergründen der 20.8. als Angriffstag nicht möglich ist. Komm.Gen. I.Fl.Korps ist der Ansicht, daß auch in den nächsten Tagen keine Wetter-Besserung zu erwarten ist.

O.B. H.Gr.: Ich glaube, daß allein schon wegen des Angriffs bei Wassiljewachtschina der Termin für "Schlingpflanze" verschoben werden muß.

O.B. AOK 16: Durch das Abziehen der 201. und 23.russ.Div. von der Südfront wird es vielleicht noch möglich sein, aus dieser Front einige Btle. zur Verstärkung von "Schlingpflanze" heranzuholen.

O.B. H.Gr.: Also zunächst Einsatz der 8.Jg.Div. für Wassiljewachtschina. Ich behalte mir vor, später die 20.I.D. (mot) oder 126.I.D. Ihnen zur Verfügung zu stellen.

O.B. AOK 16: Ich hatte beantragt, daß die 20.I.D.(mot) oder die 126.I.D. lediglich zum Abschirmen für den Angriff

7 0 6 8 3 3 6 ::

- 2832 -

noch 18.7.42

Wassiljewschtschina eingesetzt werden sollten. Im übrigen ist der Beginn des russ. Angriffs vor "Schlingpflanze" für uns günstig. Der Gegner hat starke Verluste und hat sich kräftemäßig mit Schwerpunkt Wassiljewschtschina gebunden.

Es empfiehlt sich, den morgigen Angriff der 8.Jg.Div. abzuwarten, ob eine Änderung der Feindkräfte eintritt, um dann den weiteren Einsatz eigener Truppen zu entscheiden.

O.B. H.Gr.: Ferner ist zu prüfen, ob eine Verschiebung des Termins erforderlich ist.

O.B. AOK 16: Das könnte nur infolge der Wetterlage sein, denn sonst kommt eine Verzögerung von "Schlingpflanze" dem Gegner zugute. Ich will morgen zu Komm.Gen. II. A.K., um das weitere mit ihm zu besprechen.

O.B. H.Gr.: Veranlassen Sie auch, daß das II. A.K. möglichst viel Kräfte für den Angriff herauszieht.

O.B. AOK 16: Das wird geschehen, außerdem will ich noch Truppen von der Front bei Staraja Russa freimachen.

O.B. H.Gr.: Für den Angriff morgen ist also alles klar. Ein schriftlicher Befehl erfolgt nicht mehr.

23.40 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. im Abschnitt der 254.I.D. lebhaftes fdl. Artl.-Feuer sowie starke Stoß- und Spähtrupptätigkeit. 61.I.D. wies Stoßtrupp in Kp.-Stärke gegen Nordteil des Brückenkopfes Grusino ab. XXVIII. A.K. bekämpfte am Nachmittag Ansammlungen vor Ost- und Nordostfront des Brückenkopfes Kirischi mit Artl. - 215.I.D. XXVIII.A.K. unterstellt.

(Tagesmeldung)

H.Gr. an AOK 18:

1.) Nach Mitteilung OKH ist die Zuführung nachfolgender Artl. für Oranienbaum nunmehr endgültig vorgesehen:

7 0 6 8 3 3 7 ::

- 2834 -

noch 18.7.42

a) Aus dem Bereich des AOK 11:

s. Artl.Abt. I.a.II./814	(24 cm H.39)
s. Artl.Abt. 641	(30,5 cm Mrs.) (ohne 1.Battr.)
s. Artl.Abt. 815	(30,5 cm Mrs.)
s. Battr. 744	(3 28 cm HL/12, 1 28 cm KH)
s. Battr. 458	(42 cm H (t))
s. Battr. 459	(42 cm Gamma)

Eintreffen voraussichtlich bis 25.8..

b) Aus dem Heimatkriegsgebiet:

s. Battr. 691	(24 cm K (E) 557 (f) )
s. Battr. 688	(K 5 (E) )
1 s. Battr. 37	(37 cm H (E) )
s. Battr. 693	(40 cm H (E) 752 (f) )
s. Artl.Abt. 672	(Anschlussgleis H.V.L.18")

Eintreffen der Battrn. 691 und 688 voraussichtlich bis bis Ende August. "Anschlussgleis H.V.L.18" ist ab Mitte August abrufbereit, Abruf ist 14 Tage vor dem beabsichtigten Einsatz erforderlich.

Die am 28.5. angekündete Zuführung von 1 Battr. 35,5 cm Mrs., 1 Battr. 28 cm K.H. und 2 Battrn. 28 cm HL/12 entfällt.

2.) OKH ist mit dem gemeldeten Einsatz einverstanden.

3.) Der Ausbau der Stellungen für die schienengebundene Artl. ist durch Chef Transp.Wesen, Plan.Abt., veranlasst.

4.) Flakschutz....

5.) Munitionierung...

Eine vermehrte Zuweisung für schweres Flachfeuer zur Artl.Bekämpfung im Leningrader Gebiet schon vor Angriffsbeginn ist nicht möglich. Es ist vielmehr notwendig, mit den vorhandenen und z.Zt. zulaufenden Mun.Mengen bis zum Angriffsbeginn auszukommen.

6.) "Anschlussgleis H.V.L.18" ist abwehrmässig frühzeitig ~~beg~~ beginnend besonders sorgfältig zu schützen und zu überwachen. Hierzu wird sich die Unterstellung einer aus abwehrmässig und kriminaltechnisch geschulten Kräften zusammengesetzten Gruppe und einer Wachkompanie unter den verantwortlichen Führer des "Anschlussgleis H.V.L.18" empfehlen. Zivile Arbeitskräfte sind zum Ausbau nicht heranzuziehen.

7 0 6 8 3 3 8 ::

- 2836 -

noch 18.7.42

H.Gr. bittet Luftfl.1 um Flakschutz auch für die im Zulauf befindliche schwerste Artl. für Oranienbaum (ausser für "Anschlussgleis H.V.L.18", dessen Flakschutz bereits gesichert ist<sup>+</sup>) ) sowie für die Bereitstellungen der für das Unternehmen vorgesehenen Divn.

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. betr. Ausbauabsichten, Reihenfolge und Stand des Ausbaus der Riegelstellungen sowie, dass die Durchführung der gesamten Planung durch den Mangel an Kräften stark beeinträchtigt wird.

H.Gr. legt OKH/Op. Abt. einen Gefechtsbericht über Kämpfe von Teilen der 25o.(span.) Div. in der Zeit vom 21. und 22.6. vor, der die Mängel in Ausbildung und Führung bei lediglich leichten Angriffsaufgaben aufzeigt.

O.B.H.Gr. befiehlt Gestellung von Heukommandos und Sicherstellung von Arbeitskräften durch Standort Pleskau.

7

068339 ::

- 2838 -

19. 7. 1942.

(Pleskau)

00.25 Uhr

AOK 16 meldet Abwehr erneuter Angriffe beiderseits des Weges von Gridino. 126.I.D. bis auf Teile der rückw. Dienste bei X. A.K. eingetroffen.

01.10 Uhr

II. A.K. wies sämtliche starken, von Artl., Panzern und Schlachtfliegern unterstützten Angriffe beiderseits der Pola und im Robja-Lowat-Winkel unter hohen fdl., jedoch auch nicht unerheblichen eigenen Verlusten ab; der Feind verlor am 17. und 18.7. 22 Panzer. (Tagemeldung vom 18.7.)

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 18.7. unterstützten 18 He-111 vor der Nordfront der Landbrücke zum II. A.K. 38 Mann und 182,8 t Vers.Gut nach Demjansk.

07.10 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. brach nach halbstündiger starker Artl.-Vorbereitung gegen die Mitte der 254.I.D. geführter Angriff im Abwehrfeuer zusammen.

XXVIII. A.K. wies starke Stoßtruppe gegen Nordteil des Brückenkopfes Kirischi unter hohen Feindverlusten ab.

XXVI. A.K. zerschlug durch zusammengefaßtes Inf.- und Artl.-Feuer der 223.I.D. den Versuch des Gegners, nordostw. Karussel sich mit stärkeren Teilen an die eigene vordere Linie heranzuschieben. (Morgenmeldung)

07.20 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K.: 290.I.D. und SS-T-Div. wiesen mehrere Vorstöße ab. X. A.K.: Bei 5.Jg.Div. wurde Einbruch eines Vorstoßes beiderseits des Gridino-Weges in die H.K.L. abgeriegelt. (Morgenmeldung)

07.45 Uhr

AOK 18 Ic meldet: Nach Gefangenenaussagen kamen in der Nacht vom 6./7.7. 5000 Mann Ersatz über den Ladoga-See nach Leningrad (aus Sibirien).

11.40 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr., daß der Gegner sowohl an Flaschenhals als auch an der Newa-Front starke Nervosität zeigt. Eine Angriffsabsicht ist jedoch nicht erkennbar. Auf

7 0 6 8 3 4 0 ::

- 2840 -

noch 19.7.42

der Newa ließ er heute mit Soldatenpuppen besetzte Boote schwimmen, anscheinend, um unsere Stützpunkte, M.G.-Nester usw. festzustellen. Die Truppe hat sich aber nicht verraten.

11.40 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef OKH/Op.Abt. über die erheblichen Schwierigkeiten, die die starken Feindangriffe von Norden gegen die Landbrücke zum II. A.K. bereiten und daß evtl. "Schlingpflanze", so unerwünscht es ist, um ein paar Tage verschoben werden muß. Wenn Zweifel bestehen, ob hinter dem Angriffsraum die Rollbahn überhaupt gehalten werden kann und ob nach dem Einsatz der 8.Jg.Div., die gerade den Angriff tragen sollte, mit den vorhandenen Kräften überhaupt Aussicht auf Erfolg besteht, kann nichts unternommen werden.

Chef Op.Abt. übermittelt, daß Chef d.Genst.d.H. dringend bitten läßt, den Termin für "Schlingpflanze" nach Möglichkeit nicht mehr zu verschieben, und weist darauf hin, daß mit dem Einsatz der Luftwaffe Schwierigkeiten entstehen können; "Moorbrand" kollidiert schon mit einem Vorhaben bei H.Gr. Mitte. Im übrigen meine Chef d.Genst.d.H., daß es vielleicht gerade gut sei, ~~jetzt~~ der Gegner an anderer Stelle angreife, dazwischen zu stoßen, um ihn so leichter fassen zu können.

11.50 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Chef AOK 16 die Auswirkungen der Feindangriffe auf die eigenen Absichten.

Chef AOK 16 unterrichtet über die neueste Lage (s. Zwischemeldung); insgesamt besteht der Eindruck, daß der Gegner zum letzten Mal versucht, mit allen ihm verfügbaren Kräften die Landbrücke zu durchbrechen.

Die Durchführung von "Schlingpflanze" zum vorgesehenen Termin nach Ausfall der 8.Jg.Div. mit nur einem Teil der vorgesehenen Kräfte: 122.I.D., 329.I.D., 290.I.D. (die Kampfkraft dieser Div. sinkt durch die augenblicklichen Angriffe auch sehr ab) würde nach Chef AOK 16 vielleicht gelingen, 1.) wenn gutes Wetter einen starken Luftwaffeneinsatz ermöglichte, 2.) wenn vorher genügend Zeit, um ausreichend Artl.-Munition nach vorn zu bringen, wäre und 3.) wenn Kräfte zum Nachführen zur Verfügung ständen.

7 0 6 8 3 4 1 ::

- 2842 -

noch 19.7.42

1.) Die Frage des Wetters ist ungewiß. Komm.Gen.I.Fl.Korps der gestern bei der Armee war, hält es für möglich, daß das Wetter morgen besser wird, aber auch, daß es schlecht bleibt. Er sagte, es sei nicht zu übersehen, ob nicht das Wetter nach einem schönen Tag gleich wieder schlechter würde.

2.) Versorgung mit Munition: Seit gestern nachmittag ist die Zuführung zum II. A.K. auf der Straße nicht mehr möglich gewesen. Einmal werden die Reparaturarbeiten an der gestern durch mehrere Volltreffer beschädigten Floßbrücke durch dauern- des Feuer verzögert, zum anderen können z.Zt. bei Wassiljew- schtschina und westl. keine Flugzeuge fahren. Der Verschuß des II. A.K. ist andererseits bei den jetzigen Verhältnissen sehr erheblich, am ersten Angriffstag wurden im Gesamt-Korps- bereich 570 t verschossen. Die Lfl. kann mit ihren Betr.Stoff- Mengen täglich 150 t befördern. Die Armee bittet daher um Ver- stärkung der Luftversorgung, weil die Angriffsbevorratung bei dem jetzigen Verschuß sehr schnell auf ein Mindestmaß herab- sinkt.

3.) Angriffsfähige Kräfte zum Nachführen stehen weder der Armee noch der H.Gr. zur Verfügung. 18.I.D.(mot) und 81.I.D. sind, da sie sich z.Zt. mit Ersatz auffüllen, erst in 8 - 10 Tagen einsatzbereit. Das Gleiche gilt nach Chef H.Gr. - eben- so wie O.B. AOK 16 glaubte Chef AOK 16, daß die 126.I.D. etwas besser dastehe, weil bei ihr der Ersatz schon in die Verbände aufgenommen sei - von der 126.I.D. und 2c.I.D.(mot).

Somit scheidet der bisher für "Schlingpflanze" vorge- sehene Termin jetzt endgültig aus. Auf die Frage des Chefs H.Gr., wann der Angriff stattfinden könne unter der doppelten Voraussetzung, daß 1.) die Wetterlage es gestattet und daß 2.) zunächst auf den Einsatz weiterer Kräfte im ersten Ansatz verzichtet, aber eine der vorhandenen Divn. hinterher geschoben wird, nennt Chef AOK 16 den 22.7. Heute ist der zweite Angriffstag des Gegners, vielleicht greift er auch morgen noch an. Dabei hat er im ganzen dann doch erhebliche Einbußen gehabt. Sie können vielleicht sofort zum eigenen Angriff ausgenutzt werden. - Es ist nach Chef AOK 16 daher zu erwägen, ob man die 5.Jg.Div., die jetzt wieder in ganz gutem Zustand ist,



7 0 6 8 3 4 2 ::

noch 19.7.42

durch eine andere, noch nicht zum Angriff fertige Div. ablöst. Mit ihr hätte man eine Div. zum Nachführen. Auf die Frage von Chef H.Gr., ob das nicht zuviel Zeit in Anspruch nehme, antwortet Chef AOK 16, daß diese Zeit immer noch geringer sei als die, die abzuwarten wäre, bis die anderen Divn. angriffsfähig sind. Außerdem sei es mißlich, eine nichtangriffsfähige Div. nachzuführen, denn sie komme sowieso einmal zum Angriff.

Chef H.Gr. stellt zusammenfassend fest, daß Chef AOK 16 den 22.7. als Angriffstag für möglich hält, wenn gutes Wetter ist und auf weitere Kräfte nicht gewartet wird; ferner, daß Chef AOK 16 an dem Vorschlag, daß irgendetwas zur weiteren Stützung geschehen muß, festhält, sei es, daß ein Verband nachgeführt wird, sei es, daß die Armee einen Verband zum Herauslösen der 5.Jg.Div. erhält. - Auch Chef H.Gr. ist der Ansicht, daß es ohne Zuschuß nicht geht.

Abschließend bittet Chef H.Gr., auf das II. A.K. einzuwirken, daß es nicht noch weitere Kräfte zur Abwehr einsetzt, da es, wenn die Angriffs-Divn. nicht zufällig da waren, auch ohne sie zurecht kommen müßte. Anderenfalls wäre das Unternehmen "Schlingpflanze" in wenigen Tagen völlig zu Ende.

13.10 Uhr

O.B. H.Gr. bittet Chef Lfl. 1 unter Hinweis auf die schweren Kämpfe beiderseits des Lowat und der Pola um baldmöglichsten Einsatz der Luftflotte. Chef Lfl. 1 unterrichtet, daß der Einsatz befohlen ist, nachdem das Wetter jetzt besser wird.

13.15 Uhr

H.Gr. an AOK 16: 126.I.D. wird AOK 16 einschl. der zur Verfügung gestellten 1e. und s.Abt. dieser Div. bei Gr. zum Einsatz bei Gr. von Knebelsdorff unterstellt.

13.30 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef AOK 16 über die Entscheidung 13.15 Uhr. Das Herauslösen der 5.Jg.Div. erscheint der H.Gr. zu zeitraubend. Wenn das im weiteren Verlauf überhaupt erfolgen soll, soll es noch etwas verschoben und dann evtl. dazu die 26.I.D.(mot) verwendet werden. Man muß erst einmal abwarten, wie diese Sache anspringt und ob es zweckmäßig ist, noch mehr Kräfte im Sinne einer Operation hinzubringen. Es wäre viel

7 068343 ::

- 2846 -

noch 19.7.42

schöner, wenn man warten könnte, bis der Feind nicht mehr könnte, und dann freie Hand hätte. Dabei ist jedoch die große Gefahr, daß die vorhandenen Kräfte draufgehen. Daher bleibt keine andere als die getroffene Entscheidung.

Chef H.Gr. bittet, die 126.I.D. nun nicht wieder zu teilen, sondern geschlossen einzusetzen und auch beim II. A.K. darauf zu drücken.

17.00 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef Lfl.1, daß voraussichtlich der 22.7. als Angriffstermin für "Schlingpflanze" festgesetzt werden wird. Nach Chef Lfl.1 kann in der nächsten Zeit eine sichere Wettervoraussage nicht gemacht werden.

Chef H.Gr. betont das große Interesse der H.Gr. an Kampfeinsätzen in Gegend Molwotizy.

Eine Steigerung der Luftversorgung des II. A.K. ist nach Chef Lfl.1 nicht möglich. Mit 150 - 200 t täglich ist die Höchstleistungsfähigkeit erreicht.

Ein Wegziehen von Kräften der Lfl. ist nach Chef Lfl.1 nicht zu befürchten. Es sei lediglich grundsätzlich festgelegt, daß die bei H.Gr. Mitte und Nord eingesetzten Luftw.-Verbände sich bei größeren Angriffsvorhaben gegenseitig helfen sollten. Die bei H.Gr. Mitte eingesetzten Luftw.Kräfte seien allerdings z.Zt. zu einer Mithilfe nicht in der Lage. Etwas in dieser Richtung zu unternehmen sei zwecklos.

17.15 Uhr

AOK 18: Zwischenmeldung.

18.20 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1, am 20.7. wie am Vortage mit starken Kräften die Abwehrkämpfe an der Landbrücke zum II. A.K. zu unterstützen.

18.45 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. wurden nach starker Artl.-Vorbereitung mit Panzerunterstützung geführte stärkere Artl. Aufklärungsangriffe in Gegend Kulotino (Stüdfrent 12.I.D.) und gegen Natolino (32.I.D.), z.T. im Gegenstoß, abgewiesen; Angriff gegen rechten Flügel 30.I.D. ist noch im Gange.

Der Feind setzte seine Angriffe gegen die Nordfront mit

7 0 6 8 3 4 4 ::

- 2848 -

noch 19.7.42

Schwerpunkt beiderseits der Pola und am Lowat fort. 290.I.D. brachte einen von 25 Pzn. unterstützten Angriff zum Stehen und riegelte Einbruch von 4 Pzn. nördl. Tukulowa ab, Gegenangriff ist im Gange. 8.Jg.Div. nahm im Gegenangriff westl. der Pola eine Höhe hart westl. Bikelowa wieder, 1 Rgt. liegt z.Zt. 1,5 km nordwestl. Wassiljewtschchina gegenüber starker Abwehr fest, das andere ist nach Vernichtung des bis zur Vers.-Straße vorgestoßenen Feindes 1 km westl. Wassiljewtschchina im Angriff nach Norden. SS-T-Div. wies Angriff bei Prissmorshje ab. (Zwischenmeldung).

19.00 Uhr

Ic / LW meldet nach Luftbildern vom 16.7. Feststellung einer im Bau befindlichen bisher noch nicht bekannten Bahn - wahrscheinlich Feldbahn - entlang der Straße Molwotizy nach Südwesten, Marewo.

Nach Luftbild vom 9.7. ist die Straße Molwotizy, Sswapuschtscha von Sewapuschtscha bis Pupowo (5 km südostw. Molwotizy) fast auf ganzer Strecke in 5 - 10 m Breite mit Bohlen belegt.

21.30 Uhr

O.B. AOK 16 unterrichtet, vom II. A.K. zurückkommend, S.B.H.Gr. über die Lage (s.Tagesmeldung). Die Kämpfe bei Wassiljewtschchina sind sehr schwer, der Gegner hat sehr starke Artl. gezeigt. Die Straße liegt trotz der Fortschritte der 8.Jg.Div. unter starkem Artl.-Feuer. Bei 8.Jg.Div. sind nur wenige Panzer eingesetzt, die Masse wird für "Schlingpflanze" zurückgehalten. Als Sicherung sind 2 Btle. bereitgestellt.

Wenn nicht Mun.-Schwierigkeiten eintreten, bleibt es beim 22.7. als Angriffstag für "Schlingpflanze". O.B. H.Gr. macht nochmals darauf aufmerksam, daß die freigegebene 126.I.D. wenig angriffsfähig ist. Demgegenüber verweist O.B. AOK 16 auf die starke zur Verfügung stehende Artl. und die Luftwaffe. Die eigenen Flieger sind rege. Kommand. II. A.K. beabsichtigt, die Stukas überraschend westl. der Pola einzusetzen.

7

068345 ::

- 85c -

noch 19.7.42

AOK 18 legt kurze Beurteilung der Lage vor und meldet:

Für das bevorstehende Unternehmen "Moorbrand" hat die Armee unter bewusster Schwächung aller anderen Fronten die erforderlichen 4 Divn. freigemacht. Es muß damit gerechnet werden daß der Russe im Falle "Moorbrand" seinerseits zum Angriff tritt. Im Verfolg des Plans, Leningrad zu entsetzen, ist seinerseits die günstigste Angriffsrichtung die von Osten in Richtung Mga. Der günstigste Zeitpunkt wird sein, an dem alle eigenen Angriffs-Divn. gebunden sind, d.h. am 2. oder 3. Angriffstag. In diesem Fall verfügt bei notwendig werdender Ablösung der Pol.Btl. der Gr. Jeckeln die Armee über keine Reserve mehr. Es wird daher beantragt, mit dem Herausziehen der Pol.Btl. der Gr. Jeckeln solange zu warten, bis das Unternehmen "Moorbrand" abgeschlossen ist.

24.00 Uhr OKH/Op.Abt. an H.Gr.:

Es schweben z.Zt. Erwägungen, statt des Angriffs gegen die Kronstädter Bucht-Front den Angriff gegen Leningrad zu führen mit dem Ziel, die Stadt zu nehmen, die Verbindung mit den Finnen nördlich der Stadt herzustellen und dadurch die russ. Ostsee-Flotte auszuschalten.

Für diese Aufgabe können der H.Gr. voraussichtlich bis Anfang September 4 - 5 Inf.Divn., die bereits in Zuführung befindliche schwere Artl. und voraussichtlich einzelne weitere schwere Abteilungen zugeführt werden.

H.Gr. Nord wird um Vorschlag für den Ansatz der Kräfte sowie Vorlage etwaiger Anträge bezüglich weiterer Verstärkungen bis 22.7. gebeten.

7

068346 ::

- 2852 -

20.7.1942.

(Pleskau)

00.15 Uhr

AOK 18: Tagesmeldung vom 19.7..

5.Geb.Div., dem XXVIII. A.K. unterstellt, hat Befehl in den Abschnitten der 21.I.D. ab Bachlauf 3 km nordwestl. Drahtschewo sowie der 93. und 217.I.D. übernommen.

00.35 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies mit 12.I.D. Angriff in Rgt.-Stärke mit 13 Panzern im Abschnitt Kulotino - Wragowo ab (5 Pz. vernichtet), seit 22.00 Uhr ist erneuter Angriff im Gange. 32.I.D. wies Angriff zwischen Polnowa-Seeliger und Krutuscha, 30.I.D. Angriff bei Jeruschkowo ab.

Die Feindangriffe vor dem Lk. Flügel der 290.I.D. brachen nach Bereinigung örtl. Einbrüche zusammen, der Feind verlor 14 Panzer. Eigener Gegenstoß nordwestl. Tukulowa ist noch im Gange.

Der Gegenangriff der 8.Jg.Div. schaltete die unmittelbare Feindeinwirkung auf die Vers.-Straße aus; die Div. konnte trotz Luftw.-Unterstützung gegen hartnäckigen Widerstand gegenüber der Zwischenmeldung kaum Boden gewinnen.

(Tagesmeldung vom 19.7.)

01.15 Uhr

Lfl. 1 unterrichtet, daß ab 21.7. Gen.Kdo. I.Fl.Korps aus ihrem Bereich ausscheidet und daß die bisher diesem unterstellten fliegenden Verbände ihr unmittelbar unterstellt werden.

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 19.7. unterstützten 118 Flugzeuge an der Nordfront der Landbrücke zum II. A.K., 7 bekämpften Schiffsziele im Finnanbusen. 95 Mann und 175 t Vers.-Gut nach Demjansk. 1 eigener, 17 fdi. Verluste.

07.00 Uhr

I.C.K. 18 meldet Abwehr eines Angriffs nach Feuervorbereitung gegen den Nordteil des Brückenkopfes Grusino (I. A.K.) und eines Vorstoßes in Kp.-Stärke gegen die Mitte des Abschnitts der SS-Pol.-Div. (L. A.K.)

(Morgenmeldung)

7 0 6 8 3 4 7 ::

- 2854 -

noch 20.7.42

07.25 Uhr

AOK 16 meldet: Bei X. A.K. wurden Ansammlungen und Bereitstellungen vor 5.Jg.Div. durch Artl.- bekämpft, Vorstöße abgewiesen.

X. A.K. wies Angriffe auf die Pola-Front und hart nördl. Dzagilewo (123.I.D.), bei Kulotino (12.I.D.) sowie Aufklärungsvorstöße an der Süd- und Ostfront der 32. I.D. ab; nordostw. Lytschkowo (30.I.D.) wurde eine Bereitstellung zerschlagen. 290. I.D. wehrte erneuten Angriff gegen ihren linken Flügel ab und riegelte die Einbruchsstelle nordwestl. Tukulowa ab. Bei 8.Jg.Div. sickerte der Feind in Stärke von 200 Mann bis zur Verb.-Strasse durch; Gegenangriff ist angesetzt. SS-T-Div. wehrte westl. Dubowizy Angriff in Btl.Stärke ab; der Feind nahm Welikoje Sselo, das Ostufer der Robja wird gehalten.  
( Morgenmeldung )

08.00 Uhr

Ic (Lw) meldet 4 km südostw. der Laderampe Brückenkopf Kiri-schi Ausladung von 8 Panzern (um 18.50 Uhr: 13 Panzer), die Panzer fahren entlang der Bahlinie Richtung Brückenkopf.

08.35 Uhr

Luftfl.1 teilt mit, dass sie nicht in der Lage ist, den Flak-schutz für die schwerste Artillerie (ausser "Anschlussgleis H.V.L.18") sowie für die Bereitstellung der Divn. zu übernehmen oder auch nur Teile dafür abzustellen. Auch Ob.d.L. habe Neuzuweisung von Flakkräften abgelehnt. Luftfl.1 schlägt vor, den Flakschutz mit Kräften der 6. Flak-Div. zu übernehmen.

09.00 Uhr  
(Bol.Saborowje  
hart westlich  
Sselzy )

Arbeitsbeginn auf vorgeschobenem Wefechtsstand "Sperber".

H.Gr. wendet sich unter Darlegung des Sachverhalts wegen des von Lfl.1 und Ob.d.L. abgelehnten Flakschutzes für die schwerste Artl. (ausser "Anschlussgleis H.V.L.18") sowie für die Bereitstellung der Divn. an OKH/Op.Abt. und bittet, die Zuführung der erforderlichen Flak-Kräfte zu erwirken.

Die H.Gr. kann aus den ihr zur Verfügung stehenden Kräften der 6. Flak-Div. die benötigten Teile nicht freimachen; die

7

068348 ::

- 2856 -

noch 29.7.42

Abwehrkämpfe gegen den z.Zt. an allen Fronten mit starker Luftwaffen- und Panzer-Unterstützung angreifenden Feind lassen eine Schwächung der in der Front eingesetzten Flak-Kräfte nicht zu.

12.15 Uhr

O.B.H.Gr. läßt sich von O.B. AOK 18 über die Lage bei Urizk (s. Zwischenmeldung) unterrichten. Es liegt noch keine endgültige Meldung vor. 10 Panzer sind in die Stellung eingebrochen und 30 weitere stehen dahinter. Zu ihrer Abwehr steht aber starke Artl., 2 Bttrn. 8,8 cm Flak und eine Pz.Jg.Abt. zur Verfügung, als Reserve 1 Btl. Polizei. O.B. AOK 18 glaubt zuversichtlich, daß die Sache bald in Ordnung kommt.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß ein Einbruch an dieser Stelle besonders unangenehm wäre, weil er die viele schwere Artl. gefährdete.

12.40 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von O.B. AOK 16 über die Lage unterrichten. Es ist beabsichtigt, am 22.7. als Termin für "Schlingpflanze" festzuhalten.

12.45 Uhr

Chef H.Gr. und Chef AOK 18 besprechen die Lage bei Urizk. Chef AOK 18 glaubt nicht an einen großen Angriff. Es handele sich wohl um einen örtlichen Vorstoß, der, nachdem der Gegner von den eigenen Ablösungen Kenntnis erhalten habe, diese verhindern wolle, ferner um Erkundung. Zudem sei der Gegner trotz des lebhaften Funkverkehrs an der Oranienbaumer Front nach wie vor ruhig. - Chef H.Gr. hält, gerade aufgrund des lebhaften Funkverkehrs, für möglich, daß der Gegner die Verbindung mit dem Oranienbaumer Raum herstellen will. Vielleicht glaubt er, daß das jetzt, nachdem ihm Polizei gegenüber steht, zu machen ist.

An der Ostfront bei Mga ist nach Chef AOK 18 die Lage ungeklärt. Ein etwaiger Angriff wird dort bestimmt entlang der Bahn kommen; es liegen aber für solchen Angriff weder Fliegermeldungen noch Agentennachrichten vor. Ein Stoß aus dem Leningrader Einschließungsring bei Kolpino, der eher als der bei Urizk zu erwarten gewesen wäre, hätte eher einen Zusammenhang mit einem Angriff auf Mga gehabt.

7 0 6 8 3 4 9 ::

- 2858 -

noch 20.7.42

13.10 Uhr

O.B. AOK 18 meldet O.B. H.Gr. über die Panzerabwehr bei Urizk und daß er 2 Btle. der 212.I.D., die abtransportiert werden sollten, zunächst angehalten hat; ferner, daß z.Zt. die SS-Brig. zum Nordabschnitt heraufgebracht wird. Er hält die Lage für gesichert.

O.B. H.Gr. unterrichtet, daß die Fliegerunterstützung nur schwach sein wird, da die Masse bei der 16.Armee benötigt wird.

15.15 Uhr

Ia/LW meldet mit takt. Zeit 14.30 - 14.35 Uhr: Auf Straße Uljanka, Urizk 12 Panzer an Straßengabel, die Richtung Westen und Südwesten zeigt (16 km südwestl. Nawa-Knie im Ostteil Leningrad), Inf. in Stärke von etwa 3 Btlen. nordostw. Uljanka.

Auf Straße Uljanka, Strelnja 40 Panzer mit Spitze 3 km ostw. Ostausgang Strelnja im Vormarsch Richtung Westen.

15.20 Uhr

Ia H.Gr. ersucht Lfl.1, mit starken Kräften selbst unter Schwächung des Einsatzes bei II. A.K. gegen die auf der Uferstraße Uljanka, Strelnja gemeldeten Panzer einzugreifen.

15.40 Uhr

O.B. H.Gr. kann O.B. Lfl.1 fermündlich nicht erreichen.

16.20 Uhr

O.B. H.Gr. weist O.B. AOK 18 darauf hin, daß der Einbruch des Gegners schnelle und kräftige Gegenmaßnahmen erfordert.

"Moorbrand" muß zurückstehen. Es ist notwendig, viele panzerbrechende Waffen nach Urizk zu bringen, ferner Infanterie.

O.B. AOK 18 meldet, daß ein Inf.Rgt, der 215.I.D. mit Kraftwagen herangebracht wird, ferner ist ein Flak-Btle unterwegs. An Panzern IV sind nur 2 bei Mga verfügbar.

O.B. H.Gr. hält 1 Rgt. für nicht genügend. Die beiden Pz. IV müssen auch nach Urizk gebracht werden. Es scheint sich um einen großangelegten Durchbruchversuch des Russen zu handeln. Die Luftwaffe ist zur Unterstützung eingesetzt.

17.00 Uhr

O.B. H.Gr. bittet O.B. Lfl.1 um baldigen Einsatz von Teilkraften der Luftwaffe und um 8,8 cm Flak gegen die Panzer bei Urizk. - Eine ganze Stuka-Gruppe hat bereits Startbefehl;



7 068350 ::

- 2860 -

noch 20.7.42

Flak wird zur Verfügung gestellt werden können.

17.45 Uhr

Chef H.Gr. bespricht erneut mit Chef AOK 18 die Lage bei Urisk.

Chef AOK 18 glaubt nicht an einen Durchbruch von Panzern auf der Uferstraße.

Chef H.Gr. mahnt, jedenfalls alles zu tun, um die Sache im Keim zu ersticken. Es gibt sonst eine Quälerei, die nachher das Doppelte an Kräften fordert. Auch weil es sich vielleicht um ein Ablenkungsunternehmen handelt, muß man möglichst schnell mit dem Gegner fertig werden, um Kräfte für etwaige Feindunternehmungen an anderer Stelle frei zu haben.

Chef AOK 18 weist erneut auf die laufende Verstärkung des Gegners, insbesondere bei Kirischi, hin. Dort stehen 3 Schtz.Divn., 1 Kav.Div., alle neu aufgefüllt, ferner 1 Schtz. Brig., 3 Pz.Brign. und 1 Pz.Rgt.. Die Inf. ist auf 80 - 100 Mann Kp.-Stärke aufgefüllt; bei den Panzern schwanken die Zahlen zwischen 50 und 100. Westl. des Wolchoff liegen noch keine Anzeichen für Verstärkungen vor. In der Osthälfte des Pojostje-Einbruchraums schanzte der Gegner nach wie vor an den Eckpfeilern; nordwestl. Pojostje zieht er an der Bahn Panzerabwehrgräben. Überläufer haben übereinstimmend ausgesagt, daß der Gegner einen Angriff erwartet und sich darauf vorbereitet. Im Kessel selbst ist es ruhig. Z.Zt. geht der Gegner nur gegen Kirischi. Man muß aber damit rechnen, daß er auch wieder westl. des Wolchoff und weiter südl. angreifen wird. Im Wolchoff-Brückenkopf löst er seine beste Div., die 24.Garde-Div., ab. Die Armee glaubt, daß er sie entweder bei Dymno einsetzen wird, um westl. des Wolchoff nach Norden zu boxen, oder, daß er sie auf das Ostufer zieht und mit ihr bei Grusino oder weiter nördl. erscheint.

Chef H.Gr. glaubt an das Ersteres; der Gegner wird wohl an seiner Idee, Tschudowo wegzunehmen, festhalten. Man muß bedenken, daß der Gegner zwar die 2.Stoßarmee verloren hat, daß ihm aber an den übrigen Fronten nicht viel passiert ist. An diesen hat er sich sicherlich mit Ersatz aufgefüllt.

7 068351 ::

- 2862 -

noch 20.7.42

18.15 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet Chef d.Genst.d.H. über die Lage bei Urizk, die getroffenen Maßnahmen und dass "Moorbrand" zunächst angehalten werden muß. Er weist darauf hin, daß dieser Feindeinbruch wieder einmal beweist, mit wie schwachen Kräften die H.Gr. operieren muß und daß er zeigt, daß es nicht möglich ist, weitere Truppen abzuziehen.

Chef d.Genst.d.H. betont, daß er sich darüber im klaren ist. Trotzdem erwähnt der Führer jeden Tag, daß die Pol.-Kräfte bei H.Gr.Mitte, wo der Reichsführer SS die Partisanenbekämpfung übernommen hat, dringend benötigt werden. Wie die Lage dort ist, geht daraus hervor, daß heute z.B. sämtliche Nachschubbahnen der H.Gr.Mitte gesprengt sind. - Selbstverständlich wird der Führer für die Situation bei der H.Gr.Nord Verständnis haben. - Der Antrag der H.Gr., die Ersatz-Btle. zur Ausbildung baldigst hinter die Front der H.Gr. zu legen, auf den O.B. H.Gr. erneut hinweist, wird z.Zt. mit dem Befh. des Ers.-Heeres geprüft; es ist aber eine langwierige Angelegenheit.

18.35 Uhr

AOK 18 meldet: L. A.K.: Bei Gr. Jeckeln griff der Feind nach starker Artl.-Feuer-Zusammenfassung mit Unterstützung zahlreicher Panzer in Gegend Staro Panowo und Urizkan und drang in den Nordteil von Staro Panowo ein. Eine weitere stärkere Panzergruppe scheint weiter nach Westen durchgebrochen zu sein. Am Vormittag wurde Vorstoß in Gegend Alexandrowka abgewiesen.

(Zwischenmeldung)

18.45 Uhr

<sup>Met</sup>  
O.B. AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage. Ihr Hauptmerkmal ist, daß es anscheinend doch gelingt, die alte HKL bei Wassiljewschtschina wieder zu gewinnen. Chef H.Gr. betont, daß vordringlich die Sicherung der Rollbahn sichergestellt werden muß.

Der Vers.-Verkehr ist wieder aufgenommen. Verstärkung der Luftversorgung, um die Chef AOK 16 bittet, stößt nach Chef H.Gr. auf Schwierigkeiten. Wenn nötig, wird die Armee aber einen Sonderzuschuß an Munition bekommen. Chef H.Gr. bittet, so viel wie möglich von Sperrbeständen für "Schlingplanse" nach vorn zu bringen.

7 068352 ::

- 2864 -

noch 20.7.42

18.50 Uhr

Io/LW berichtet die Meldung 15.15 Uhr: Auf Straße Awtowo, Uljanka 20 - 25 Panzer Richtung Westen fahrend. Weitere Panzer zwischen Häusern von Uljanka in Bereitstellung.

Auf Küstenstraße von Straßengabel in Uljanka 8 - 10 Pz. Richtung Westen fahrend, Spitze (3 Pz.) etwa 2,5 km westl. Straßengabel in Uljanka.

Auf Straße von Uljanka Richtung Südwesten (Urisk) 6 Pz. Richtung Südwesten fahrend, Spitze der Panzer 1,3 km südwestl. Straßengabel Uljanka.

18.55 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies von Pzn. unterstützten Vorstoß im Abschnitt Kulotino - Wragowo (Südfront 12.I.D.), Vorstöße gegen Polnowo - Sseliger und bei Krutuscha (32.I.D.) sowie mehrere Panzervorstöße in Gegend Nowaja Derewnja ab.

Der Gegenangriff der 8.Jg.Div. gewann gegen zähen Widerstand gegen 0,5 km westl. und nordwestl. Bikalowo und 1,5 km nordwestl. Wassiljewschtschina. SS-T-Div. wies Angriff aus dem Robja-Lowat-Winkel bei Nowosselje und Ssutoka ab. Durch den Ssutschan-Sumpf (6 km westl. Dubowizy) sicherten etwa 2 Btle. bis 2,5 km nordostw. Nowo Ramuschewo durch und fühlten mit Aufklärung weiter nach Westen vor.

Der Verkehr auf der Vers.-Straße läuft unter Umgehung von Wassiljewschtschina in beiden Richtungen.

Vorderste Teile der 126.I.D. erreichen heute abend voraussichtlich das Ostufer des Lowat.

(Zwischenmeldung)

19.15 Uhr

Kdr.d.Nachr.Aufkl.3 meldet: Bei Front-Stab Leningrad fällt am 19.7. ein ungewöhnlich starker Spruchabsatz mit Küsten-Op.-Gr. (Primorsker Op.Gr.), Nawa-Gruppe und 23.Armee (Karel.Front) auf.

19.20 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1. am 21.7. im Bereich der 16.Armee weiterhin die Abwehrkämpfe des II. A.K. beiderseits der Pola, zwischen Pola und Lowat und im Lowat-Robja-Winkel zu unterstützen, den Jagdschutz im Bereich des II. A.K. aufrecht zu erhalten;

im Bereich der 18.Armee bei L. A.K. mit starken Kräften die Vernichtung der im Gebiet von Urisk durchgebrochenen und

7 0 6 8 3 5 3 ::

- 2866 -

noch 20.7.42

aus dem Gebiet von Leningrad noch in Heranführung befindlichen Panzer zu unterstützen. Außerdem fordert die Feindlage eine Überwachung des Brückenkopfes Kirischi, um dort notfalls bei Feindangriff eingreifen zu können.

19.30 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef OKH/Op.Abt. über die Feindlage (s. 23.50 Uhr). Es besteht im wesentlichen der Eindruck, daß der Gegner da, wo er durch Zuführung von Ersatz wieder einigermaßen kampfkraftig geworden ist - eine Zuführung von Ersatz findet in starkem Maße statt, auch nach Leningrad hinein -, angreift, ohne daß das einen besonderen operativen Zusammenhang zu haben braucht. Chef Op.Abt. weist darauf hin, daß das das Bild ist, das an der ganzen Front besteht, bei H.Gr.Mitte macht es der Feind ebenso. Vielleicht hat er aufgrund der Ereignisse im Süden befohlen, daß überall da, wo es möglich ist, angegriffen werden soll.

Chef H.Gr. weist im Zusammenhang mit den erforderlich gewordenen Bewegungen nach Urizk auf die angespannte Betriebsstofflage hin und daß auf die Dauer die Verkürzung nicht aufrecht erhalten werden kann. Chef Op.Abt. will mit Gen.Qu. sprechen.

Chef H.Gr. weist ferner darauf hin, daß die Versorgung des II. A.K. stark absinkt und bittet, die Forderung auf Verstärkung der Luftversorgung zu unterstützen. Chef Op.Abt. hält die auf diesem Gebiet sehr angespannte Lage bei H.Gr.Mitte und Süd entgegen, die bedingt, daß der Lfl.1 kein weiterer Lufttransportraum zugeführt werden kann.

Chef Op.Abt. fragt, ob "Schlingpflanze" überhaupt noch Aussicht auf Erfolg hat. Der Führer habe heute morgen Zweifel geäußert, ob die dafür vorgesehenen Kräfte ausreichend seien, um das Ziel, die Feindgruppe südl. des Ilmen-Sees zu vernichten, zu erreichen. Es könnte vielleicht sein, daß man die schwächere Südgruppe im Robja-Lowat-Winkel verhältnismäßig schnell vernichten könnte, um dann mit den ganzen Kräften unso sicherer nach Norden gehen zu können. - Chef H.Gr. weist demgegenüber darauf hin, daß "Schlingpflanze" das einzige Mittel ist, um Luft zu schaffen und den Gegner zumindest ein erhebliches Stück von der Rollbahn wegzuschieben. Wenn man mit den vorhandenen

7 0 6 8 3 5 4 ::

- 2868 -

noch 20.7.42

Kräften nach Süden angriffe, müste man sicherlich plötzlich aus dem Angriff kehrt machen, weil inzwischen der Gegner von Norden her die Rollbahn endgültig zugemacht hätte. Es nützt nichts, südl. der Rollbahn einen Weg aufzumachen. Die Straße Staraja Russa, Demjansk muß unter allen Umständen voll in eigenen Besitz kommen. Anderenfalls kann auch keine Operation aus dem Gebiet des II. A.K. nach Süden gemacht werden und kann letztlich auch das ganze II. A.K. nicht in seiner jetzigen Stellung gehalten werden.

Chef Op.Abt. H.Gr. weist abschliessend darauf hin, dass der für "Nordlicht" zur Meldung gesetzte Termin zu kurzfristig ist. Chef Op.Abt. unterrichtet, dass O.B. H.Gr. bereits Ende der Woche zum Führervortrag befohlen werden wird. Die ersten Transporte der neuen Divn., die von der Krim kommen, müsten bereits am 26.7. anlaufen, wenn der Angriff am 1.9. losgehen soll. Die Zeitberechnung läuft so, dass bis 1.9. vier Divn. da sind und bis 7.9. die fünfte eingetroffen ist, sodass der Angriff evtl. schon ohne diese begonnen werden könnte. Der Führer habe heute den Gedanken hingeworfen, dass man aus dem Gebiet der SS-Pol.Div. heraus mit dem rechten Flügel entlang der Nawa vorstossen sollte, um so unter Ausnutzung einer gewissen Flankendeckung in die Stadt hineinzustossen. - Nach Chef H.Gr. muss die Sache eingehend geprüft werden. Es nützt nichts, wenn O.B. H.Gr. zum Vortrag kommt und über eine Sache redet, die nicht eingehend durchgearbeitet und auch von der Armee genau geprüft worden ist.

21.50 Uhr AOK 18 Ic meldet Wiederauftreten der 123.Pz.Brig. bei Staro Panowo, die nach Gefangenenaussagen aus etwa 40 Panzern bestehend soll.

23.30 Uhr O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage. O.B. H.Gr. stellt fest, dass der Gegner an der ganzen Front Grossunternehmen macht, um mit all seinen vorhandenen Kräften einen Entlastungstoss durchzuführen. Von Dnyano, wo der Gegner die 24. Garde-Div. ablöst, wird er auf Swanka, dann auf Tschudowo vorgehen wollen. Auch O.B. AOK 18 hält das für leicht möglich.

7 0 6 8 3 5 5 ::

- 287c -

noch 20.7.42

Er sieht aber die Lage als nicht bedenklich an, da genügend Reserven zur Verfügung stehen; mit vorübergehenden örtlichen Einheiten muß allerdings gerechnet werden.

O.B. AOK 18 unterrichtet, daß der Führer fernschriftlich die Beantwortung folgender Fragen verlangt:

- 1.) Welcher Truppenteil hat an der Durchbruchsstelle gestanden?  
Beabsichtigte Antwort: Ein lett. Schtz.Btl..
- 2.) Waren genügend Minen gelegt? - Antwort: Eine Minensperre war gegen Panzer und Inf. vorhanden.
- 3.) Welche Pz.Abw.-Waffen standen zur Verfügung?  
Antwort: Pz.Abw.Waffen in ausreichender Menge - O.B. AOK 18 führt einzeln auf.

23.50 Uhr

O.B. H.Gr. fragt O.B. AOK 18, was I.R.538 (385.I.D.), das auf seiner Karte an der Stelle des Feindeinbruchs eingezeichnet ist, unterstand und erfährt, daß das der Rgt.-Stab von I.R.538 ist, dem das lett. Schtz.Btl.21 untersteht. Auf seine Frage, ob dieses überhaupt eingesetzt werden dürfte, antwortet O.B. AOK 18, daß diese Letten auf den Führer vereidigt sind, so daß ihrem Einsatz nichts im Wege stehe. O.B. H.Gr. ist der Ansicht, daß die Vereidigung noch nicht zum Einsatz in vorderster Linie berechtigt.

Daher ist auf Frage 1 zu antworten: Rgt.Stab 538 mit I. und III.Btl. hätten den betreffenden Abschnitt besetzt gehalten, zur Verstärkung wäre aus Mangel an anderen Truppenteilen ein lett.Btl. eingeschoben worden.

Frage 3 ist dahin gehend zu beantworten, daß die Paks des ganzen Abschnitts, also etwa vom Kanal bis an die Küste, oder die des ganzen Rgt.-Abschnittes einschl. der Artl. aufgeführt werden.

Frage 2: Auch die Antwort betreffend die Minen ist für den ganzen Abschnitt anzugeben.

23.50 Uhr

H.Gr. an OGH/Frd.H.Ost: Bemerkungen zur Feindlage vom 20.7..

Das Feindbild vor der Front der H.Gr. ergibt seit einigen Tagen ein fortgesetztes Ansteigen der fdl. Gef.Tätigkeit.

Bei der 16. Armee: Die zahlreichen Angriffe, die in den letzten Tagen mit Schwerpunkt gegen die Nordfront, aber auch

7 0 6 8 3 5 6 ::

- 2872 -

noch 20.7.42

gegen die Südfront der Landbrücke sowie auch gegen die Südfront des II. A.K. geführt worden sind, lassen den Schluß zu, daß der Feind noch einmal versucht, die zum II. A.K. geschlagene Landbrücke zu durchstoßen. Der Feind hat hierzu einen deutlichen Kräfteschwerpunkt vor der Nordfront der Landbrücke, insbesondere an der Pola, unter Heranführung von früher vor der Südfront des II. A.K. stehenden Kräften (22. Garde-Div., 201. Schtz. Div. und wahrscheinlich auch 23. Schtz. Div.) gebildet. Eine bisher vor der Front der H.Gr. noch nicht festgestellte Pz. Brig. (177.) ist nach V.N. vor der Nordfront der Landbrücke neu aufgetreten. Die fdl. Kräftegruppierung im Robja-Lowat-Winkel im Zusammenhang mit der Vorverlegung des Gef. Stands der 1. Stoßarmee in diese Gegend läßt möglich erscheinen, daß der Feind den Versuch, die Landbrücke zu durchschneiden, durch Wiederholung seiner Angriffe auch von Süden her unterstützen wird. Darauf hingewiesen werden muß, daß sowohl hinter den die Nordfront der Landbrücke als hinter den ihre Südfront angreifenden fdl. Kräften mehrere, wahrscheinlich wieder aufgefrischte Verbände anzunehmen sind, mit deren Einsatz im weiteren Verlauf gerechnet werden muß.

Bei der 18. Armee: Im Wolchoff-Brückenkopf deuten Ablösungsbewegungen darauf hin, daß der Feind seine nach Aussage des gefangenen genommenen O.B. der 2. Stoßarmee bestehende Absicht im weiteren Verlauf aus dem Brückenkopf in nördl. Richtung auf Tschudowo vorzustoßen, noch nicht aufgegeben hat.

Die starke Kräftezusammenziehung vor dem Brückenkopf Kirischi macht wahrscheinlich, daß die Angriffe auf diesen Brückenkopf vermehrt fortgesetzt werden werden. Dafür, daß der Feind diese Angriffe durch einen Stoß westl. des Wolchoff gegen die zwischen Kirischi und Possadnikoff Ostroff stehenden Kräfte unterstützen wird, liegen z.Zt. keine Anzeichen vor. Ebenso lassen sich für einen etwa bevorstehenden Angriff aus dem Einbruchsräum südl. Pojostje heraus wie auch aus der Gegend von Putilow in Richtung Mga keine Anzeichen anführen. Es bleibt aber zu bemerken, daß der Feind zwischen Wolchoff und Ladoga-Se sehr wahrscheinlich eine größere Anzahl bereits aufgefrischter Verbände zur Verfügung hat, die er jederzeit kurzfristig für

7

068357 ::

- 2874 -

noch 20.7.42

einen der in dieser Gegend möglichen Angriffe einsetzen kann.

Der Anfangserfolg des mit zahlreichen Panzern auf Uriak geführten Angriffs scheint sich als geringer herauszustellen, als zunächst aufgrund mehrerer Meldungen der Luftaufklärung angenommen werden mußte. Immerhin sind bei und nordostw. Uriak noch weitere zahlreiche Panzer durch Luftaufklärung festgestellt worden, die bisher noch nicht ins Gefecht getreten sind. Welcher Zweck der Feind mit dem Angriff auf Uriak verfolgt, ist noch nicht sicher zu beurteilen. Der vermehrte Funkverkehr, der offensichtlich im Zusammenhang mit diesem Angriff zwischen den Fronten von Leningrad, Oranienbaum und in Karelien sowie der Newa-Front in Erscheinung getreten ist, läßt es nicht ausgeschlossen erscheinen, daß der Feind mit diesem Angriff weitreichendere Absichten, u.U. die Wiederherstellung der Verbindung zur Oranienbaumer Front, verfolgt.

23.50 Uhr

H.Gr. unterrichtet AOK 18 wie 19.7., 24.00 Uhr ("Nordlicht") und bittet bis zum 23.7. um Vorlage eines Vorschlags, aus dem hervorgehen muß:

- 1.) Welche Kräfte die Armee für die Aufgabe aus ihren eigenen Truppen gewinnen zu können glaubt;
- 2.) Angriffsplan \*);
- 3.) voraussichtlicher Zeitbedarf;
- 4.) Zahl und möglichst Nummer der Divisionen, die notwendig sind, um, in vorderer Linie eingesetzt oder als Reserve bereitgehalten, die Wolchoff-Front, die Front Kirisch-Ladogasee und die Oranienbaumer Front zu verteidigen und dadurch jede Störung der Leningrader Operation zu verhindern;
- 5.) Forderungen an die Mitwirkung der Luftwaffe und Kriegsmarine;
- 6.) Forderungen an die Mitwirkung der Finnen.



7 0 6 8 3 5 8 ::

- 2876 -

21.7.1942.

(Kol. Seborowje)

00.25 Uhr

AOK 18 meldet: L. A.K.: Am lk. Flügel der Kampfgruppe Jeckeln vorübergehend mit Panzern bis Westrand Staro Panowo vorgedrungene Feindteile wurden bis zu dem durch die Mitte des Ortes fließenden Bach zurückgeworfen, der Ostteil des Ortes ist noch feindbesetzt. Seit 15.00 Uhr erneut starke fdl. Artl.-Tätigkeit (etwa 27 - 30 Btrn.) mit Schwerpunkt auf Staro Panowo und Urizk aus dem Gebiet Leningrad. - Der durch Aufkl.-Flieger gemeldete Durchbruch einer stärkeren Panzergruppe entlang der Uferstraße nach Westen hat sich nicht bestätigt. - Gruppe "Schwerstes Flachfeuer" unterstützte die Abwehrkämpfe bei Staro Panowo.

Gegenüber 121.I.D. und rechtem Flügel 212.I.D. lebhafte Artl.-Tätigkeit.

(Tagesmeldung vom 20.7.)

00.50 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies die von Panzern unterstützten Angriffe im Abschnitt Kulotino - Wragowo (Südfront 12.I.D.) und in Gegend Nowaja Derownja (290.I.D.) ab. 8.Jg.Div. konnte gegenüber sthem Widerstand nach wechselvollen Kämpfen die alte H.K.L. noch nicht voll zurückgewinnen. Die im Abschnitt der SS-T-Div. eingesickerten Teile sind in Gegend 3 km nordostw. Nowoje Ramuschewo bestätigt; Angriff gegen Prissmorahje wurde zurückgeschlagen, 4 Panzer vernichtet.

X. A.K.: Am rechten Flügel der 5.Jg.Div. greift der Feind nach heftiger Artl.-Vorbereitung seit 21.45 Uhr mit Panzerunterstützung südl. Gridino an, eine Bereitstellung vor dem lk. Flügel der Div. ostw. Dawydowo wurde durch Artl. zer- schlagen.

(Tagesmeldung vom 20.7.)

01.40 Uhr

OKH/Op.Abt. an H.Gr., daß in Abänderung bisheriger Befehle der Führer nunmehr entschieden hat, daß Gr. Jeckeln und SS-Inf. Brig.2 erst nach Beendigung von "Moorbrand" aus der Front herauszulösen sind.

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 20.7. unterstützten 163 Flugzeuge nördl. und südl. der Landbrücke zum II. A.K., 50 bekämpften an Nach-

7 0 6 8 3 5 9 ::

- 2878 -

noch 21.7.42

mittag den ostw. Urizk eingebrochenen Feind, 6 Schiffsziele im Finnenbusen. 52 Mann und 189 t Vers.Gut nach Demjanak. 1 eigener, 23 fdl. Verluste.

07.20 Uhr AOK 18 meldet: Bei XXVIII. A.K. lassen Artl.-Feuer, Fz.-Bereitstellungen beiderseits und südl. der Bahn sowie nächtl. Flieger-tätigkeit auf baldigen Angriff gegen Brückenkopf Kirischi schließen; Bereitstellungen vor dem Südtail wurden durch Artl. zer-schlagen.

XXVI. A.K.: Lebhaftes Späh- und Stoßtrupptätigkeit ostw. Tortolowo (223.I.D.).

L. A.K.: Bei Gr. Jeckeln hielt die starke fdl. Artl.-Tätigkeit an. Ostteil Staro Panowo noch feindbesetzt; H.K.L. nördl. davon bis zur Küste in eigener Hand. SS-Pol.-Div. wies Vorstoß nordwestl. Pokrowskoje ab.

(Morgenmeldung)

07.50 Uhr

AOK 16 meldet nächtliche Vorstöße an Süd-, Ost- und Nordfront des II. A.K.. X. A.K. wies mit 5.Jg.Div. den Angriff südl. Gridino sowie erneuten nächtlichen Vorstoß mit starker Artl.-Unterstützung ab. - Bewegungen der 126.I.D. durch Regenfälle verzögert.

(Morgenmeldung)

08.00 Uhr

Io/LW meldet sehr starken Schiffsverkehr von und nach Leningrad, etwa 25 Schlepper und 60 Kähne im gegenseitigen Verkehr.

10.50 Uhr

Chef AOK 18 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage.

Nach der Aussage eines Gefangenen hatte der Feind bei Staro Panowo den Auftrag, bei dem Ort durchzustossen, nach Norden gegen die Uferstraße vorzugehen, dann nach Osten einzu-schwenken und Urizk von Westen mit Unterstützung durch Angriffe von Osten zu nehmen. Danach sollten sie weiter nach Westen in Richtung Uranienbaum vorstoßen.

11.45-  
19,45 Uhr

Fahrt des O.B. H.Gr. (Begleiter: Ord.Offz., 0 4) zum L. A.K. und zur Gr. Jeckeln.

Auf dem Gef.Std. des L. A.K. trägt der stellv.Kom. Gen. über die Lage bei Staro Panowo vor. Er beurteilt den fdl. Vor-

7 0 6 8 3 6 0 ::

- 288c -

noch 21.7.42

stoß als einen Angriff mit örtlich begrenztem Ziel und nicht als Anfang einer größeren Angriffshandlung. Zweifelhaft wird dieses Urteil allerdings angesichts des starken Funkverkehrs zwischen Leningrad und dem Oranienbaumer Raum sowie zwischen Leningrad und der Newa-Front. Außerdem hat ein gefangen genommener Feldwebel ausgesagt, daß hinter der Pz.Brig., der er angehört, noch 2 weitere mit modernen Panzern ausgerüstete Brign. in Leningrad bereit ständen.

Nach dem Vortrag des stellv. Komm.Gen. über den am Morgen des 22.7. beabsichtigten Gegenangriff weist O.B. H.Gr. darauf hin, daß der Angriff, der gut vorbereitet werden und unbedingt zum Erfolg führen müsse, am 22.7. durchgeführt werden muß, da am 23.7. die Luftwaffe bei der 16. Armee benötigt wird und eine Teilung der Kräfte der Luftwaffe bei deren äußerst geringer Zahl zwecklos ist.

Mit dem inzwischen eingetroffenen O.B. AOK 18 (Begleiter: Ia AOK 18, Kdr. 2.SS-Inf.Brig.) bespricht O.B. H.Gr. die Frage des Herauslösens der Pol.Btle. der Gr. Jeckeln und überprüft die für später beabsichtigte Gliederung an der Leningrader Front. Die Lösung ist äußerst schwierig, weil bei der befohlenen Abgabe der Pol.-Btle. die Kräfte nur notdürftig ausreichen. Den Vorschlag des O.B. AOK 18, den z.Zt. noch in Ausbildung befindlichen Ersatz der 58. und 121.I.D., um die Div. Abschnitte verbreitern zu können, vorzeitig in die Divn. hinein zu nehmen, lehnt O.B. H.Gr. mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Ausbildung ab. Eine Klärung dieser Fragen ist im Augenblick noch nicht zu erreichen; jedenfalls wird die 2.SS-Inf.Bri., die O.B. AOK 18 ursprünglich als mot-Verband in Reserve halten wollte, um sie im Notfall schnell verfügbar zu haben, an der Leningrader Front eingesetzt werden müssen.

Kdr. 2.SS-Inf.Brig. trägt über Zustand und Stärke seiner Brig. vor. Er beabsichtigt, sie in 2 Btle., in 1 Btl. Niederländer zu 450 und in 1 Btl. Flamen zu 300 Mann, zu gliedern. Reichsf. SS will der Brig. in etwa 5 Wochen ein SS-Inf.Rgt. in Stärke von 2000 - 2200 Mann aus Deutschland zuführen, das für die Legion Niederlande in die Brig. eingegliedert werden soll.

7 0 6 8 3 6 1 ::

- 2882 -

noch 21.7.42

O.B. AOK 18 weist auf die Frage des O.B. H.Gr., ob er sich mit Rücksicht auf etwaige weitere noch zu erwartende Angriffe in dieser Gegend stark genug halte, darauf hin, daß die Besetzung der Front überall gleich dünn ist. Ein russ. Vorstoß wie jetzt bei Staro Panowo kann überall bedrohlich werden. Es kommt darauf an, schnell genug die zur Abwehr erforderlichen Kräfte heranzubekommen, was in diesem Fall gelungen ist. Unangenehm würde es aber sein, wenn bei der Versammlung zu "Moorbrand" oder kurz nach dessen Antreten ein derartiger Feindvorstoß erfolgen würde, da dann keine Kräfte zum Auffangen abgezweigt werden könnten. - Bezügl. des jetzigen Feindvorstoßes erwägt O.B. AOK 18, noch ein weiteres Rgt. der 215.I.D. heranzuziehen, um es vorläufig als Eingreifgruppe bereitzuhalten. O.B. H.Gr. hält diese Maßnahme für durchaus notwendig, da es sich beim Russen wahrscheinlich um einen großangelegten Angriff handele.

Auf dem Gef.Std. der Gr. Jeckeln weist SS-Obgrf.J. beim Vortrag über die Lage darauf hin, daß der russ. Angriff deswegen so gut vorgekommen ist, weil der Gegner gelegentlich dreier kleinerer Angriffe in der letzten Zeit wahrscheinlich entweder die an sich starken Minensperren z.T. geräumt oder sich Kenntnis über die Minenlage verschafft habe. Den eingebrochenen Feind beurteilt SS-Obgrf.J. als schwach, außer an Panzern sei höchstens 1 Btl. in der Einbruchsstelle.

Von dem Einsatz des lett. Btls. in vorderer Linie hatte Reichsf.SS Kenntnis und war damit einverstanden. SS-Obgrf.J. hat Reichsf.SS bei drei verschiedenen Gelegenheiten darüber Vortrag gehalten. Dieser hat zunächst genehmigt, daß das Btl. in Anbetracht der geringen Kräfte der Gr. Jeckeln als Reserve herangezogen werden durfte. Er hat sich später dann mit der Ablösung des Pol.Btls. 121 durch das lett. Btl. einverstanden erklärt. Außerdem hat der Führer, der bisher den Einsatz von Landeseigenen Verbänden in der Front verboten hatte, dem Reichsführer SS gegenüber die Bildung einer estn. und einer lett. Legion zugebilligt, so daß seine bisher scharf ablehnende Haltung wohl inzwischen gemildert ist.

7 0 6 8 3 6 2 ::

- 2894 -

noch 21.7.42

Anschließend fährt O.B. H.Gr. zum Gef.Std. des I.R.538 in Konstantinowka, wo der Rgts.Kdr. über den für morgen beabsichtigten Angriff vorträgt. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß schon jetzt mit der Vorbereitung für den Winter begonnen werden muß.

Auf dem Gef.Std. der Artl.Gruppe Moog in Snamenka trägt der Abt.Kdr. vor, daß die Bekämpfung von Seezielen deshalb schwierig ist, weil der Russe in vermehrtem Maße Nebel anwendet.

17.40 Uhr

Kdr. d.Nachr.Aufkl.3 meldet Funkverschleierung durch Funkunterlagenwechsel im Bereich der Wolchoff- und Leningrader Front sowie starken Funkverkehr mit ungewöhnlich starkem Sprach-Absatz beim Stab der Leningrader Front zur Küsten-Op.Gr., Nawa-Gruppe und AOK 23.

17.50 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. flaute die fdl. Angriffstätigkeit gegen die Landbrücke ab. Säuberungsaktion der 8.Jg.Div. in Gegend Wassiljewschtschina. Feindangriff gegen Stützpunkte 4 km nordostw. Nowoje Ramuschewo noch im Gange. An der Südfront wehrte 12.I.D. Angriff mit 3 Pzn. gegen Kulotino und Angriff in Btl.-Stärke bei Wragowo ab. (Zwischenmeldung)

18.30 Uhr

AOK 18 meldet: ~~XXVIII.~~ A.K. wehrte mit 11.I.D. den von Pzn., Luftw. und 2 Pz.Zügen konzentrisch von Südosten gegen den Raum ostw. Plawnizy, beiderseits der Bahnlinie und von Norden mit Schwerpunkt gegen Dobrowolnyj geführten Angriff ab und bereinigte vorübergehende Einbrüche von Panzern nach deren Vernichtung; Einbruch ostw. Plawnizy ist abgeriegelt. Seit 10.00 Uhr greift der Gegner erneut mit starker Panzerunterstützung in den gleichen Stoßrichtungen an, Abwehrkämpfe und Gegenstoß gegen Einbruch ostw. Plawnizy sind noch im Gange. Vor dem Brückenkopf traten 60 - 80 Panzer auf.

L. A.K.: Bei Gr. Jeckeln ist der Gegner in den Nordwestteil von Staro Panowo bis an das Eisenbahnknie eingedrungen. Erbeute Feindansammlungen mit Panzern unmittelbar nordostw. des Ortes.

(Zwischenmeldung)

7 068363 ::

- 2886 -

noch 21.7.42

18.30 Uhr AOK 18 Ic meldet: Nach Gefangenenaussage im Gebiet Leningrad etwa 120 Panzer; seit Auftauen des Ladoga-Sees etwa 12 000 Mann Ersatz hineingeführt.

18.35 Uhr H.Gr. bittet Lfl. 1. am 22.7. im Bereich der 16. Armee die Hauptkampfgebiete zwischen Pola und Lowat zu überwachen und Kräfte bereitzuhalten, um Feindangriffe möglichst schon in der Bereitstellung zu zerschlagen;

Im Bereich der 18. Armee weiter in die Abwehrkämpfe von Kirischi einzugreifen und bei L. A.K. den Gegenangriff zur Bereinigung der Einbruchsstelle von Urizk zu unterstützen; auch hier Bereithaltung von Kräften, die bei Fortsetzung der fdl. Angriffe möglichst schon in deren Bereitstellung wirken können, erwünscht.

19.00 Uhr Chef H.Gr. läßt sich von Chef AOK 16 über die Lage unterrichten (s. Zwischenmeldung).

Die Armee würde gern, wenn das Wetter den Luftwaffeneinsatz irgend zuläßt, am 23.7. als Angriffstag für "Schlingpflanze" festhalten. Es ist aber eine reine Wetterfrage. Vorläufig sieht es nach dem ganzen Wetterbild nicht so aus, als ob es sich ändern würde. Chef H.Gr. weist darauf hin, daß es aus einer Unzahl von Gründen darauf ankommt, keine Zeit zu verlieren; je länger man wartet, desto mehr Gefahrenmomente werden auftreten, insbesondere, daß der Feind die eigenen Absichten erkennt. Es kommt nicht darauf an, unbedingt den Tag voll auszunutzen, man kann auch einmal nur einen Teil des Tages ausnutzen.

Die 126. I.D. ist nach Chef AOK 16 jetzt gut im Fluß, nachdem der gestrige Regen, durch den wieder zahlreiche Straßenteile verschlammt sind, sie zuerst stark behindert hat. Munitionsmäßig ist zwar in den letzten Tagen sehr viel verschossen worden. Die Armee hat aber trotzdem 1 3/4 Ausstattungen bereit, die für den Anlauf von "Schlingpflanze" genügen würden.

Chef H.Gr. läßt sich über die Lage bei Cholm unterrichten. Das Feindbild ist unverändert, der Feind ist noch da.

7 0 6 8 3 6 4 ::

- 2888 -

noch 21.7.42

Chef H.Gr. mahnt, aufzupassen, damit der Gegner nicht plötzlich verschwindet, ohne daß man es merkt. - Die Ordnung der Verbände schreitet bei Cholm gut vorwärts. Die 8.Pz.Div. kommt jetzt im Westteil zusammen, die 218.I.D. sitzt im Ostteil rund um Cholm und westl., nördl. Cholm stehen die Luftw.-Feld-Dtle.. Die Absicht, die Sicherungslinie an der Straße Cholm, Staraja Russa etwas nach Osten vorzuschieben, ist zunächst zurückgestellt worden, weil man in reines Sumpfbereich stoßen würde. Eine trockene Periode soll abgewartet werden.

Bezgl. der Partisanenlage weist Chef H.Gr. darauf hin, daß überall da, wo etwas ernsthafte passiert, sofort zugefaßt werden muß und sich nicht auf Sicherung beschränkt werden darf.

19.40 Uhr H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. (Zwischenmeldung): Angriff "Schlingpflanze" infolge Wetterlage, die starken Einsatz der Luftwaffe ausschließt, auf 23.7. verschoben.

22.50 Uhr O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Tagesmeldung).

Nach Gefangenenaussagen hat der Gegner die Absicht, s Swanka zu nehmen und auf Tschudowo vorzustoßen. Dafür zieht er Kräfte aus dem Wolchoff-Brückenkopf heraus und füllt diese auf. Bei Malukssa ist nach Funkaufklärung neue fdl. Artl. festgestellt worden; es sind in diesem Raum auch wieder mehrere Polen übergelaufen.

7 068365 ::

- 2890 -

22. 7. 1942.

(Bol. Saborowje)

00.30 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXVIII. A.K. wurden die Angriffe gegen Brückenkopf Kirischi am Nachmittag mit unverminderter Heftigkeit fortgesetzt. Die Einbruchsstelle nordostw. Plawnizy konnte unter erheblichen eigenen Verlusten im Gegenstoß bereinigt werden, einige schwere Feindpanzer stehen noch in der H.K.L.. Ostw. des Ortes und vor der Nordfront wurden je eine Panzerbereitstellung mit Artl.-Feuer zerschlagen, 1 Angriff gegen den Nordteil abgewehrt. Das schwere Artl.-Feuer hält an. Heute 31 Feindpanzer vor dem Brückenkopf vernichtet.

L. A.K.: Bei Gr. Jeckeln dauert das starke fdl. Artl.-Feuer mit Schwerpunkt auf Gegend Urizk an. - 212.I.D. hat Befehl im Abschnitt der 58.I.D., 58.I.D. im Abschnitt der 212.I.D. übernommen.

(Tagesmeldung vom 21.7.)

00.55 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies mit 290.I.D. am Abend starken Angriff in Gegend Wjasowka und Angriff in Rgt.-Stärke mit Unterstützung von 10 Panzern in Gegend Tukulowo ab, 3 Panzer vernichtet. Bei 8.Jg.Div. sind südostw. Prissmorshje 3 eigene Stützpunkte eingeschlossen. 12.I.D. wies erneute Angriffe in Gegend Wragowo ab.

(Tagesmeldung vom 21.7.)

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 21.7. Einsatzbehinderung durch Wetterlage und Platzverhältnisse. Am Nachmittag unterstützten 33 Ju-88 die Abwehr bei Brückenkopf Kirischi, 13 He-111 und Jabos an der Nordfront der Landbrücke zum II. A.K.. 273,5 t Vers.Gut nach Demjansk. Kein eigener, 5 fdl. Verluste.

07.10 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies mit 290.I.D. Angriff in Btl.-Stärke nördl. Tukulowa und mit 12.I.D. mehrere Angriffe beiderseits Wragowo ab (Artl. Einbruch im Gegenstoß bereinigt).

(Morgenmeldung)

07.20 Uhr

AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. wies mit 11.I.D. je einen Angriff gegen die Ostfront des Brückenkopfes Kirischi und gegen Habrowolnyj unter hohen Verlusten für den Feind ab und zerschlug



7 0 6 8 3 6 6 ::

- 2892 -

noch 22.7.42

mehrere Bereitstellungen mit Panzern durch Artl.-Feuer. Im Gesamtbereich des L. A.K. fdl. Spähtrupptätigkeit. Starke fdl. Bereitstellungen (nach Überläuferaussagen 3 Rgtr. mit 70 Panzern) in Gegend 3 km südostw. und ostw. Staro Pano-wo wurden durch zusammengefaßtes Feuer zerschlagen. Verstärkte fdl. Artl.-Feuer mit Schwerpunkt gegen Abschnitt Konstantinowka - Urisk.

(Morgenmeldung)

09.15 Uhr

AOK 18 an H.Gr.:

Die Armee beabsichtigt, im Unternehmen "Bettelstab" (Angriff zur Wegnahme des Oranienbaumer Raums) 4 Divn. ausser den 2 Stellungen-Divn. einzusetzen. Nachstehende Zeitberechnungen und die sich daraus ergebenden Folgerungen werden mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt:

Am 10.8. Beginn des Unternehmens "Moorbrand".

Am 17.8. ist voraussichtlich das im Angriff nach Nordosten und Osten gesteckte Angriffsziel erreicht und nach Abwehr der zu erwartenden Gegenangriffe fest in eigener Hand.

Am 7.9. kann nach den Erfahrungen der Wolchoff-Kessel-Schlacht mit dem Abschluss der Kämpfe zur Bereinigung dieses Kessels gerechnet werden. Für die Besetzung der gewonnenen Linie bei Unternehmen "Moorbrand" werden 3 der an "Moorbrand" beteiligten Divn. benötigt.

Für "Bettelstab" sind vorgesehen: 12.Pz.Div. und 2 Inf.Divn. voraussichtlich 215. und 217. I.D.. Für diese beiden Divn. ist Bahntransport (besonders für die mit Kfz. unbewegliche 12.Pz. Div.) und Landmarsch zum Erreichen des neuen Bereitstellungsraums vorgesehen.

Am 22.9. sind diese drei Divn. in ihren Aufmarschräumen eingetroffen, sodass voraussichtlich am 26.9. das Unternehmen "Bettelstab" begonnen werden kann. Unabhängig von diesen Bewegungen ist die 250.(span.)Div. rechtzeitig zum Angriff auf dem äussersten Westflügel bereit zu stellen. Der Bahntransport der Div. braucht 25 Tage. Die letzten Teile müssen ebenfalls am 22.9. eingetroffen sein. Dementspr. Transportbeginn

7 068367 ::

- 2894 -

noch 22.7.42

am 29.8.. Die Ablösung der 250.(span.)Div. muß daher am 25.8. beginnen. Ihre Ablösung erfordert eine Div., deren Zuführung von der H.Gr. erbeten wird. Ihr Eintreffen ist unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse bei der 250.(span.)Div. spätestens mit ersten Teilen am 20.8. notwendig. Die Armee wird mit Ausnahme der einen geforderten Div. die Kräfte für "Bettelstab" von sich aus aufbringen. Voraussetzung dafür ist, daß spätestens bis 19.9. das I.R.376 und das III./I.R.346 von der 16. Armee eintreffen. Mit der Festlegung aller verfügbaren Kräfte im Raum von Oranienbaum stehen an der gesamten übrigen Front keine Reserven mehr zur Verfügung, wenn die 5.Geb. Div. nach "Moorbrand" herausgezogen werden sollte. Dieses Risiko ist in Anbetracht des russ. Ziels, Leningrad zu entsetzen und nach den nach Beendigung des Wolchoff-Kessels gemachten Erfahrungen für die Armee nicht tragbar. Sollte der Abtransport der 5.Geb.Div. nicht zu umgehen sein, wird eine weitere Div. erbeten.

11.30 Uhr O.B. AOK 16 und O.B. H.Gr. stellen fest, daß angesichts des verheerenden Wetters, das auch für morgen keine Besserung erwarten läßt und volle Unterstützung der Luftwaffe nicht ermöglicht, "Schlingpflanze" um einen weiteren Tag, auf den 24.7. verschoben werden muß.

O.B. AOK 18 unterrichtet über die Lage. Der Gegner war gestern vom Sutschan-Sumpf nach Süden über die Rollbahn westl. Wassiljewschtschina durchgesiebert. Die Lage ist bereinigt worden, nur südl. der Straße befinden sich in dem Waldgelände noch geringe Feindteile, die durch ein dagegen angesetztes Btl. erledigt werden sollen. Auch die von Westen kommende 126.I.D. soll sich an der Bereinigung beteiligen. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß die Div. dort nicht festgelegt werden darf, da sie für "Schlingpflanze" verfügbar bleiben muß.

12.00 Uhr O.B. H.Gr. erfährt von O.B. Lfl.1. daß morgen das Wetter noch unsicher sein und dann eine Besserung eintreten wird, so daß übermorgen der Einsatz der Luftwaffe möglich ist.

7 0 6 8 3 6 8 ::

- 2896 -

noch 22.7.42

18.10 Uhr AOK 16 meldet: Nordostw. Now. Ramuschewo konnten sich drei eingeschlossene Stützpunktbesatzungen nach Süden durchschlagen.  
(Zwischenmeldung)

18.20 Uhr AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. wies mit 11.I.D. Vorstoß in Kp.-Stärke nordostw. Plawnizy ab und bekämpfte dort zwei Bereitstellungen. Seit dem frühen Morgen führt der Gegner Verstärkungen an Infanterie und Panzern von Südosten heran und versucht, sich nordostw. Plawnizy erneut mit Inf. an die H.K.L. heranzuschieben.

L. A.K.: Vor rechtem Flügel 121.I.D. räumte der Gegner eine fdl. Höcker-Panzersperre an der von Kolpino nach Süd-südwesten führenden Straße. Der Angriff der Gr. Jeckeln gegen Staro Panowo gewann im Westteil des Ortes örtlich Boden, der Kampf ist noch im Gange; kurz vor Angriffsbeginn führte der Gegner einen Vorstoß gegen Südteil Urizk, Gegenstoß gegen eingedrungene Feindteile ist noch im Gange.

(Zwischenmeldung)

19.00 Uhr Chef H.Gr. läßt sich von Chef AOK 18 über die Lage unterrichten

Die Armee will den Gegenangriff bei Urizk nicht überhastet weitertreiben, sondern planmäßig mit Unterstützung starker Artl. durchführen. - Bei Kolpino sind nach Gefangenaussagen auch noch Angriffe mit Panzern zu erwarten. Das Wegräumen der Panzerhindernisse dort kann aber auch Täuschung sein. Die Armee hat das letzte Rgt. der 215.I.D. als Armeereserve nach Gegend Kolpino vorgezogen. Chef AOK 18 sieht die Lage bei Kolpino als die gefährlichere an.

Chef H.Gr. bezeichnet als auffällig, daß der Feind bei Urizk eine große Anzahl Panzer gezeigt, davon bisher aber nicht in dem zu erwartenden Umfang Gebrauch gemacht hat. Es kann sein, daß er bei Kolpino täuschen will, es kann aber auch umgekehrt sein, daß er bei Urizk getäuscht hat, um jetzt mit einem größeren Unternehmen bei Kolpino zu kommen. - Bezügl. Urizk weist Chef H.Gr. darauf hin, daß die Armee nach den bisherigen Berechnungen nicht damit rechnen kann, daß sie über

7 0 6 8 3 6 9 ::

- 2898 -

noch 22.7.42

den 23.7. hinaus in stärkerem Maße Luftwaffenunterstützung zur Verfügung haben wird. Er empfiehlt daher, die Luftwaffenunterstützung dort noch auszunutzen.

Daß der Gegner die beiden Eckpfeiler im Pojoetje-Raum verstärkt, dürfte nach Chef AOK 18 darauf zurückzuführen sein, daß wir dieses Angriffsverfahren bisher überall angewandt haben. Chef H.Gr. möchte das als einen Hinweis ansehen, daß nicht allein darauf gegründet werden darf.

19.00 Uhr

H.Gr. bittet Lt.1 für den 23.7. um den für den 22.7. erbetteten Einsatz; ergänzend, die Kämpfe zur Bereinigung der Lage im Raum von Urizk vor allem durch Einsatz starker Stuka-Kräfte zu unterstützen.

19.45 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. (Zwischenmeldung): Infolge des durch die Wetterlage noch nicht möglichen kampfkraftigen Einsatzes der Luftwaffe muß "Schlingpflanze" auf den 24.7. verschoben werden.

23.20 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von O.B. AOK 18 über die Lage unterrichten (s. Tagesmeldung). - Gefangene haben ausgesagt, daß die Absicht besteht, den Ring um Leningrad zu sprengen, und zwar durch Angriff gleichzeitig von Urizk und Oranienbaum her sowie ferner aus Richtung Kolpino nach Süden.

O.B. H.Gr. meint, daß man sich entschieden auf die Abwehr größerer Angriffe mit starken fdl. Kräften einrichten muß. Der Russe hat wahrscheinlich den Auftrag, im Abschnitt der H.Gr. Nord aktiv zu werden und eine Entlastung für die Südfront herbeizuführen<sup>+</sup>). Aufgrund dieses Befehls macht jeder russ. Führer Vorstöße auf seine eigene Faust. Jetzt schon muß die Artl. sehr tätig sein, Bereitstellungen des Gegners zerschlagen, auf Kolpino sowie vor Swanke und Kirischi wirken. O.B. H.Gr. bittet, auch alle verfügbaren Kräfte der 12.Pz.Div. einzusetzen. - Davon, daß der Feind wahrscheinlich bei Staro Panowo vor seinem Angriff die eigenen Minen weggeräumt hat, sind alle Truppen sofort zu benachrichtigen. Wo dies geschieht, müssen sofort neue Minen gelegt werden.

7 068370 ::

- 2900 -

noch 22.7.42

H.Gr. an OKH/Org.Abt.:

Mit dem im Juni zugeführten Ersatz war es möglich, die in diesem Monat entstandenen Verluste (25 700) zu decken und darüber hinaus 21 230 Mann der Truppe zuzuführen.

Personeller Fehlbestand der Divn. unter Berücksichtigung des für Juli vorgesehenen Ersatzes nach dem Stand vom 12.7.42: 38 Feld-Ers.Btle. bei AOK 16, 25 bei AOK 18. Die Verluste in der ersten Juli-Hälfte betragen rund 5 000 Mann. Die derzeitigen Kämpfe und die nächsten durchzuführenden Operationen lassen jedoch erhöhte Ausfälle erwarten. Demgegenüber sind der H.Gr. für August lediglich 8 Feld-Ers.Btle. zugesagt. Nach der voraussichtlichen Entwicklung der Lage wird somit bis Ende August wahrscheinlich ein Absinken der Kampfkraft eintreten.

Im Hinblick auf die im Laufe des Jahres noch weiter durchzuführenden Operationen ist jedoch zumindest die Erhaltung der jetzigen Kampfkraft dringend erwünscht.

Die H.Gr. bittet daher, im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten weiteren Ersatz bereitzustellen und diesen in Anbetracht der noch beim Feldheer durchzuführenden vierwöchigen Ausbildung baldmöglichst zuzuführen.

OKH/Org.Abt. bittet H.Gr., die Möglichkeiten zur Bekämpfung der russ. leichten Seestreitkräfte durch Fernkampf-Bttrn. zu prüfen. Nach Mitteilung der Seekriegsleitung ist durch die von Kriegsmarine und Luftwaffe durchgeführten Vermindungen ein vollständiger Abschluß des Finnenbusens angesichts des bekannten rücksichtslosen Einsatzes der russ. Kampfmittel nicht erreicht worden.



23. 7. 1942.

(Bel. Saborowje)

00.15 Uhr

AOK 16 meldet: Von 126.I.D. überschritt das zweite Rgt., IR 426 im Laufe der Nacht den Lowat..

Kleine Gruppen von Versprengten aus dem Wolchoff-Kessel dringen immer wieder von Nordosten her in den Armeebereich zur Verbindungsaufnahme mit Partisanen ein.

00.40 Uhr

Bei Säuberung im Raum Bikalowo - Wassiljewschtschina bisher 134 Gefangene, 1 200 gezählte Feindtote; Zahl der in den letzten fünf Tagen vernichteten Panzer auf 59 erhöht.

(Tagesmeldung vom 22.7.)

00.55 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXVIII. A.K. gelang dem Gegner mit etwa 200 Mann und 3 Panzern ein Einbruch von 300 m Breite und Tiefe in die H.K.L. des Brückenkopfes Kirischi südostw. Plawnizy; er ist abgeriegelt.

L. A.K.: Südlich Kolpino (121.I.D.) lebhafter Feindverkehr.

(Tagesmeldung vom 22.7.)

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 22.7. Einsatzbehinderung durch Wetterlage und Platzverhältnisse. 6 Ju-88 unterstützten die Abwehr im Brückenkopf Kirischi, 4 bekämpften Schiffsziele im Finnenbussen. 19 Mann und 305 t Vers.Gut nach Demjansk.

07.20 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXVIII. A.K. während der Nacht anhaltende Artl.-Tätigkeit auf Brückenkopf Kirischi. 11.I.D. wies drei Vorstöße bei Dobrowolnyj und südl. ab und zerschlug je eine Bereitstellung vor dem Süd- und Südostteil.

L. A.K.: Gegenüber SS-Pol.-Div. und 121.I.D. lebhafte Späh- und Stostrupptätigkeit. Vorstöße kleinerer Trupps südl. Kolpino; der Gegner hat während der Nacht hier Markierungszeichen an Minenfeldern ausgesteckt. (Morgenmeldung)

07.25 Uhr

AOK 16: Morgenmeldung.

7 0 6 8 3 7 2 ::

- 2904 -

noch 23.7.42

11.30 Uhr

AOK 18 meldet betr. "Nordlicht":

1) Die Armee kann nach Beendigung von "Moorbrand" für "Nordlicht" aus eigenen Kräften nur drei Divn.: 12.Pz.Div., 215. oder 217.I.D., 250.(span.)Div. ( im Austausch gegen eine neu zuzuführende Div. ) verfügbar machen. Ausserdem hält die Armee die Zuführung von 6 im Ostfeldzug erfahrenen Divn. und eines Gen. Kdos. für erforderlich.

2.) Die Operation wird in zwei Phasen durchgeführt werden müssen, die a) in einer engeren Abschliessung der Stadt, in der bereits die Verbindungsaufnahme mit den Finnen angestrebt werden muss, und b) in der Wegnahme der Stadt selbst bestehen.

Die erste Phase wird im allgemeinen die Linie des die Stadt südlich und ostw. umschliessenden Höhengeländes sein müssen unter gleichzeitiger Inbesitznahme der für Truppenlandungen wichtigen Häfen an der Westküste des Ladoga-Sees.

Ausgangspunkt für die Operation: Hier bleibt anzustreben, zunächst das beherrschende Höhengelände und damit die fdl. Artl.-Stellungen bei und um Pulkowo in eigenen Besitz zu bringen. Ein Geländegewinn hier trifft zugleich die Lebensader an der Kolpino-Front.

Anschliessend wird es notwendig werden, in allgemein ostw. Richtung gegen die Newa vorstossend den stark ausgebauten Feindzipfel bei Kolpino abzuschneiden, um dann gegen die Newa nördlich Kolpino vorzustossen.

Der Angriff wird bis zur Newa zweckmässig unter stärkster Kräftezusammenfassung und so schnell wie möglich durchgeführt. Die Wegnahme der alten russischen Stellung im Abschnitt südl. Pulkowo - Newa-Knie ist Aufgabe der hier bereits eingesetzten Stellung-Divn. in Verbindung mit den für diesen Sonderzweck auszuscheidenden Verbänden der Angriffsgruppe.

Hierdurch wird erreicht, dass

a) die um Pulkowo und Kolpino stehende Artl.-Gruppierung in kürzester Frist ausgeschaltet wird und der Feind keine Gelegenheit findet, eine wirkungsvolle artl. Umgruppierung

7 0 6 8 3 7 3 ::

- 2906 -

noch 23.7.42

rechtzeitig vorzunehmen,

- b) ein planmässiger Angriff aus allgemein nördlicher Richtung mit etwa in und um Leningrad stehenden Reserven erschwert wird.

Ausschlaggebend für den weiteren Operationsverlauf ist der schneller Uferwechsel über die Newa nördlich Kolpino. Um ihn zu gewährleisten, erscheint es zweckmässig, einen Überraschungsangriff von Süden her über die Newa aus Gegend Petruschino (etwa 8 km nordostw. des Newa-Knies) anzusetzen, der in Übereinstimmung mit dem fortschreitenden Angriff der von Westen her gegen die Newa vordringenden Angriffsgruppe zu bringen wäre.

Ziel für diese Divn. ist das Verhindern eines Festsetzens des Gegners auf dem ostw. Newa-Ufer nördl. und ostw. Kolpino und die Abschnürung der auf dem nördlichen Newa-Ufer zwischen Newa-Knie und Schlüsselburg stehenden Feindkräfte.

Als dann Uferwechsel der Angriffsgruppe auf das ostw. Newa-Ufer und Vorstoss in allgemeiner nordostw. Richtung zur Gewinnung der Höhenlinie ostw. Leningrad, kampfkraftige bewegliche Teile in Divn.-Stärke (12.Pz.Div.) voraus zur Wegnahme der wichtigsten Häfen an der Westküste des Ladogasees. Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass der Uferwechsel von Westen nach Osten mit der Masse der Kräfte leichter vor sich gehen wird als im umgekehrten Fall von Süden auf das Nordufer der Newa.

Der Anschluss an die Finnen, die etwa gleichzeitig von Norden nach Süden anzugreifen hätten, wäre etwa in der Linie Motjien Kos - Pos. Bergardowka (etwa 13 km nordostw. Leningrad) zu suchen.

Ansatz der Angriffs-Divn.: Anlage 2

3.) Der Zeitbedarf für die Durchführung der Gesamtoperation wird bei den erschweren Geländebedingungen und dem zu erwartenden starken fdl. Widerstand, den gerade der Russe einer Wegnahme Leningrads entgegensetzen wird, mit 2 - 3 Monaten



7 068374 ::

- 2908 -

noch 23.7.42

nicht zu hoch zu veranschlagen sein.

4.) Der frühestmögliche Angriffsbeginn ist der günstigste. Er wird zwangsläufig nicht vor dem 26.9. liegen; Gründe vergl. die am 22.7., 09.15 Uhr eingegangene Meldung der Armee.

5.) Divn., die an der Wolchoff-, Kirischi- und Oranienbaumer Front einschl. des Ladoga-Sees in Abwehr oder in Reserve stehen müssen, um jede Störung der Operation zu verhindern: Anlage 3

6.) Für die Wegnahme der Stadt erscheint über die Zahl und Art der Verstärkungen hinaus, die unter 1-5) beantragt sind, eine Zuführung von drei weiteren Divn. notwendig, über deren Einsatz erst nach Durchführung der engeren Einschliessung entschieden werden kann.

7.) Die Mitwirkung der Masse der Luftwaffe bei den Angriffsoperationen ist erforderlich, die von Teilen der Kriegsmarine kann zweckmässig sein. Lohnende Ziele für die Luftwaffe liegen bereits jetzt vor und werden sich mit Sicherheit während der Offensive noch vermehren (Bekämpfung fdl. Artl.-Gruppen, Panzer, grösserer besonders stark ausgebauter Stützpunkte, Reserven usw.). Die Beteiligung der Kriegsmarine wird in erster Linie auf die Bekämpfung von See-Zielen (Kriegsschiffe), die auch auf die Land-Operation einwirken können, und auf die Verhinderung von Landungen an der Südküste des finnischen Meerbusens zu beschränken sein.

Die Beteiligung der Finnen wird die Einschliessung und die Wegnahme der Stadt erleichtern. Der finnische Stoss hätte mit dem Antreten der 18. Armee zu beginnen.

Abschliessend darf die Armee noch erwähnen, dass nach den Erfahrungen des vergangenen Herbstes in diesem Frontabschnitt die Kälteperiode bereits Anfang Oktober einsetzt und dann erst wieder Anfang Mai aufhört. Mithin müssen die vorgesehenen Operationen zum grössten Teil als Winterbewegungskrieg durchgeführt werden.

Anlage 1: Kräftebedarf an Heerestruppen.

7 068375 ::

- 2910 -

noch 23.7.42

12.30 Uhr

Chef AOK 16 meldet Chef H.Gr., daß jetzt als Termin für "Schlingpflanze" der 25.7. angeordnet worden ist.

Die Lage ist durch eine gewisse Entspannung beim II. A.K. gestern und auch heute gekennzeichnet, von der man nicht weiß, ob sie wirklich oder wettermäßig bedingt ist. Chef AOK 16 glaubt eher an Letzteres und rechnet mit noch weiteren Angriffen in den nächsten Tagen.

Chef H.Gr. hält die merkwürdigen Verschiebungen fdl. Kräfte von der Südfront der Landbrücke nach Molwotizy und von Molwotizy vor die Nordfront der Landbrücke u.U. für Auswirkungen einer groß angelegten Bewegung. Der Gegner plant vielleicht im Großen, seine Kräfte aus dem ganzen Einbruchraum herauszuziehen und macht das in der Form, daß er mit den herausgezogenen Kräften unsere Schulterpunkte angreift. Der Gegner denkt sich vielleicht: Ich muß hier allmählich heraus; auf einmal kann ich das nicht machen, dann merkt es der Gegner und greift mich sofort an. Infolgedessen werde ich erst einen Teil herausziehen und das Herausziehen so decken, daß ich die Schulterpunkte angreife, also ostw. und bei Molwotizy und indirekt an der Landbrücke.

Chef AOK 16 glaubt zunächst, daß der Gegner in seinen Angriffen von Süden keinen Erfolg sah, weil das Gelände und die Nachschubmöglichkeiten so schwierig sind. Daher habe er in Gegend Molwotizy Teile aufgefrischt und dann herumgeführt in dem Gedanken, mit einem Schwerpunkt zwischen Pola und Lowat sei am besten etwas zu erreichen. Die Konsequenz der von Chef H.Gr. vorgetragene Annahme müßte eine Absetzbewegung sein. Etwas derartiges liegt aber nicht vor. Chef AOK 16 glaubt vielmehr, daß der Gegner das Hineinfließen unserer Kräfte in das Gebiet des II. A.K. bemerkt hat und nicht weiß, wo er angegriffen werden wird. Seine Hauptsorge sei, daß er bei Molwotizy angegriffen werde.

Chef H.Gr. mahnt, den Gegner weiterhin während der Zeit, in der der Angriffstermin "Schlingpflanze" verzögert wird, durch Täuschungsmaßnahmen über die Angriffsrichtung im Unklaren zu halten, ihn insbesondere in Gegend Molwotizy zu

7 068376 ::

- 2912 -

noch 23.7.42

täuschen. Es muß der Eindruck erweckt werden, daß die Kräfte, die durch die Landbrücke ziehen, nicht dort, wo sie sind, bleiben, sonder weiterziehen.

12.55 Uhr O.B. AOK 13 trägt O.B. H.Gr. die Lage beim L. A.K. vor.

13.00 Uhr Chef H.Gr. läßt sich von Ia AOK 13 über die Lage bei Urizk und Kolpino unterrichten.

O.B. AOK 13 hat sich entschlossen, die Masse der 215.I.D. bei Urizk unter ihrem Kdr. einzusetzen, nachdem der Gegner die Sache dort weiter vorwärtstreibt. Er wird dort nicht locker lassen. Nach Gefangenenaussagen stehen weitere Panzer bereit. Ziel soll die Verbindung mit Oranienbaum sein. Ein Angriff aus Oranienbaum ist nicht ausgeschlossen.

Die Lage bei Kolpino läßt sich noch nicht übersehen. Die Armee hat den Eindruck, daß eine Überraschung wie bei Urizk nicht eintreten kann. Es ist alarmiert. Die Waffen sind in Stellung. O.B. AOK 13 sieht dort keine Gefahr.

17.45 Uhr AOK 16 meldet mehrere durch Artl.- und Salvengeschütz-Feuer unterstützte erfolglose Feindvorstöße von Norden gegen die Waldnase 4,5 km nordostw. Nowoje Ramuschewo (SS-T-Div.); eine Bereitstellung wurde hier zerschlagen. Südl. Frissmorahje ist ein Feindangriff im Gange. (Zwischenmeldung)

17.50 Uhr Kdr.d.Nachr.Aufkl.3 meldet wesentlich geringen Spruchabsatz als am Vortage zwischen Stab der Leningrader Front mit Küsten-Op.Gr., Nawa-Gruppe und AOK 23.

18.15 Uhr AOK 18 meldet: XXVIII. A.K.: Weiterhin anhaltendes, konzentrisch gegen Brückenkopf Kirischki gerichtetes Artl.-Feuer. Gegenstoß zur Wiedergewinnung der HKL ostw. Plawiszky konnte gegenüber zähem, durch 7 Panzer unterstütztem Widerstand bei erheblichen eigenen Verlusten nur wenig Boden gewinnen. Z.Zt. ist erneuter Feindangriff mit Pa.-Unterstützung in der Einbruchsstelle im Gange, weitere Bereitstellungen sind erkannt. Bei Plwaniszky wurden bisher 5 von Panzern unterstützte An-

7 068377 ::

- 2914 -

noch 23.7.42

griffe, bei Dobrowolnyj ein Vorstoß abgewiesen.

L. A.K.: SS-Pol.-Div. wehrte zwei Vorstöße an der Bahn südostw. Kolpino ab und zerschlug zwei Bereitstellungen bei Kolpinskaja Kolonija durch Artl.. Bei 121.I.D. erzielte der Gegner im Angriff mit Panzerunterstützung entlang und ostw. der von Kolpino nach Süd-südwesten führenden Straße einen Einbruch, den er durch weiteren Panzereinsatz bis zur Linie (1:100 000) Ishora - Südrand Putrolowo - Straße Tošno, Leningrad erweitern konnte; starker Stoßtrupp bei Bolschoje Kusmin abgewiesen. Der beabsichtigte Angriff der Gr. Jeckeln kam infolge starken fdl. Artl.-Feuers sowie eines Angriffs beiderseits der Bahn und aus Staro Panowo nicht zur Durchführung.

An der Oranienbaumer Front wies 58.I.D. nordwestl. Poroshki und nordwestl. Gostilizy wiederholte Vorstöße ab; hier lebhaftes fdl. Artl.-Feuer. (Zwischenmeldung)

18.30 Uhr H.Gr. bittet Lfl. 1 für den 24.7. im Bereich der 16. Armee um bewaffnete Aufklärung an den Fronten der Landbrücke zum II.AK und an der Nord- und Südfront des II. A.K.;

Im Bereich der 18. Armee mit Teilkraften die Abwehrkämpfe bei Kirischi zu unterstützen und in die Kämpfe an der Leningrader Einschließungsfront bei Kolpino und Urizk einzugreifen.

18.50 Uhr Chef Lfl. 1 unterrichtet Chef H.Gr. über eine heutige Andeutung des Chefs des Genst.d.Ob.d.L., daß die Luftflotte geschwächt werden würde, wenn "Schlingpflanze" nicht bald anlaufen würde.

Das Gespräch berührt den Einsatz der Luftflotte bei "Nordlicht". In einer Besprechung der H.Gr. mit O.B. Lfl. 1 hat dieser sehr optimistisch gesehen. Die H.Gr. hatte sich eigentlich vorgestellt, daß die Mitwirkung für die Luftflotte ein schwieriges Stück Arbeit werden würde. Sie wollte eigentlich bei OKH in der Richtung vorstellig werden, daß es mit den augenblicklichen Kräften der Luftflotte nicht zu machen sei. Auch Chef Lfl. 1 ist der Meinung, daß die Luftflotte mit ihren paar Stukas, die nach den Erfahrungen gerade bei der Bekämpfung vieler Kampfanlagen nötig sind, nicht auskommt.

7 068378 ::

- 2916 -

noch 23.7.42

19.50 Uhr

Chef-H.Gr. unterrichtet Chef Heerw.Abt., daß die H.Gr. eine nochmalige, vom Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda gewünschte propagandistische Herausstellung von Gen.Maj. Scherer für unerwünscht hält und regt an, eher die an dem Kampf um "Brückenschlag" beteiligten Einheiten herauszustellen. Da nach Chef Heerw.Abt. die "Festung Demjansk" und alle damit zusammenhängenden Kämpfe erst später in der Propaganda gebracht werden sollen, erklärt sich Chef H.Gr. damit einverstanden, daß Teile aus den Kämpfen um den Wolchoff-Kessel genannt werden.

20.00 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. (Zwischermeldung): Wetterlage und damit verbundene Einsatzbehinderung der Luftwaffe zwingen zur Verschiebung von "Schlingpflanze" auf den 25.7..

20.00 Uhr

O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr., daß der Gegner bei Sautoka Stege über die Robja und eine Brücke baut, die angeblich für Panzer benutzbar ist. Er schiebt weitere Kräfte durch den Seutschan-Sumpf nach. Auf der Brückenstelle Ramuschewo lag heute besonders starkes Feuer, so daß die Inf. abgestoppt werden mußte, um weitere Verluste zu vermeiden. 2 Rgtr. der 126.I.D. sind bereits herüber gebracht; solange diese sich in dem Raum befinden, kann nichts passieren. O.B. AOK 16 möchte jedoch keinesfalls, daß sie dort festgelegt werden. Die Armee plant für morgen zur Ausschaltung der Feindbeobachtung einen örtlichen Angriff auf den Pyramiden- und Dreieckswald und bittet daher um den Einsatz der Luftwaffe, die besonders auch gegen die neu errichtete Brücke wirken soll. Die Artl. ist auf die Brückenstelle angesetzt, die Artl. des X. A.K. auf den Raum von Prissmorske und die Sumpfstelle; aus Munitionsgründen kann aber nicht ständig geschossen werden, daher ist die Luftunterstützung besonders wichtig.

20.30Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet Chef Lfl.1 über die Lage an der Landbrücke zum II. A.K. und bittet, daß sich die Lfl. über die gewünschte bewaffnete Aufklärung hinaus bereit hält, um ggf. weitere, für den Abschnitt der 18. Armee vorgesehene Kräfte

7 068379 ::

- 2918 -

noch 23.7.42

einzusetzen. Chef Lfl.1 schlägt vor, über das bisher für die Landbrücke vorgesehene Kampfgeschwader hinaus noch eine zunächst für Urzik vorgesehene Stuka-Gruppe einzusetzen. Leider wird mit schlechtem Wetter zu rechnen sein. O.B. H.Gr. ist mit diesem Vorschlag einverstanden. Urzik muß aber dauernd überwacht werden, um notfalls dort Stukas einsetzen zu können.

23.50 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage bei Kirisch und beim L. A.K. und die dort durchgeführten eigenen Verstärkungen.

Er weist auf die hohen Verluste im Brückenkopf Kirisch (seit 21.7. 440 Mann, in der ganzen Angriffszeit 2700 Mann) hin. Komm.Gen. XXVIII. A.K. hat jetzt die Teile der 21.I.D., die bisher schon im Wechsel im Brückenkopf eingesetzt waren, durch das III./Jäg.Rgt.100 (5.Geb.Div.) abgelöst; es spricht auch das Bestreben mit, die 21.I.D. als Angriffs-Div. nicht für andere Zwecke zu verzetteln.

O.B. H.Gr. bezeichnet als das Unangenehmste die fdl. Panzer, auf die besonders gewirkt werden muß. Das geschieht nach O.B. AOK 18 auch, nur ist der Gegner an Panzern zahlenmäßig turmhoch überlegen.

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt., daß das beabsichtigte Herausziehen der Festungs-Bau-Einheiten die Einstellung des befohlenen Ausbaues befestigter Räume bedeuten würde, da für die Durchführung dieser eben angelaufenen Arbeiten der H.Gr. nur diese Festungs-Baukräfte mit entsprechenden Zivilkräften zur Verfügung stehen.

Die Abgabe des Stabs des Fest.Pi-Kdr.I ist ohne wesentliche Störung der Bauvorhaben möglich.

Antrag, mindestens zwei Fest.Pi-Stäbe und alle Festungs-Bau-Btle. der H.Gr. zu belassen.

7

068380 ::

24. 7. 1942

(Bol. Saborowje)

00.30 Uhr

ACK 10 meldet: XXVIII. A.K. zerschlug Bereitstellung vor Nordteil des Brückenkopfes Kirischi und Stoßtrupps nördl. Dobrowolnyj durch Artl.-Feuer. Der Feind führte weitere Verstärkungen in die Einbruchsstelle bei Plawnizy. Das heftige Artl.- und Salvengeschütz-Feuer auf Brückenkopf und Artl.-Stellungen westl. des Wolchoff hält an. Über dem Brückenkopf während des ganzen Tages laufender fdl. Fliegerinsatz.

L. A.K. wehrte mit SS-Pol.-Div. Angriff von 2 Kpn. am lk. Div.-Flügel und mit 121.I.D. Vorstöße mit Panzern nach Westen aus der Einbruchsstelle am rechten Div.-Flügel ab. Der Feind verstärkt sich bei beiden Divn.. Ansammlungen und Vorstöße vor dem lk. Flügel der 121.I.D. wurden durch Artl.-Feuer zerschlagen. Bei Gr. Jeckeln verstärkte sich der Feind am Nachmittag in Gegend Staro Panowo und greift z.Zt. mit Panzerunterstützung den Südtail Urisk an.

215.I.D. dem L. A.K. unterstellt.

(Tagesmeldung vom 23.7.)

00.45 Uhr

ACK 16 meldet: II. A.K.: Der Angriff bei Prissmorschje und südostw. davon wurde abgewehrt. Starkes Aufleben der fdl. Fliegertätigkeit bei II. A.K. mit Schwerpunkt im Westteil.

(Tagesmeldung vom 23.7.)

07.00 Uhr

V.O. Luftw. meldet: Am 23.7. Einsatzbehinderung durch die Wetterlage. 16 Ju-88 unterstützten den Abwehrkampf am Brückenkopf Kirischi; 9 He-111 bekämpften Ziele nördl. der Landbrücke zum II. A.K., je 1 Kampfflugzeug Stellungen im Raum Kolpino und Bhf. Borowenko. 55 Mann und 378,2 t Vers.Gut nach Demjansk.

07.15 Uhr

ACK 16: Morgenmeldung.

07.50 Uhr

ACK 18 meldet: Bei XXVIII. A.K. während der ganzen Nacht heftiges Feuer auf Brückenkopf Kirischi. Bereitstellungen von Inf. und Panzern sowie Angriffe gegen die Nordfront des Brückenkopfes wurden durch Artl. zerschlagen.

L. A.K.: Der Versuch der 121.I.D., die Einbruchsstelle zu

7 068381 ::

- 2922 -

noch 24.7.42

bereinigen, führte infolge fdl. Gegenstoßes nicht zum Erfolg; Angriff in Btl.-Stärke gegen die Mitte des Div.-Abschnitts wurde abgewehrt, am lk. Flügel vorübergehend eingedrungener starker Stoßtrupp im Gegenstoß geworfen. Bei Gr. Jeckeln verstärkt sich der Gegner in Gegend Staro Panowo weiter; Vorstöße gegen Sütteil Urizk abgewehrt.

(Morgenmeldung)

10.55 Uhr

Chef H.Gr. stellt im Gespräch mit O.Qu. Nord fest, daß eine Mun.-Zuweisung an die beiden Armeen z.Zt. nicht notwendig ist. Chef H.Gr. weist aber darauf hin, daß möglichst viel von den Sperrbeständen vorn ausgelagert werden soll.

11.45 Uhr

Chef H.Gr. weist Chef OKH/Op.Abt. ausdrücklich darauf hin, daß der Termin für "Schlingpflanze" einzig und allein aus Wettergründen verschoben werden mußte.

Er unterrichtet über die Feindlage und weist auf die Schwere der Kämpfe bei Kirischi hin.

Auf die Frage, ob die jetzt an die Leningrader Front herangezogene 215.I.D., die doch später bei "Moorbrand" mitmachen soll, an der Leningrader Front eingesetzt oder nur dahinter gestellt werden soll, führt Chef H.Gr. aus, daß sich das nach der Lage entwickeln wird. Die H.Gr. will die Div. nicht einsetzen, aber es wird sehr wahrscheinlich nichts anderes übrig bleiben, denn die Kämpfe bei Urizk sind außerordentlich zäh. Welchen Charakter sie bei Kolpino annehmen werden, kann noch nicht gesagt werden. Es sieht aber nicht so aus, als ob es sich dort nur um einen Vorstoß von 1 - 2 Tagen handeln würde. Der Gegner hat dort auch eine ganze Reihe von Panzern.

12.45 Uhr

O.B. H.Gr. fragt O.B. Lfl.1 zwecks Festsetzung des x-Tages für "Schlingpflanze" nach der Wetteraussicht der nächsten Tage.

Es wird morgen im allgemeinen besser werden. In den frühen Morgenstunden zwischen 04.00 und 06.00 Uhr wird die Einsatzmöglichkeit der Luftwaffe gegeben sein. Zwischen 06.00 und 09.00 Uhr kommt dann Hochnebel auf, ab 09.00 Uhr Quellbewölkung mit einzelnen Regenschauern, 80 % Wahrscheinlichkeit für den Einsatz der Luftwaffe. Übermorgen wird das Wetter



7 068382 ::

- 2924 -

noch 24.7.42

vormittags günstig, nachmittags, besonders am Spätnachmittag, schlechter, so daß dann der Einsatz ausgeschlossen erscheint.

12.50 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16 über die Wetteraussicht für morgen und übermorgen. O.B. AOK 16 trägt vor, daß nach Meldung seines Chefs, der nach vorn gefahren war, das Gelände ostw. der Pola noch so naß ist, daß die Panzer nicht fahren können. Er schlägt daher den 26.7. als Angriffstermin für "Schlingpflanze" vor, Es ist besser, bei den verhältnismäßig geringen Stärken der Angriffstruppen sicher zu gehen.

Die Versorgung des II. A.K. hat gestern gut geklappt, außer den Lufttransporten (s. 07.00 Uhr) sind 560 t auf dem Landwege hindüber gebracht worden. Der Verkehr über die Brücke ist günstiger geworden, nachdem das Dreieckswäldchen und die Pyramidenhöhen genommen worden sind und dadurch die Feindeinsicht auf Wassiljewschina ausgeschaltet ist.

O.B. H.Gr. erklärt sein Einverständnis mit der Festsetzung des Angriffstermins. - Er weist auf das Minenräumen des Gegners im Leningrader Raum hin und bittet, das auch bei der 16. Armee zu beachten. Wenn etwas derartiges bemerkt wird, müssen sofort neue Minen verlegt werden.

15.10 Uhr

AOK 18 meldet kurze Beurteilung der Lage und faßt dahin zusammen, daß im ganzen gesehen der Gegner in letzter Zeit wesentlich aktiver geworden ist, wobei er in nächster Zeit wahrscheinlich unter Steigerung seiner Aktivität die Schaffung weiterer Druckstellen versuchen wird. Nach Erledigung des Wolchoff-Kessels ist erstmalig wieder eine Zusammenarbeit zu einheitlichem Handeln zwischen der Wolchoff- und Leningrader Front festzustellen.

Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß die Armee außer der bereits dem L. A.K. unterstellten 215.I.D. weitere Kräfte aus den für "Moorbrand" vorgesehenen an neuen Druckstellen einzusetzen gezwungen wird. Ob dann zu dem beabsichtigten Zeitpunkt "Moorbrand" gestartet werden kann, ist z.Zt. nicht zu übersehen. Damit werden alle Operationen zwangsläufig verzögert. Es wäre zu prüfen, ob nicht unter diesen Umständen

7 068383 ::

- 2926 -

noch 24.7.42

bereits jetzt die Zuführung von mindestens 1, besser 2 neuen Divn. für "Moorbrand" beim OKH zu beantragen wären.

16.55 Uhr

Nach einem bei 290.I.D. mitgehörten russ. Funkspruch hat der Gegner von dem Aufmarsch und den Angriffsabsichten "Schlingpflanze" Kenntnis. Der Funkspruch ergibt, daß durch einen deutschen Gefangenen am 22.7. verraten wurde, daß hinter dem Abschnitt der 290.I.D. 3 Divn. und 2 Rgtr. bereit ständen und daß auf die Bahnlinie am 24.7. angegriffen werden solle.

17.30 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXVIII. A.K. blieb fdl. Versuch, die Einbruchsstelle am Brückenkopf Kirischi ostw. Plawnisz durch Angriff zu erweitern, erfolglos.

L. A.K.: Gegenüber SS-Pol.-Div. südostw. Kolpino einzelne erfolglose Stoßtruppunternehmen. Vor rechtem Flügel 121.ID Ansammlungen beiderseits der von Kolpino nach Süd-südwesten führenden Straße. Bei Gr. Jeckeln blieb Feindangriff gegen Bhf. Urizk im eigenen Feuer liegen; seit 14.00 Uhr ist erneuter Angriff nördl. der Bahn gegen den Ostrand Urizk im Gange.

(Zwischenmeldung)

17.50 Uhr

AOK 16 meldet: 8.Jg.Div. hat im Gebiet südl. Dubowisz in hartem Kampf die alte HKL wiedergewonnen.

(Zwischenmeldung)

18.30 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. (Zwischenmeldung): Wetterlage und damit verbundene Einsatzbehinderung der Luftwaffe erfordern Verschiebung von "Schlingpflanze" auf den 26.7..

18.45 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1 für den 25.7. um die gleiche Unterstützung wie für den 24.7. erbeten; ergänzend, Kräfte bereitzustellen, um bei fdl. Angriffen gegen die Landbrücke zum II. A.K. dort sofort eingreifen zu können.

19.00 Uhr

Chef H.Gr. weist Chef Lfl.1 auf das große Interesse der H.Gr. an der Fortsetzung der Täuschungsmaßnahmen im Zusammenhang mit "Schlingpflanze" hin. Durch das immer neue Hinauszögern des Angriffs wird die Geheimhaltung immer schwieriger. Wenn

7 068384 ::

- 2928 -

noch 24.7.42

auch der Gegner möglicherweise etwas gemerkt hat, muß er mindestens unsicher werden, wenn er auf den soundsovielten festgesetzte Angriff nicht kommt, dagegen vermehrte Artl.-Tätigkeit stl. Demjansk einsetzt, laufend Kolonnen in diese Gegend gehen und Angriffe mit einigen Fliegerkampfkraften in Gegend Molwotizy stattfinden, während in der erwarteten Gegend alles ruhig bleibt. Daher bittet die H.Gr., wenn nicht ein größerer Angriff dazu zwingt, keine Luftwaffenkräfte an der Landbrücke, dafür aber bei Molwotizy zu zeigen. - Gegen Luftwaffenwirkung im Lowat-Robja-Winkel ist nichts zu sagen, die H.Gr. begrüßt im Gegenteil diese von Chef Lfl.1 angeregte Absicht.

19.05 Uhr

O.B. H.Gr. weist O.B. AOK 16 auf den russ. Funkspruch und darauf hin, daß der Gegner durch ruhiges Verhalten an der Nordfront und vermehrte Täuschungsmaßnahmen an der Südfront des II. A.K. unsicher gemacht werden muß.

O.B. AOK 16 meldet, daß ostw. Pola die 282. russ. Div. und vor dem Abschnitt der 8. Jg. Div. die 133. Schtz. Brig. herausgezogen worden sind. O.B. H.Gr. hält für möglich, daß diese Verbände schon zur Abwehr von "Schlingpflanze" bereitgestellt werden.

22.00 Uhr

H.Gr. an OKH/Frd. H. Ost: Bemerkungen zur Feindlage vom 24.7..

23.50 Uhr

AOK 16 meldet vergeblichen Feindangriff westl. Dubowizy. Bei Säuberung zwischen Wassiljewtschina und alter H.K.L. wurden bisher über 1200 tote Russen gezählt.

126. I. D. mit Masse im Versammlungsraum westl. der Pola eingetroffen und II. A.K. unterstellt.

Zunehmende nichtl. Kampf-Fliegertätigkeit des Feindes vor Süd- und Nordfront des II. A.K. (Tagesmeldung)

7

068385 ::

- 2930 -

25.7.1942.

(Bol.Saborowje)

- 00.10 Uhr AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. zerschlug Bereitstellung von Inf. und Panzern vor der Einbruchsstelle ostw. Plawnizy und wies einen Vorstoß in der Einbruchsstelle ab.  
L. A.K.: Vor 121.I.D. führte der Gegner während des ganzen Tages Verstärkungen aus Kolpino nach Süden heran; Ansammlungen wurden durch Artl. bekämpft, Angriff aus der Einbruchsstelle am rechten Flügel der Div. nach Südwesten abgewiesen. Gr. Jeckeln wies vier von Panzern unterstützte Angriffe gegen den Südteil Urzik ab und bereinigte vorübergehenden Einbruch in den Südostteil des Ortes im Gegenstoß. 5 Feindpanzer vernichtet.  
(Tagesmeldung vom 24.7.)
- 07.00 Uhr V.O.Luftw. meldet: Am 24.7. unterstützten 7 Ju-88 die Abwehr am Brückenkopf Kirischi, 6 bekämpften den im Raum Kolpino eingebrochenen Feind, 1 He-111 Nachschubverkehr ostw. des Ilmen-Sees. 49 Mann und 290t Vers.Gut nach Demjansk.
- 07.15 Uhr AOK 16 meldet: Bis auf fdl. Gegenstöße gegen die gestern wiedergewonnene H.K.L. südl. Dubowizy keine bes. Ereignisse.  
(Morgenmeldung)
- 07.45 Uhr AOK 12 meldet: Bei XXVIII. A.K. wurde von Panzern unterstützter fdl. Vorstoß von 2 Kpn. an der Einbruchsstelle im Südostteil des Brückenkopfes Kirischi durch Artl. zerschlagen.  
XXVI. A.K.: 1 fdl. Stoßtrupp in Kp.-Stärke ost-nordostw. Karbussel (223.I.D.) brach im Abwehrfeuer zusammen.  
(Morgenmeldung)
- 09.10 Uhr OKR/Op.Abt. antwortet zur Meldung vom 20.7., daß Ob.d.L. für den Schutz von "Anschlußgleis" H.V.L.18" zwei gemischte Flak-Abtlgn. vorgesehen hat, von denen eine von 2.Flak-Div. zu stellen ist, während die zweite aus dem Heimatkriegsgebiet zeitgerecht zugeführt wird. Die Zuführung weiterer Flak-Kräfte ist zunächst nicht möglich. Inwieweit aufgrund der neuen Absichten eine Verstärkung des Flak-Schutzes der H.Gr.Nord möglich ist, wird z.Zt. noch geprüft.

7 068386 ::

- 2932 -

noch 25.7.42

12.40 Uhr

O.B. AOK 16 trägt O.B. H.Gr. vor, daß sich der Termin für "Schlingpflanze" wegen des Wetters nicht wie vorgesehen einhalten läßt und daher erneut um 24 Std. verschoben werden soll. Wahrscheinlich werden 3 Tage nötig sein, um die Wege wieder befahrbar zu machen und die Panzer durch das Gelände kommen zu lassen. O.B. H.Gr. entscheidet, daß zunächst der 27.7. als Angriffstag vorgesehen wird; er behält sich die weitere Entscheidung vor.

O.B. AOK 16 kündigt den Besuch seines Chefs an. Er soll den Vorschlag überbringen, daß die 5.Jg.Div. herausgezogen und durch die 31.I.D. ersetzt wird. O.B. AOK 16 glaubt nicht, daß dort etwas passiert, nur müßte die 20.I.D.(mot) von der H.Gr. so freigegeben werden, daß sie unmittelbar dahinter steht, ohne eingesetzt zu werden. Die 5.Jg.Div. soll zum II. A.K. hinüber gehen. Und zwar soll sie am x-Tage durch den Schlauch geführt werden, damit dort nichts Überraschendes passiert. - O.B. AOK 16 bajiht, daß es bei den vorgesehenen 56 Btrn. bleibt; eine Verzögerung des Artl.-Aufmarsches tritt nur bei der 126.I.D. ein.

O.B. AOK 16 glaubt nach nochmaliger Überlegung nicht, daß der Russe die tatsächliche Absicht ("Schlingpflanze") erkannt hat. Er wird der Ansicht sein, daß der Angriff ostw. Staraja Russa erfolgt.

12.45 Uhr

O.B. Lfl.1 unterrichtet O.B. H.Gr., daß morgen wechselnde Bewölkung am Vormittag sein wird, die den Einsatz der Luftwaffe nicht zulassen wird. Nachmittags soll das Wetter etwas besser sein und übermorgen macht die Wetterbesserung weitere Fortschritte. Die Bodenverhältnisse sind aber z.Zt. so, daß wohl ein weiteres Aufschieben des Angriffstermins "Schlingpflanze" unerlässlich ist.

O.B. H.Gr. unterrichtet über seine Entscheidung.

12.45 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Cn.Abt.1 Nachdem durch die Feindangriffe gegen die Nordfront der Landbrücke zum II. A.K. der Einsatz der 8.Jg.Div. notwendig wurde, tritt an deren Stelle als

7 068387 ::

- 2934 -

noch 25.7.42

Angriffs-Div. die 329.I.D.. Für die 329.I.D. wurde dem AOK 16 die 126.I.D. unterstellt, die die bisherigen Aufgaben der 329.I.D. übernommen hat.

13.15 Uhr

H.Gr. an AOK 18: I.R. 376 (225.I.D.) und III./I.R. 346 (217.I.D.) werden der 18. Armee nach Durchführung von "Schlingpflanze" von 16. Armee wieder zugeführt.

13.15 Uhr

Stabschef der S.A. trifft in "Sperber" ein.

15.50 Uhr

AOK 18 beantragt

- 1.) baldige Zuführung einer Angriffs-Div. als Ersatz oder zur Ablösung der an der Leningrader Front gebundenen und für "Moorbrand" nicht mehr zur Verfügung stehenden 215.I.D.,
- 2.) zum Einspielen baldige Zuführung von Panzerkampfwagen "Tiger" sowie Überführung der I./Pz.Rgt. 29 und des Pz.Rgts. 203 da die Panzer-Stärken für "Moorbrand" sonst unzureichend seien.

nachm.

Besprechung Chef H.Gr. / Chef AOK 16 in "Sperber" über die Ersetzung der 5.Jg.Div. durch die 81.I.D..

17.25 Uhr

AOK 16: Zwischenmeldung.

18.05 Uhr

AOK 18 meldet bei XXVIII. A.K. wiederholte Feuerüberfälle auf Brückenkopf Kirischi und Bekämpfung einer Bereitstellung von 10 - 15 Panzern nordostw. Dobrowolnij durch Artl. mit Fliegerbeobachtung.

L. A.K.: Im Abschnitt der 121.I.D. wurden die eigenen Kpn. beim Angriff zur Wiedergewinnung der H.K.L. bei Putrolowo nach anfänglichen Erfolgen durch zunehmendes Artl.-Feuer und Gegenstöße in die Ausgangsstellung zurückgedrückt. Bei Kampfgruppe Jeckeln wurden Feindansammlungen im Nordteil Staro Panowo und ostw. Urisk durch Artl.-Feuer zerschlagen.  
(Zwischenmeldung)

18.20 Uhr

Ic/Lw meldet 4 Feindpanzer auf Straße Pojostje, Mercedes Stern Richtung Süden, 2 auf Vera. Weg Baraki West, Mercedes Stern Richtung Südwesten fahrend (takt.Zt.: 15.20-16.00 Uhr).

7 068388 ::

- 2936 -

noch 25.7.42

19.00 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1, am 26.7. den Wünschen der 16. Armee auf Unterstützung ihrer Täuschungsmaßnahmen vor der Südfront des II. A.K. Rechnung zu tragen und für den Fall der Wiederaufnahme der fdl. Angriffe gegen die Landbrücke kurzfristiges Eingreifen von starken Kampfkräften vorzubereiten;

im Bereich der 18. Armee um Überwachung der Kampfgebiete von Kirischi, Putrolowo und Urisk, um nötigenfalls dort eingreifen zu können.

19.30 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. (Zwischenmeldung): Die Wetterlage erfordert erneute Verschiebung von "Schlingpflanze" auf den 27.7..

19.45 Uhr

H.Gr. an AOK 16:

- 1.) Ich bin mit der Verschiebung von "Schlingpflanze" auf den 28.7. einverstanden.
- 2.) Der 16. Armee werden die bisher zur Verfügung der H.Gr. stehenden Teile der 12.Pz.Div. zur Verwendung bei Gr. von Knobelsdorff zur Verfügung gestellt; Vorziehen durch die Landbrücke so spät wie möglich.
- 3.) Die der H.Gr. zur Verfügung stehende 2o.I.D.(mot) ist durch die 16. Armee näher an die Front bei Staraja Russa so heranzuführen, daß ein Eingreifen sowohl nördl. als auch südl. von Staraja Russa möglich ist. Ein Rgt. der Div. ist zur Verfügung der H.Gr. zu einem von der Armee zu bestimmenden Zeitpunkt so hinter der Front der 81.I.D. (bisher 5.Jg.Div.) heranzuführen, daß ein Eingreifen dieses Rgts. nach Genehmigung durch die H.Gr. in dieser Gegend jederzeit möglich ist.
- 4.) Mit der von der 16. Armee beabsichtigten Ablösung der 5.Jg.Div. durch die 81.I.D. und der Bereitstellung der 5.Jg.Div. so, daß sie im weiteren Verlauf von "Schlingpflanze" rechtzeitig zur Wahrung dieses Unternehmens herangeführt werden kann, bin ich einverstanden.

7 0 6 8 3 8 9 ::

- 2938 -

noch 25.7.42

22.00 Uhr

AOK 18 Io meldet Ersatzzuführung des Feindes im Gebiet des L. A.K.: Am 8.7. 1000 Mann aus der Gegend des westl. Ural; am 12.7. 2500 Mann aus Kasan; am 12.7. 1000 Mann aus Slawgorod (Sibirien) über den Ladoga-See nach Oranienbaum; am 21.7. 2000 Mann aus Saratow über den Ladoga-See zur Leningrader Front. Überwiegend ältere Leute, wenig ausgebildet, darunter auch Rüstungs- und Spezialarbeiter.

22.50 Uhr

Io/LW meldet 4 Feindpanzer 2,5 km nordostw. Pojostje (takt.Zt.: 19.00 - 20.00 Uhr).

Io H.Gr.: Schätzung der fdl. Artl. im Leningrader Raum:

- 1.) Newa-Front von Schlüsselburg bis zum Newa-Knie: Soll 3 Divn. mit 24 Btrn.; aufgeklärt vom 10.-20.7. 10 Btrn. (9 lei., 1 s.)
- 2.) Abschnitt Newa-Knie - Finnen Busen: Soll 10 Divn. mit 80 Btrn.; aufgeklärt vom 10.-20.7. 50 Btrn. (5 lei., 31 mittl., 14 schw.); und zwar im Raum Kolpino 2 lei., 17 mittl., 2 schw.; im Raum Pulkowo 2 lei., 7 mittl., 2 schw.; Süd- und Südwestrand und Stadtmitte Leningrad: 1 lei., 7 mittl., 10 schw..

Nach dem 20.7. hat sich die Zahl der aufgeklärten Btrn. erhöht; die bisher höchste Zahl wurde am 23.7. mit 68 festgestellt. Die Verstärkung der Artl. zeigte sich hierbei vor allem bei Kolpino und bei der im Raum von Urizk wirkenden Artl.-Gr.. Die höhere Zahl der Btrn. erklärt sich wahrscheinlich aus dem Feuer von bisherigen Schweige-Btrn.; die tatsächliche Zahl der Btrn. scheint nicht zugenommen zu haben.

- 3.) In Kronstadt einschl. der Nord- und Südforts sind 10 schw. Btrn., bei und südl. Oranienbaum 18 Btrn. (5 lei., 10 mittl., 3 schw.) anzunehmen.



7 068390

- 2940 -

26. 7. 1942.

(Bol. Saborowje)

00.35 Uhr

AOK 18 meldet: Bei L. A.K. im Abschnitt der SS-Pol.-Div. Angriffsvorbereitungen (Beseitigung von Drahthindernissen, Aufnehmen von Minen) südl. Kolpino und lebhaftes fdl. Artl.-Feuer in Gegend Jam Ischora. Bei Gr. Jeckeln wurden ein Feindvorstoß in Kp.-Stärke gegen die Südostecke von Urisk abgewiesen und laufende Verstärkungen während des Nachmittags durch Artl. bekämpft. - Hbh. Arko 303 erzielte auf einem von Leningrad nach Kronstadt fahrenden Torpedo-Boot 3 Treffer. (Tagesmeldung vom 25.7.)

00.45 Uhr

AOK 16: Tagesmeldung vom 25.7..

01.45 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt., daß die Durchführung von "Moorbrand" vorerst zurückgestellt werden muß, da ein Teil der hierfür vorgesehenen Kräfte (215.I.D.) durch Eingreifen bei Urisk gebunden ist und andere Kräfte nicht zur Verfügung stehen.

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 25.7. bekämpften 35 Flugzeuge Feindziele vor der Südfront der Landbrücke zum II. A.K., 6 He-111 den Feind im Raum Molwetizay; 26 Flugzeuge unterstützten die Abwehr bei Kolpino und Staro Panowo, 13 Ju-88 am Brückenkopf Kirischi. 63 Mann und 356 t Vers.Gut nach Demjansk.

07.25 Uhr

AOK 16: Morgenmeldung.

08.15 Uhr

AOK 18 meldet bei XXVIII. A.K. Bekämpfung zweier Bereitstellungen und eines Panzerzuges vor Brückenkopf Kirischi durch Artl.; vor dem Nordteil wurden 3 Panzer durch Pak vernichtet.

An der Ostfront des XXVI. A.K. lebhaftes fdl. Stoßstrupp-tätigkeit.

L. A.K.: Der Gegner griff nach starker Artl.-Vorbereitung beiderseits der Grenze zwischen SS-Pol.-Div. und 121.I.D. an. Ein vorübergehender Einbruch wurde im Gegenstoß bereinigt, der Feind hatte hohe blutige Verluste. Starkes fdl. Artl.-Feuer auf Einbruchsstelle bei 121.I.D.. Gr. Jeckeln wies Ver-

7 068391 ::

- 2942 -

noch 26.7.42

stoß in Stärke von 2 Kpn. in Gegend Kokkolewo und Angriff auf Staro Panowo-West ab.

Bei 58. und 225.I.D. gegenüber den Vortagen Zunahme der Späh- und Stoßtrupptätigkeit; erkannte Bereitstellungen ostw. Koshanowo wurden durch Artl.-Feuer zerschlagen.  
(Morgenmeldung)

10.00 Uhr

AOK 18 legt unterm 23.7. Karte mit den für die Verstärkungs-Artillerie vorgesehenen Bereitstellungsräumen vor.

13.10 Uhr

OKH/Op.Abt. an H.Gr.1

1.) Von 11.Armeekorps werden ab 26.7. im E-Transport zur H.Gr.Nord verlegt und dieser mit Eintreffen unterstellt:

Gen.Kdo. XXX. A.K. mit Korpstruppen,  
Gen.Kdo. LIV. A.K. mit Korpstruppen,  
170. I.D., 28.Jg.Div., 24., 72., 132.I.D..

2.) Mit den Kdo.Behörden und Divn. werden zugeführt:

a) Aus dem Bereich des AOK 11:

1 Artl.Regt.Stab (mot)  
IV/A.R.22  
21 am Mrs.Abt.833  
II./Artl.Lehr-Regt.2 (ohne 6.Battr.)  
19,4 am Kan.Battr. (Sfl.) 917  
35,5 am Mrs.Battr. 1./641 (M.I.)  
Werfer-Regt. 70  
Pi-Regt.Stab (mot) 690  
Pi-Batl. (besp.) 741 u.744  
1 Sturmboot-Kdo (mot)  
5 Heeres-Brücke B (mot)

b) aus dem Bereich der H.Gr.A (ohne AOK 11):

Pa.Abt. 300  
1 Brückenbau-Batl.

3.) Die für die zu verlegenden Divn. bestimmten, jedoch noch nicht eingetroffenen Feldersatz-Batle werden den Divn. zur 18. Armee nachgeführt.

4.) An Munition wird mitgegeben:

- der Divn. und Heeresstruppen die erste Mun.-Ausstattung,
- der schwersten Artl. die gesamten vorhandenen Mun.-Mengen,
- weitere Munition nach Befehl Gen.Qu..

7 068392 ::

- 2944 -

noch 26.7.42

- 5.) Zuführung von Versorgungstruppen nach Befehl Gen.Qu..
- 6.) Sämtliche Transporte zu 4 und 5 werden in die Truppenbewegung eingegliedert, soweit sie frühzeitig bei 18. Armee erforderlich sind. Der Rest wird am Ende der Bewegung gefahren.
- 7.) Nach Eintreffen der 170. I. D. ist das bei H. Gr. Nord befindliche I. R. 538 der 385. I. D. in B-Transport in den Bereich der H. Gr. B zu verlegen und der 385. I. D. wieder zu unterstellen.]

5.25 Uhr

**AOK 18** meldet: Nach Aussage eines gefangen genommenen Fallschirmabspringers befindet sich das IV. Garde. Schtz. Korps mit den Pz. Brigaden 16 und 98 ausgeruht, aufgefrischt und einsatzbereit im Gebiet zwischen den Bahnen Wolchowstroj, Kirischi und Wolchowstroj, Schum. Die Verbände des Korps warten seit 10.7. auf den Befehl zum Einsatz und werden seit dieser Zeit planmäßig für den Angriff, besonders hinsichtlich der Zusammenarbeit der Inf. mit Panzern, geschult.

Nach weiteren Überläuferaussagen hat sich der Gegner gegenüber dem Brückenkopf Kirischi durch 2 Schtz. Brig., im Pojostje-Raum durch 1 Schtz. Div. (Nichtablösung der 177.) und durch Heranführen von Panzern<sup>+</sup> verstärkt.

Diese Feindnachrichten erhärten die Auffassung der Armee über Fortsetzung starker Angriffe gegen Brückenkopf Kirischi und zu erwartende Angriffe gegenüber der Ostfront der Armee zwischen Wolchoff und Ladoga-See mit möglichem Schwerpunkt aus dem Raum Malukssa-Pojostje-Konduja und beiderseits der Bahn Schum, Mga.

Während der Gegner an seiner gesamten Front laufend Ersatz zur Auffrischung seiner abgekämpften Reserven und in vorderer Linie eingesetzten Divn. heranführt, ist die Armee gezwungen, den spärlich eintreffenden Ersatz nur den dauernd eingesetzten und abgekämpften Verbänden zur Aufrechterhaltung ihrer Kampfkraft und zur Abwehr des Gegners an den Hauptdruckstellen zuzuführen.

17.25 Uhr

**AOK 18** meldet bei XXVIII. A. K. Abwehr an der Einbruchsstelle am Brückenkopf Kirischi vorführenden Feindes, Vernichtung

7 068393

- 2945 -

noch 26.7.42

eines Feindpanzers durch Stosstrupp sowie Bekämpfung von Bewegungen fdl. Panzer und Inf. vor dem Brückenkopf durch Artl.,

bei L. A.K. erfolgreiches eigenes Stosstruppunternehmen im Abschnitt der SS-Pol.Div. in Gegend Newa-Knie sowie im Abschnitt der Gr. Jeckeln Abwehr eines Vorstosses südwestl. Pulkowo und Bekämpfung erkannter Feindansammlungen im Raum Urizk.

( Zwischenmeldung )

17.45 Uhr

AOK 16 meldet: Gr. Brandenberger wehrte mit 8. Pz. Div. Vorstösse bei Awinowo und Saitno sowie Angriff in Batl. Stärke bei Fedjaki, mit 218. I. D. Vorstoss bei Tschikunowo ab.

II. A.K. bekämpfte Bewegungen im Robja-Lowat-Winkel zwischen Nowosselje und Ssutoka mit Artl.; fdl. Störungsfeuer an der Nordfront der Landbrücke.

( Zwischenmeldung )

18.10 Uhr

Ic/Lw meldet: Nach Luftbild vom 11.7. wird die bisher bis Oskuj fertiggestellte, nördl. Budogoschtsch abzweigende Verbindungsbahn Budogoschtsch, Grusino über Oskuj hinaus weiter gebaut. Bauarbeiten an einer Eisenbahnbrücke über den Tanza-Fluss 10 km nordostw. Grusino und an eingleisiger Strecke bis Gratschkaja Ssloboda.

18.25 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. zur Feindlage, dass eine Verlagerung der fdl. Artl. nach der Gegend südl. Staraja Russa zwischen Redja und Lowat auffallend ist. Außerdem ergibt sich aus dem gestrigen Funkverkehr, daß in dem Winkel zwischen Redja und Lowat anscheinend ein Angriff bevorsteht, der evtl. auch von Süden unterstützt werden wird. Dagegen ist es an der Pola sehr ruhig geworden. Dort hat der Gegner wohl die Sache aufgegeben.

Durch den Wechsel der 5. Jg. Div. und 81. I. D. tritt eine gewisse Schwäche ein, die aber an sich in Kauf zu nehmen ist, wenn man das Bgt. der 20. I. D. (mot) hinter die neue Front der 81. I. D. stellt. Unerfreulich ist nur die Schwächung, die durch das Wegziehen der Artl. der 5. Jg. Div. erfolgen muß.

7 0 6 8 3 9 4 ::

- 2948 -

noch 26.7.42

Die Div. muß ihre Artl. mitnehmen und die Armee einen Ausgleich durch Verschieben bei der 18. I.D. (mot) schaffen. Immerhin sind 3 leichte und 1 schwere Abt. weg. Die Artl. hatte immer sehr gut bei der Abwehr der Angriffe mitgeholfen. Von der Gr. Brandenberger kann keine Artl. weggezogen werden, weil sie da schon sehr dünn ist. Chef A.O.K. 16 fragt daher im Auftrag des O.B. A.O.K. 16, ob die H.Gr. vielleicht vorübergehend, für 2 - 3 Wochen, aus dem Bereich der 18. Armee einige schwere Abt. zur Verfügung stellen kann.

Chef H.Gr. glaubt nicht, daß das möglich sein wird, weil die 18. Armee überall schwer angegriffen wird. Er schlägt vor, einen Teil der Artl. der 5. Jg.Div. an der alten Stelle zu lassen, weil die Div. zunächst doch nicht gebraucht wird.

19.50 Uhr

H.Gr. bittet Luftflotte 1 für den 27.7. um Überwachung der gleichen Kampfgebiete wie für den 26.7. erbeten.

21,05 Uhr

Chef H.Gr. läßt sich von Chef A.O.K. 18 über die Lage unterrichten. Der Tag ist ausnahmsweise ruhig verlaufen. Die Armee hat, insbesondere weil sich der Gegner bei Uriak verstärkt hat, den Eindruck, daß es da wieder losgehen wird. Chef A.O.K. 18 beurteilt die Lage operativ dahin, daß der Gegner die 3 Divn., die seit dem Winter im Feindbild fehlten, in der Umgegend von Leningrad als operative Reserve zurückgehalten, tadellos aufgefrischt und mit ihnen jetzt die Angriffe geführt hat. Chef A.O.K. 18 glaubt aber nicht, daß diese Kräfte noch dazu reichen, um bis Oranienbaum durchzustoßen. Die heutigen Vorstöße aus dem Oranienbaumer Raum sind wohl als Aufklärungsvorstöße zu werten. Der Gegner wird dort wohl nicht mehr viele Kräfte haben. Wenn er aber unbemerkt an einer Stelle Kräfte zusammenfaßt, wird ihm immer ein Einbruch gelingen, ohne daß er aber größere Formen anzunehmen braucht.

Chef H.Gr. übermittelt die Bitte des O.B. H.Gr., daß die Armee ein ausreichend starkes Kommando auf die Naht zwischen der SS-Pol.Div. und der 121. I.D. stellt. Das seit 2 Tagen in Shablino stehende Rgt. der 215. I.D., auf das Chef A.O.K. 18 hinweist, hält Chef H.Gr. als ein wenig zu weit wegstehend. Es

7 068395

- 2950 -

noch 26.7.42

muß vor allem wohl weiter westl., sodaß es senkrecht hinter der Naht der beiden Divn. steht. Nach Chef H.Gr. scheint der Schwerpunkt aller fgl. Unternehmen in Gegend Urisk zu liegen.

Die Lage bei Mga wird besprochen. Die Überläuferaussage stimmt mit vielen anderen Anzeichen überein. Die Armee hat dort z.Zt. die 12. Pz.Div. und bei Ljuban die 93. I.D.; ferner noch die Artl.Gruppe, die seiner Zeit auf Befehl des Führers dorthin gekommen ist, von ihr ist noch nichts weggezogen. Chef H.Gr. hält diese Artl. jetzt dort von größtem Wert: Wenn etwas passieren sollte, muß sofort mit dieser Artl. hineingeschlagen werden.

23.45 Uhr

H.Gr. an A.O.K. 18:

- 1.) Nach Auskunft des Gentrapo Nord ist mit dem Eintreffen einer Div. im Ausladegebiet Gattschina etwa vom 1.8. ab zu rechnen.
- 2.) Die Div. steht zur Verfügung der H.Gr., Bewegung und Einsatz infolgedessen nur nach vorheriger Einholung der Genehmigung der H.Gr.. In jeder anderen Hinsicht wird die Div. der 18. Armee unterstellt.
- 3.) Die Div. ist so unterzubringen, daß ihr Einsatz sowohl an der Front zwischen Einbruchgebiet Pojostje - Ladoga-See als auch an der Front von Leningrad möglich ist.

H.Gr. an OKH/Op.Abt. betr. "N o r d l i c h t".

I.) Feindlage.

Der F e i n d verfügt im Gebiet von Leningrad zwischen Ladoga-See und Finnenbusen, ausgenommen die Karelistische Front, soweit bisher festgestellt werden konnte, insgesamt über mindestens 13 Schtz.Divn. und 3 Pz.Brign.. Davon befinden sich:

An der Nawa-Front unter der Operationsgruppe Nawa: 3 Schtz. Divn.,

zwischen Nawa-Knie und Paschkin (einschl.) unter der 55. Armee: mit Sicherheit 5, wahrscheinlich 6 Schtz.Divn.,  
zwischen Paschkin (ausschl.) und dem Finnenbusen unter

7 068396 ::

- 2952 -

noch 26.7.42

der 42. Armee: mit Sicherheit 4, wahrscheinlich 5 - 6 Schtz. Divn. und 3 Pz. Brign..

Dazu kommt noch 1 als Hauptreserve zu betrachtende Schtz. Div..

Die Kräfte der Karelischen Front, insgesamt 5 Schtz. Divn., 1 Schtz. Brig. und 1 Gernzw. Brig., können als durch die Finnen gebunden betrachtet werden.

Den Feindkräften im Gebiet von Leningrad sind, soweit aus Gefangenen- und Überläuferaussagen festgestellt werden konnte, seit Anfang Mai 17 000 Mann Ersatz, grossenteils aus Sibirien, dazu eine grössere Anzahl von Panzern über den Ladoga-See zugeführt worden. Bei den über den Ladoga-See zugeführten Panzern handelt es sich insbesondere um Panzer des Modells T 34 und T 60, während eine Anzahl Panzer des Modells KW in Leningrad selbst wiederhergestellt oder neuangefertigt zu sein scheint. Insgesamt muss man in Leningrad mit etwa 200 fdl. Panzern rechnen.

Die den Besatzungstruppen in Leningrad zur Verfügung stehenden Mun.-Mengen müssen, nach der Stärke des fdl. Artl. Feuers zu urteilen, als ausreichend für die Führung eines lang dauernden artl. Verteidigungskampfes betrachtet werden.

Die Ernährungslage in Leningrad hat sich einerseits durch die schon im Winter und anschliessend nach Aufgehen des Eises auf dem Ladoga-See in grösster Masse betriebene Heranführung von Lebensmitteln und Nachschubgütern aller Art, andererseits durch die gleichlaufend durchgeführte Evakuierung der Bevölkerung Leningrads erheblich verbessert. In keinem Falle kann jedenfalls angenommen werden, dass die Besatzungstruppen von Leningrad in absehbarer Zeit unter Verpflegungsmangel zu leiden haben werden.

Die für die Luftverteidigung von Leningrad eingesetzten Jagd- und Flakkräfte sind sehr stark und sehr tätig. Mit dem Eingreifen starker Fliegerkampfkräfte in den Kampf um Leningrad muss sowohl aus dem Gebiet von Leningrad selbst, wie auch von ausserhalb gerechnet werden.

Es ist zu erwarten, dass trotz der schweren Beschädigungen, die ein Teil der Einheiten der sowjetischen Kriegsmarine durch

7 0 6 8 3 9 7 ::

- 2954 -

noch 26.7.42

die eigene Luftwaffe erlitten hat, eine Anzahl dieser Schiffe in der Lage sein wird, sich artl. am Abwehrkampf zu beteiligen.

Der Feind hat das gesamte Gebiet um Leningrad seit dem Herbst vergangenen Jahres in zäher Arbeit zu einer tiefen Befestigungszone ausgebaut. Das Gleiche gilt für grosse Teile der Stadt. Er wird hierbei allenthalben von Verminungen aller Art reichlich Gebrauch gemacht haben. Der Schwerpunkt der fdl. Befestigungen liegt im Gebiet zwischen unterer Newa und Finnenbusen. Besonders in diesem Gebiet ist auch mit einem starken Ausbau der Vorstädte und der hier gelegenen Stadtteile zu rechnen. Stark und tief ausgebaut ist auch die Front zwischen Lado-ga-See und Newa-Knie. Dagegen nehmen die Befestigungen am Nordufer der Newa vom Newa-Knie an abwärts an Stärke ab. Wieweit auch der Ost- und Nordrand der nördlich der Newa gelegenen Stadtteile und das ihnen vorgelagerte Gelände ausgebaut ist, kann nicht mit Bestimmtheit gesagt werden. Jedoch kann als sicher angenommen werden, dass die Ausbaustärke dieser Fronten bei weitem nicht den Grad wie diejenige des Gebiets zwischen unterer Newa und Finnenbusen erreicht.

**II.) Beurteilung der Möglichkeiten für die Wegnahme von Leningrad und geplante Durchführung.**

Die **M ö g l i c h k e i t e n**, die für die Wegnahme des befestigten Raums von Leningrad und der Stadt selbst bestehen, lassen sich folgendermassen zusammenfassen und beurteilen:

Der **A n g r i f f** im Gebiet zwischen unterer Newa und Finnenbusen trifft, wie er im einzelnen auch geführt werden mag, auf die Stärke der fdl. Besatzung in jeder Beziehung: an Inf.- und Artl.-Kräften sowohl wie an Befestigungen. Er ist der artl. Flankierung insbesondere vom Nordufer der Newa und daneben auch von den fdl. Schiffen aus den westl. Hafengebieten und vom Finnenbusen her ausgesetzt. Der Angriff führt, wenn man, von Pulkowo abgesehen, den ungefähr in der Linie der jetzigen eigenen Stellung liegenden Höhenrand verlässt, durch ein bis zum Rand der Aussenbezirke der Stadt völlig ebenes, so gut wie deckungsloses Gelände, in dem auch jedes Eingraben durch den hohen Grundwasserstand fast



7 0 6 8 3 9 8 ::

- 2956 -

noch 26.7.42

unmöglich ist. Will man dieses Gelände vermeiden, so bleibt nur übrig, den Angriff entweder unmittelbar am Südufer der Newa oder am Finnenbusen entlang zu führen. Das würde einen über lange Kilometer sich erstreckenden Orts- und Häuserkampf bedeuten. Dem Feind bleibt während des ganzen Verlaufs des Angriffs jede Möglichkeit, die Verteidigung durch Truppen und Nachschub aus der Tiefe zu stützen und zu nähren. Auch bei erfolgreicher Durchführung des Angriffs wird es kaum gelingen, im ersten Stoss weiter als bis zur Newa durch die Stadt nach Norden durchzustossen und mehr als die südl. des Flusses gelegenen Stadtteile wegzunehmen. Ein Flussübergang innerhalb der Stadt, um die auf dem Nordufer gelegenen Stadtteile zu nehmen, ist schwierig und dürfte - auch bei gutem Gelingen - unverhältnismässig starke Opfer kosten. Ein deutscher Angriff, der ausschliesslich zwischen unterer Newa und Finnenbusen geführt wird, wird zudem den Finnen nur wenig Anreiz zu einer wirkungsvollen Beteiligung an der Operation gegen Leningrad bieten. Dieser Angriff läuft nach den vorstehenden Überlegungen die grosse Gefahr, dass durch ihn als Endergebnis nur die Wegnahme des Befestigungssektors zwischen unterer Newa und Finnenbusen und der Stadtteile südl. der Newa erzielt wird, während die Stadtteile nördlich der Newa und der Hauptteil der Landinsel zwischen Ladoga-See und Finnenbusen im Besitz der Sowjets bleiben.

Der Angriff zwischen Ladoga-See und Newa-Knie über die Newa hinweg hat den Vorteil, dass er in Bezug auf die Richtung des Stosses in jedem Fall auf die schwächer ausgebaute Ostfront der Stadt, ihre Verbindungen zum Ladoga-See und die Versorgungsbasis der im Gesamtgebiet von Leningrad stehenden fdl. Truppen zielt. Der Angriff hat den Nachteil, dass er die Bereitstellung sehr starker Kräfte mindestens im Südtail des schon bei normaler Besetzung beengten Flaschenhalses erfordert, dass er beim Absprung über ein ausserordentlich starkes Flusshindernis hinweg gegen eine stark ausgebaute Stellung geführt werden muss, und dass er, allein auf dem Nordufer der Newa geführt, dem die Verteidigung des Gebietes von Leningrad leitenden Oberkommando die Möglichkeit gibt, im weiteren Verlauf Kräfte aus dem Gebiet

7 0 6 8 3 9 9 ::

- 2958 -

noch 26.7.42

zwischen Newa und Finnenbusen auf das Nordufer der Newa zu verschieben.

Diese Erwägungen führen dazu, nach einer Lösung zu suchen, die einerseits die zwischen Newa und Finnenbusen stehenden fdl. Kräfte erheblich schwächt und die Möglichkeiten ihrer Bekämpfung im weiteren Verlauf des Angriffs verbessert, und die andererseits durch Vortragen des Angriffs mit starken Kräften auf das Nordufer der Newa in einem möglichst schwach ausgebauten Abschnitt das Durchschneiden der über den Ladoga-See laufenden Verbindungen und den Angriff gegen den schwächer ausgebauten Nordteil der Stadt ermöglicht.

Die H.Gr. sieht diese Lösung im Vorbrechen des Angriffs der Hauptkräfte aus der Gegend von Fuschkin und nordwestl. zur Wegnahme von Pulkowo und, westl. an Kolpino vorbeistossend, zur Gewinnung des südl. Newa-Ufers nördl. Kolpino. Hierbei bildet die Wegnahme der Höhen von ~~Kolpino~~ Pulkowo eine wichtige Voraussetzung, um das Vortragen des Angriffs westl. Kolpino vorbei mit genügender Wirksamkeit artl. nach Norden abdecken zu können, wie auch, um im weiteren Verlauf die artl. Bekämpfung der zwischen Newa und Finnenbusen noch stehenbleibenden Besatzungsteile, insbesondere auch der dort befindlichen fdl. Artl., erfolgreich durchführen zu können. Nach Gewinnung des südl. Newa-Ufers nördlich Kolpino wird der Angriff von hieraus unter Bekämpfung gegen Leningrad-Süd und aus der Gegend von Petruschino auf das Nordufer der Newa getragen, um von dort unter Deckung gegen Osten die Gegend von Wssewoloshakij zu gewinnen und hierauf von Osten in die nördl. der Newa gelegenen Stadtteile einzudringen.

Einzelheiten der geplanten Durchführung der Operation gegen Leningrad s. die beigelegten Karten (Anl. 1-3).

### III.) Reihenfolge der Angriffe Oranienbaum und Leningrad.

Zu der Frage, ob zweckmäßigerweise zuerst der Angriff auf das Gebiet von Oranienbaum oder der auf das Gebiet von Leningrad geführt wird, ist folgendes zu sagen:

Der Verlust von Leningrad nimmt den Sowjets schlagartig

7 068400 ::

- 2960 -

noch 26.7.42

wenigstens für das Erste das grosse operative Ziel für ihre im Gebiet zwischen Ilmen- und Ladoga-See etwa zu führenden Angriffe. Er macht weiterhin das Halten des Gebietes von Oranienbaum und von Kronstadt für die Sowjets zu einem aussichtslosen Unternehmen.

Die Wegnahme des Gebietes von Oranienbaum und selbst von Kronstadt nimmt dem Verteidiger von Leningrad, insbesondere, solange der Weg über den Ladoga-See offen bleibt, durchaus noch nicht jede Aussicht.

Es ergibt sich also, dass der Angriff auf das Gebiet von Leningrad zweckmässigerweise zuerst geführt wird, weil er - Gelingen vorausgesetzt - für den Kampfraum zwischen Ilmen-See, Ladoga-See und Finnenbusen von entscheidender Bedeutung ist. Voraussetzung für ein Gelingen ist allerdings, dass für diesen Angriff starke Kräfte zur Verfügung gestellt werden. Nur dann wird dieser Angriff mit der Schnelligkeit durchgeführt werden können, die notwendig ist, um die Operationen bis zum Beginn der Frostperiode zu beenden und den Gefahrenzeitraum abzukürzen, der an den übrigen Fronten der H.Gr., insbesondere der 18. Armee, während der Angriffsoperation gegen Leningrad eintritt.

Die H.Gr. hofft noch immer, dass es bis zu Beginn des Angriffs auf Leningrad der 18. Armee gelungen sein wird, den Einbruchraum südl. Pojostje zu beseitigen. Es muss aber darauf hingewiesen werden, dass infolge der vermehrten Angriffstätigkeit des Feindes an der Leningrader Front eine der für diesen Angriff vorgesehenen Divn. zur Abwehr an dieser Front mit herangezogen werden, und dass infolgedessen der Angriff auf den Feind im Einbruchgebiet südl. Pojostje bis auf weiteres zurückgestellt werden müsste. Eine unbedingte Vorbedingung für den Angriff auf Leningrad ist die Beseitigung des Pojostje-Kessels nicht, wenn sein Stehenbleiben als denkbar unerwünscht angesehen werden muss.

#### IV.) Berechnung und Anforderung der erforderlichen Kräfte.

Der Beginn des Angriffs auf Leningrad wird - damit ist mit Sicherheit zu rechnen - den Feind an den Aussenfronten der H.Gr., insbesondere bei der 18. Armee, und hier wieder

7 068401 ::

- 2962 -

noch 26.7.42

vor allem an der Front zwischen Wolchoff und Ladoga-See zu höchster Angriffstätigkeit anspornen. Die Aussenfronten der H.Gr. müssen daher während des Angriffs auf Leningrad mit einer genügenden Anzahl von Verbänden in Front besetzt sein, sodass sie mit Aussicht auf Erfolg verteidigt werden können. Ein Mindestmass an Verbänden muss als Reserve dahinter stehen, um fdl. Einbrüche unwirksam machen zu können. Nur so wird eine störende Einwirkung auf die Operation gegen Leningrad verhindert werden können.

Werden die Forderungen, die hiernach an die Besetzung der Aussenfront bei der 18. Armee zu stellen sind, einigermaßen erfüllt, so sind als Mindestmass erforderlich:

Zur Besetzung der Wolchoff-Front zwischen Ilmen-See und Kirischi, mit einer Breite von insgesamt 165 km, 8 Inf.Divn..

Für die Front Kirischi - Ladoga-See, wobei die Beseitigung des Einbruchsraums von Pojostje vorausgesetzt ist, mit einer Frontbreite von 85 km 5 Inf.Divn..

Für den nicht angegriffenen Teil der Nawa-Front, mit einer Frontbreite von 20 km, 2 Sich.Regter..

Für den nicht angegriffenen Teil der Front südwestl.Leningrad, mit einer Frontbreite von 25 km, 1 Inf.Divn..

Für die Oranienbaumer Front, mit einer Frontbreite von 70 km, 2 Inf.Divn..

Als Reserve hinter der Front Kirischi - Ladoga-See 2 Inf.Divn..

Zusammen also 18 Inf.Divn. und 2 Sich.Regter..

Die 18. Armee verfügt z.Zt., wenn man die Kampfgruppe Jeckeln und die 2.SS-Inf.Brig. abrechnet, über 20 Inf.Divn., 1 Pz.Div. und 2 Sich.Regter.. Dabei ist die 5.Geb.Div., über deren Abgabe noch nicht endgültig entschieden ist, als bei der 18. Armee verbleibend gerechnet, wogegen die Abgabe der 2.SS-Inf.Brig. und der Kampfgruppe Jeckeln zu Grunde gelegt ist.

Aus dieser Aufrechnung ergibt sich, dass die 18. Armee nur in der Lage ist, 2 Inf.Divn. und 1 Pz.Div. zur Beteiligung am Angriff freizumachen.

Wenn, was anzunehmen ist, bei Beginn des Angriffs auf

7 068402 ::

- 2964 -

noch 26.7.42

Leningrad (Ende September) der im Bereich der 16. Armee zur Schliessung der Lücke zur H.Gr.Mitte zu führende Angriff noch nicht beendet ist, kann nicht erwartet werden, dass die H.Gr. Verbände aus dem Gebiet der 16. Armee in das Gebiet der 18. Armee überführen kann.

Selbst wenn der Südangriff zur Schliessung der Lücke zur H.Gr.Mitte beendet sein sollte, würden zur Verteidigung der rund 270 km langen Front Gegend Ostaschkow - Ilmensee einschl. Reserven etwa 13 Divn. erforderlich sein. Rechnet man nach Abschluss des Südangriffs mit Abgang der SS-T-Div. und der Lw.Div. Meindl, so würden selbst in dem erwähnten günstigen Falle von der H.Gr. für den Angriff auf Leningrad aus dem Gebiet der 16. Armee nur zur Verfügung gestellt werden können: 1 Inf.Div. und 1 Pz.Div., da die 16. Armee ohne die Lw.Div. Meindl und ohne die SS-T-Div. nur über 14 Inf.Divn. und 1 Pz.Div. verfügt.

Unter diesen Umständen muss die überwiegende Masse der für den Angriff auf Leningrad erforderl. Kräfte vom OKH erbeten werden.

Für die erfolgreiche Durchführung des Angriffs auf Leningrad werden für notwendig gehalten:

Für den Angriff auf Pulkowo, den Stoss an das Südufer der Newa nördl.-Kolpino, die Wegnahme von Kolpino und die Abdeckung gegen Leningrad südl. der Newa: 6 Inf.Divn. und 1 Pz.Div..

Für den Angriff über die Newa, den Vorstoss auf das Nordufer der Newa, die Abschliessung von Leningrad von Osten und den Angriff auf die Stadt sind weitere 4 Divn. und 1 Pz.Div. erforderlich. Dabei wird angenommen, dass von dem ersten Angriffsakt 4 Divn. und die Pz.Div. kampfkraftig zur Verfügung stehen.

Insgesamt werden also 10 Inf.Divn. und 2 Pz.Divn. für die Durchführung des Unternehmens für notwendig gehalten. Von diesen Divn. können, wie erwähnt, von der H.Gr. 2 Inf.Divn. und 1 Pz.Div. gestellt werden. Die übrigen 8 Inf.Divn. und 1 Pz.Div. müssten von der Heeresleitung herangebracht werden.

Vorausgesetzt wird bei dieser Berechnung des Kräftebedarfs, dass der 18. Armee für die Angriffsdivn. Ersatz in aus-

7 068403 ::

- 2966 -

noch 26.7.42

reichendem Umfang so rechtzeitig zugeführt wird, dass Auffüllung entstehender Verlustlücken während der Operation erfolgen kann. Anderenfalls kann die Zuführung weiterer 2 - 3 Inf.Divn. erforderlich werden, um den endgültigen Stoss in die Stadt durchführen zu können. Auch diese werden von der H.Gr. nicht gestellt werden können.

Anforderung von Verstärkungen an Heeres- und sonstigen Truppen enthält Anlage 4.

**V.) Zeitpunkt für den Angriffsbeginn.**

Die H.Gr. rechnet, dass die innerhalb der 18.Armee erforderliche Umgruppierung und Auffrischung, das Heranführen der von der Heeresleitung anzutransportierenden Verbände und sonstigen Verstärkungen sowie das Heranbringen und Bereitstellen der erforderlichen Munition einen Zeitbedarf bis in die zweite Hälfte des September hinein erfordern wird. Der Angriff wird demnach nicht vor Ende September beginnen können.

Die H.Gr. hofft, ihn zu Ende führen zu können, bevor starker Frost und erhebliche Schneefälle einsetzen. Immerhin wird die erforderliche Winterausstattung für den Fall einer etwaigen Verzögerung in der Durchführung bereitgehalten werden müssen.

**VI.) Mitwirkung der Luftwaffe.**

Der Kampf gegen den in dem befestigten Raum von Leningrad und in der Stadt selbst stark eingebauten Gegner macht die Mitwirkung starker Kampfkräfte der Luftflotte, insbesondere zahlreicher Stukas, dringend erforderlich.

Da auch der Feind selbst den Kampf in und aus der Luft mit erheblichen Kampf- und Jagdkräften führen wird, wird der Einsatz starker eigener Jagd- und Flakkräfte nicht zu umgehen sein.

Soweit das von hieraus beurteilt werden kann, bedarf die Luftflotte, um den an sie bei der Durchführung der Operation gegen Leningrad herantretenden Aufgaben gerecht zu werden, namhafter Verstärkung an Fliegerkampfkräften, insbesondere an Stuka.

Anforderung der für den Schutz der Erdoperation erfor-

7 068404 ::

- 2968 -

noch 26.7.42

derlichen Flakkräfte s. Anlage 4.

VII.) Mitwirkung der Kriegsmarine.

Die Mitwirkung der Kriegsmarine wird sich auf die Verhinderung des Ausbrechens russischer Kriegsschiffe aus dem inneren Finnenbusen und auf die Bekämpfung von Schiffszielen mit Küsten-Artl. von der Südküste des Finnenbusens aus beschränken müssen.

VIII.) Mitwirkung der Finnen.

Wieweit politische Erwägungen die Mitwirkung der Finnen beeinflussen können, entzieht sich der Kenntnis der H.Gr..

Der H.Gr. erscheint erwünscht, wenn die Finnen in südl. Richtung angreifen, mit dem Ziel, den den Sowjets nördl. Leningrad verbliebenen Raum zu verengen und den Kräften der H.Gr. Nord in Gegend nördlich Wsewoloshkij die Hand zu reichen.

7

068405

::

- 2970 -

27.7.1942.

(Bol. Saborowje)

- 00.35 Uhr AOK 16 meldet: An der Front keine bes. Kampfhandlungen. - Im rückw. Gebiet wurde Vorstoß von etwa 200 Rotarmisten auf Sapotje (20 km nördl. Nowosokolniki) abgewiesen.  
(Tagesmeldung vom 26.7.)
- 00.45 Uhr AOK 18 meldet: Bei XXVIII. A.K. konnte 11. I.D. im nördl. Teil der Einbruchsstelle ostw. Plawnizy nach Stuka-Vorbereitung gegen hartnäckigen Widerstand die alte HKL gewinnen, die Kämpfe dauern noch an.  
L. A.K. bekämpfte eine Panzerbereitstellung bei Koirowo (Gr. Jeckeln).  
(Tagesmeldung vom 26.7.)
- 01.30 Uhr H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. (Tagesmeldung): "Schlingpflanze" wird auf den 29.7. verlegt (Wetterlage).
- 02.00 Uhr Mar-Bef. Ostland unterrichtet, daß Mar.Btr.4 15,5 cm (frz.) K 32 bei Snamenka zur ausschließlichen Bekämpfung des Schiffsverkehrs beschleunigt aufgebaut wird.
- 07.00 Uhr V.O.Luftw. meldet: Am 26.7. unterstützten 20 He-111 vor der Nord- und Südfront der Landbrücke zum II. A.K. und weitere 14 vor deren Südfront, 20 Flugzeuge am Brückenkopf Kirischi, 3 Ju-88 griffen Bereitstellungen am Nordrand Staro Panowo an. 133 Mann und 262,75 t Vers.Gut nach Demjansk. 1 eigener, 8 fdl. Verluste.
- 07.15 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A.K. greift der Feind seit gestern abend nach starker Artl.-Vorbereitung mit stärkeren von Pan. unterstützten Kräften wiederholt im Abschnitt Nowoselje (SS-T.-Div.) an; alle Angriffe wurden bisher abgeschlagen.  
(Morg.meldung)
- 07.45 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. wehrte mit 11.I.D. durch einen Panzerzug unterstützte Vorstöße gegen Brückenkopf Kirischi entlang der Bahnlinie und Angriff mit Panzerunterstützung



7 068406 ::

- 2972 -

noch 27.7.42

gegen den Nordteil des Brückenkopfes ab. Der eigene Angriff zur Wiedergewinnung der alten H.K.L. ostw. Plawnizy erreichte diese bis auf einen kleinen Teil an der Südostecke.

L. A.K.: 121.I.D. wehrte einen durch Pz. unterstützten Vorstoß aus der Einbruchsstelle südl. Kolpino nach Westen ab und zerschlug eine Bereitstellung hart nördl. Puschkin durch Artl..Gr. Jeckeln wehrte je einen Vorstoß südwestl. Pulkowo und nördl. Urisk ab und bekämpfte Ansammlungen und Bewegungen südl. Pulkowo.

(Morgenmeldung)

AOK 16 beantragt unterm 23.7. Zuteilung eines L.S.- oder Wachbtl. zum Bahnschutz, weil durch die Partisanen an den Eisenbahnen im Armeegebiet durchgeführten Sprengungen und Sabotagen in den letzten Wochen so zugenommen haben (vom 13.-22.7. tägl. 1 - 2 Sprengungen), daß mit größeren Verlusten bei Urlauber- und Transportsügen zu rechnen ist (vom 13.-22.7.: 6 Tote, 15 Schwer- und 15 Leichtverwundete, 6 Lokomotiven und 24 Wagen zerstört, 14 Wagen beschädigt, einige hundert Meter Gleis aufgerissen).

12.15 Uhr

O.B. H.Gr. erklärt sich mit dem Vorschlag des O.B. AOK 16 "Schlingpflanze" auf den 1.8. zu vertagen, einverstanden; höhere Gewalt zwingt zu dieser Entscheidung. Nach O.B. AOK 16 sind ostw. des Lowat so schwere Gewitterregen niedergegangen, daß Wege und Gelände unpassierbar sind. Alle Wetterstellen sagen auch für die nächsten Tage Tiefdruckgebiete voraus. Wenn Artl. und sogar Panzer unbeweglich sind, hat der Gegner zu große Vorteile. Die Verschiebung um mehrere Tage liegt im Interesse der Truppe, damit die Ausbildung gefördert werden kann. Tritt wider Erwarten eine Besserung der Wetterlage ein, so können die Truppen alarmiert werden. Zur Bereitstellung der Angriffstruppen werden zwei Nächte benötigt. Immerhin werden mindestens drei Tage vergehen, bis die Wege abgetrocknet sind. Die Luftwaffe kann zunächst auch keine Hoffnungen machen, den Angriff von sich aus zu unterstützen.

Die Partisanenlage wird besprochen. Die Partisanen sind wieder sehr lebhaft geworden. Die südostw. Dne immer wieder

7 0 6 8 4 0 7 ::

- 2974 -

noch 27.7.42

gegen die Bahn vorgehenden Trupps sind schwer zu fassen, weil sie sich gut verstecken; selbst Spürhunde haben versagt.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß, wenn Kartoffeln und Feldfrüchte reif sein werden, die Partisanen davon leben können und überhaupt nicht mehr zu fassen sein werden. Er bittet zu überlegen, ob nicht Teile der 8.Pz.Div. einen Raid in das rückw. Gebiet gegen die Partisanen machen können und stellt dafür eine Sonderzuteilung an Kraftstoff in Aussicht.

O.B. AOK 16 kündigt eine größere Aktion des Korück für den 30.7. an, die Kräfte sind allerdings verhältnismäßig gering, schon um die Bahnen sichern zu können. Einige Kräfte der 8.Pz.Div. können dafür zur Verfügung gestellt werden.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß die Ilmen-See-Flottille vielerlei Möglichkeiten zur Zermürbung und Beunruhigung des Gegners bietet. Durch Vorstöße den Lowat und die Pola hinauf kann gegen fdl. Mun.- Kraftstoff-Lagerusw. gewirkt werden.

17.30 Uhr AOK 18 meldet unruhiges Feindverhalten im fdl. Wolchoff-Brückenkopf (Ablösungen) und Abwehr eines von 2 Pzn. unterstützten Feindvorstoßes in Kp.-Stärke gegen Brückenkopf Kirischi nördl. Dobrowolnjs. (Zwischenmeldung)

17.50 Uhr AOK 16 meldet seit dem frühen Nachmittag noch andauernde Feindangriffe beiderseits der Pola gegen den lk. Flügel der 290.I.D. und die 8.Jg.Div..

18.15 Uhr Gr. Brandenberger wies einen Vorstoß bei Opoki ab, zerschlug eine Bereitstellung ostw. Ssitno und wehrte einen Angriff in Btl.-Stärke gegen Tschikanowo ab. (Zwischenmeldung)

19.15 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1 für den 28.7. um folgende Unterstützung:  
a) Im Bereich der 16. Armee um Überwachung des Kampfgebiets beiderseits der Landbrücke zum II. A.K. und für den Fall, daß der Gegner seine Angriffe gegen deren Nord- und Südfront fortsetzt, um Unterstützung des Abwehrkampfes mit starken Kräften; ferner um Fortsetzung der Täuschungsangriffe im Gebiet von Molwotisz;  
b) im Bereich der 18. Armee um Unterstützung des Angriffsunter-

7 0 6 8 4 0 8 ::

- 2976 -

noch 27.7.42

nehmens bei Putrolowo mit ausreichenden Kampfkraften und um Überwachung der Kampfgebiete von Kirischi, Pojostje und Uriak.

19.40 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef OKH/Op.Abt. über das katastrophale Wetter, das Luftunterstützung und Panzerverwendung für "Schlingpflanze" unmöglich macht; wenn die H.Gr. jetzt den Angriff begänne, bestände die beste Aussicht, daß er mißlänge. Chef Op.Abt. macht darauf aufmerksam, daß die Verschiebung von "Schlingpflanze" wegen der Luftwaffenunterstützung allmählich zu einer Kollision mit Absichten bei H.Gr.Mitte am 7.8. führt und daß "Schlingpflanze" von OKH untersagt werden wird, wenn sie nicht bis Anfang nächsten Monats beginnt. Die Luftwaffe steht jetzt noch der H.Gr. zur Verfügung, soll dann aber auch bei H.Gr. Mitte mitmachen.

Chef Op.Abt. unterrichtet noch, daß der Führer in nächster Zeit mehr Orden, insbesondere Ritterkreuze und Eichenlaube, an das Heer verleihen will, weil festgestellt ist, daß der Prozentsatz bei der Luftwaffe so viel höher ist. Chef d.Genst. d.H. läßt bitten, Anwärter auf dem Ia-Wege zu melden, weil es dann schneller geht.

19.50 Uhr

Chef H.Gr. macht Chef AOK 16 auf die Möglichkeit des Verbots von "Schlingpflanze" aufmerksam. Die Unterbindung würde dazu führen, daß man im Bereich der Armee kaum vor Frostbeginn in Ordnung käme. Chef H.Gr. bittet daher, die Dinge von der Armee aus so positiv, wie es irgend verantwortet werden kann, anzusehen.

Chef H.Gr. weist nochmals darauf hin, daß die 20.I.D. (mot) einschl. des nach Süden abgespaltenen Rgts. der H.Gr. zur Verfügung steht und nicht ohne Genehmigung des O.B. H.Gr. eingesetzt werden darf \*).

Die von O.B. H.Gr. angeregten Unternehmen der Ilmen-See-Flottille werden zweckmäßigerweise mit Unterstützung der Luftwaffe durchgeführt.

Für die Partisanenbekämpfung wird die H.Gr. der Armee kaum Kräfte zur Verfügung stellen können; an die Heeresleitung deswegen heranzutreten, hat keinen Zweck; Kräfte der 18. Armee

7 0 6 8 4 0 9 ::

- 2978 -

noch 27.7.42

werden auch kaum zur Verfügung gestellt werden können. Chef H.Gr. empfiehlt einen weiteren Ausbau der Spionageorganisation, um die Partisanen auffindig machen und kleine Gruppen ausheben zu können. Er bittet ferner um Prüfung, ob das Jagd-Kdo. 207 bei XXXIX. A.K. herausgelöst und zur aktiven Partisanenbekämpfung eingesetzt werden kann. Der Gegner hat bei Cholm Ernsthaftes nicht mehr vor. Er will dort nur Kräfte binden, von der Tatsache ablenken, daß er am Nordflügel der H.Gr. Mitte langsam ausweicht und verhindern, daß wir etwas Ernsthaftes dagegen unternehmen.

Chef AOK 16 unterrichtet abschließend über die Lage. Chef H.Gr. hält die heutigen beiderseits der Pola geführten Angriffe als in der Gesamtabticht des Gegners liegend, die Landverbindung zu durchschneiden. Er mahnt, während der Wartezeit bis zum Beginn von "Schlingpflanze" dafür Sorge zu tragen, daß nicht die Kräfte der Angriffsgruppe v. Knobelsdorff zu weit nach vorn kommen.

23.20 Uhr

H.Gr. an OKH/Frd.H.Ost: Bemerkungen zur Feindlage.

23.45 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXVIII. A.K. konnte der Feind nach Abwehr eines Feindvorstoßes am frühen Nachmittag nördl. der Bahn nach starker Feuervorbereitung in die H.K.L. einbrechen. Er wurde in hartem Nahkampf unter hohen Verlusten für ihn geworfen, neu herangeführte Kräfte wurden abgewiesen, eine weitere Bereitstellung zerschlagen.

L. A.K.: Bei Gr. Jeckeln wurden Feindansammlungen am Südrand Pulkowo durch Artl. bekämpft. 215.I.D. hat Befehl im lk. Abschnitt der Gr. Jeckeln bis einschl. Stare Panowo übernommen.

(Tagesmeldung)

OKH/Gr. Abt. unterm 24.7. an H.Gr. I

Der Führer hat die Fortsetzung der Operationen im Bereich der H.Gr. befohlen:

"Die im Bereich der H.Gr. Nord in Vorbereitung befindlichen örtlichen Unternehmungen sind in möglichst schneller Folge durchzuführen. Es muss dadurch erreicht werden, dass die

7 0 6 8 4 1 0 ::

- 298c -

noch 27.7.42

Zersplitterung und Auflösung der fdl. Kräfte in Führung und Truppe auf das höchste Mass gesteigert wird.

Die H.Gr. Nord bereitet die Wegnahme von Leningrad bis Anfang september vor. Hierzu werden ihr 5 Divn. der 11. Armee neben der schweren und schwersten Artl. sowie den nötigen Heerestruppen zugeführt."

H.Gr. an AOK 18 betr. "Nordlicht" wie 26.7., 13.10 Uhr, 1.) bis 7.)

8.) Alle gemäss 1.) und 2.) zuzuführenden Truppen stehen mit ihrem Eintreffen für Einsatz und Bewegung zur Verfügung der H.Gr.. In jeder anderen Beziehung werden sie der 18. Armee unterstellt.

9.) Die neu eintreffenden Truppen sind durch 18. Armee südl. der Linie Tosano - Krasnogwardeisk - Kipen (Orte ausschl.) so unterzubringen, dass starke Kräfte in kurzer Frist sowohl an der Front zwischen Pojostje und Ladoga-See als an der Leningrader Front eingreifen können.

Die Unterbringung ist so anzuordnen, dass aus ihr Rückschlüsse auf die spätere Verwendung der Divn. nicht gezogen werden können. Sie wird deswegen und auch schon aus Unterbringungsgründen genügend tief zu gestalten sein. Andererseits darf später der notwendige Anmarsch nicht allzulange Zeit in Anspruch nehmen.

Die an das Armeegebiet anschliessenden Teile des H.Gebiet Nord stehen für die Unterbringung zur Verfügung. Soweit innerhalb der vorstehenden Richtlinien möglich, ist durch die Unterbringung auch auf die Befriedung partisanen-gefährdeter Gebiete hinzuwirken.

10) Vorschlag der geplanten Unterbringung zum 1.8..

OKH/OKK. Abt. unterrichtet untern 25.7., dass im August für die H.Gr. 8 Feldersatz-Batle im Heinstkriegsgebiet bereitgestellt werden. Ab Oktober können voraussichtlich bis zur Jahreswende Ersatzzuführungen nur in Ausnahmefällen für Divn. mit besonders hohen Verlusten erfolgen. Erst ab Januar

7 0 6 8 4 1 1 1 ::

- 2982 -

nooh 27.7.42

1943 ist wieder mit grösseren Quoten von Ersatzmannschaften zu rechnen.

Chef d.Gen.St.d.H. antwortet O.B.H.Gr., dass OKH mit Rücksicht auf die angespannte Ersatzlage auf die Eingliederung der Volksdeutschen der Abt.III der volksdeutschen Liste in die Divn. des Ostheeres nicht verzichten kann. - Der H.Gr. werden als Ausgleich für zugewiesene unzuverlässige volksdeutsche Soldaten einmalig 400 andere Ersatzmannschaften zugeführt.

7 0 6 8 4 1 2 ::

- 2983 -

noch 27.7.42

Chef AOK 18 unterrichtet mit längerem Schreiben vom 26.7. Chef H.Gr., wie die "Praxis" des Stellungsbaues aussieht:

- 1.) Materialmangel an Draht, Dachpappe, Bauklammern und Grabenpumpen; Ausgabesperre für zugeführte Hindernis- und Baustoffzüge durch O.K.H.. - Da der Winter nach den Erfahrungen des vergangenen Jahres im Bereich der Armee bereits Anfang Oktober einsetze und bis zum Mai dauere, müsse den Fronten, in deren Verkauf voraussichtlich keine Änderung mehr eintrete, sofort das erforderliche Material zugeführt werden. Eine Ausgabe im September komme zu spät, wenn nicht die gleichen Zustände wie im Winter 1941/42 eintreten sollen.
- 2.) Kräftemangel für den Ausbau der rückw. Riegelstellungen und "befestigten Räume" (nennenswertes Ergebnis sei nicht zu erzielen).

7 0 6 8 4 1 3 ::

- 2984 -

28. 7. 1942.

(Bol. Saborowje)

01.05 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A.K. wurden die von starkem Artl.- und Salvengeschützfeuer, bei 290.I.D. auch von Panzern unterstützte Angriffe beiderseits der Pola, z.T. im Nahkampf, abgewiesen. Vor der Nord- und Westfront der 30.I.D. erhöhte fdl. Artl.- und Spähtruppentätigkeit. (Tagesmeldung vom 27.7.)

01.20 Uhr H.Gr. an AOK 16 betr. Durchführung der Ablösung des Pol.Rgt. Nord.

01.45 Uhr H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. (Tagesmeldung vom 27.7.): "Schlingpflanze" mußte auf den 30.7. verschoben werden, da Wetterlage den Einsatz von Panzern unmöglich macht und die Mitwirkung der Luftwaffe stark beschränkt.

07.00 Uhr V.O.Luftw. meldet: Am 27.7. bekämpften 19 He-111 Feindziele vor der Südfront der Landbrücke zum II. A.K., 6 führten bewaffnete Aufklärung vor der Südfront des Korps durch. 27 Mann und 220 t Vers.Gut nach Demjansk. Kein eigener, 4 fdl. Verluste.

07.05 Uhr AOK 18 meldet bei XXVIII. A.K. Abwehr eines Angriffs von 2 Kpn. gegen Nordteil Brückenkopf Kirischi und Bekämpfung weiterer Bereitstellungen, bei L. A.K. erfolgreiche Spähtruppunternahmen der SS-Pol.-Div. südl. des Newa-Knies an der Oktoher-Bahn. (Morgenmeldung)

07.10 Uhr AOK 16 meldet: II. A.K. zerschlug Bereitstellungen vor der Front der 290.I.D. und 8.Jg.Div. durch Artl. und wies Vorstoß von 2 Kpn. 2 km südostw. Prissmorshje gegen die Nordfront der SS-T-Div. ab. (Morgenmeldung)

11.40 Uhr O.B. H.Gr. weist Chef AOK 16 darauf hin, daß im Zustandsbericht der Armee bei der SS-T-Div. 19 Btle., darunter eine ganze Menge Heeres-Inf., Pioniere und Bau-Truppen, aufgeführt sind. Es ist danach zu streben, möglichst bald die Heeres-



7 0 6 8 4 1 4 ::

- 2986 -

noch 28.7.42

truppen den Divn., die SS-Formationen den SS-Bef.Stellen zu unterstellen und Pioniere und Bau-Truppen herauszuziehen.

12.30 Uhr Chef H.Gr. läßt sich von Chef AOK 18 über die Feindlage unterrichten.

Im Pojostje-Kessel sind lebhaftere Bewegungen als an den Vortagen, Lkw.'s in Richtung Pojostje, Pferdefahrzeuge in Richtung Ssenino und Konduja; im ganzen ist es aber nicht schlimm. Es kann Nachschubverkehr sein, wahrscheinlich ist es Munitionierung. Bei Pojostje hat sich der Feind nach Norden und Süden in der Front verstärkt. - Bei Kirischi soll nach Überläufer- und Gefangenenaussagen jetzt auch westl. des Wolchoff angegriffen werden. Die Angriffe aus dem Leningrader Raum sollen die Wegnahme des Brückenkopfes Kirischi erleichtern.

Chef H.Gr. antwortet, daß "Moorbrand" bleibt und daß die H.Gr. ein dringendes Interesse daran hat, daß er vor "Nordlicht" durchgeführt wird. Er mahnt, die Lage bei Urisk unter allen Umständen in Ordnung zu bringen, da sie sonst eine schwärende Wunde bleibt, in die der Gegner zu ungelegener Zeit sticht. Dem Wunsch der Armee, eine der neuen Divn. gegen die 217.I.D. einzutauschen, da die 215.I.D. sobald nicht wieder freiwird, kann vielleicht, mit Bedenken, vorübergehend stattgegeben werden. Man darf sich jedoch nicht über den Zustand der neuen Divn. täuschen; sie in Ordnung zu bringen wird wohl die erste Aufgabe sein. - "Bettelstab" wird sicherlich hinter "Nordlicht" zurückstehen.

Chef H.Gr. bittet noch im Hinblick auf die Kräftelage, die Korps dahin zu bringen, daß sie keine unnötigen Unternehmen durchführen.

Abschließend weist er auf die Notwendigkeit der Einrichtung einer guten Küstenüberwachung hin.

13.05 Uhr Chef AOK 15 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage. -  
Chef H.Gr. erinnert an das Jagd-Kdo. 207.

17.10 Uhr Chef H.Gr. läßt Chef Bef.H.Geb.Nord den Wunsch der H.Gr. nach Vermehrung der Partisanenjäger-Tätigkeit im Gebiet von Opotscha und ostw. übermitteln.

7 068415 ::

- 2988 -

noch 28.7.42

AOK 16: Zwischenmeldung.

17.15 Uhr AOK 18 meldet: Eigener Angriff auf Putrolowo (121.I.D.) gewann nach Artl.-Vorbereitung und gut liegenden Bombenwürfen zunächst Boden, mußte aber vor stärkstem fdl. Artl.-Feuer und Gegenangriffen wieder zurückgenommen werden. (Zwischenmeldung)

18.45 Uhr O.B. H.Gr. entscheidet im Gespräch mit AOK 18, daß das Vorhaben der Armee bei Urizk nur mit Unterstützung der Luftwaffe durchgeführt werden darf, anderenfalls muß es unterbleiben. Der mißglückte Angriff auf Putrolowo wäre besser unterblieben, erhebliche Verluste sind eingetreten, die niederdrücken, ohne daß etwas erreicht ist.

19.05 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1 für den 29.7. um die für den 28.7. erbetene Unterstützung; außerdem, bei 18. Armee das Angriffsunternehmen südl. Urizk durch Einsatz von Kampfkraften, insbesondere Stukas, zu unterstützen, falls die Wetterlage die Durchführung erlaubt.

23.20 Uhr O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr., daß seit 20.15 Uhr gegen die ganze Front des Brückenkopfes Kirischki Angriffe mit Panzerunterstützung im Gange sind. Da wieder nicht unerhebliche Verluste eingetreten sind, wird die 11.I.D. durch die 21.I.D. abgelöst werden müssen, da sonst die 11.I.D. zur Schlacke ausbrennt. Die 5.Geb.Div. kommt als Ablösung nicht in Frage, wenn die Ablösung der 11.I.D. schnell durchgeführt wird, behält sie bis zum Einsatz für "Moorbrand" noch etwa 8 Tage Zeit.

O.B. H.Gr. ist einverstanden. Es muß aber mit der Ablösung so lange gewartet werden, bis sich die Feindangriffe beruhigen.

23.50 Uhr AOK 18: Tagesmeldung (s. Gespräch 23.20 Uhr).

24.00 Uhr O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr., daß der konzentrische Angriff auf den Brückenkopf Kirischki überall abgeschlagen ist. An der Einbruchsstelle sind die Kämpfe noch im Gange. Die

7 0 6 8 4 1 6 ::

- 2990 -

noch 28.7.42

eigenen Verluste sind sehr erheblich.

7 0 6 8 4 1 7 ::

- 2992 -

29. 7. 1942.

(Bol. Saborowje)

00.20 Uhr

AOK 16 meldet: Gr. Brandenberger wehrte zwei Vorstöße nördl. Gholm bei Koslowo und Tschikunowo, II. A.K. mit 8. Jg. Div. gegen Abend Angriff südl. Dubowisz ab, westl. des Ortes vergebliche schwache Feindvorstöße. - Neue Trennungslinie zwischen II. und X. A.K..

(Tagesmeldung v. 28. 7.)

07.00 Uhr

V.O. Luftw. meldet: Am 28. 7. unterstützten 71 Flugzeuge die Kämpfe der 121. I. D. bei Putrolowo, 35 He-111 griffen Feindziele vor der Nordfront der Landbrücke zum II. A.K., 6 vor der Südfront des Korps an, 5 Ju-88 bekämpften Schiffsziele im Finnen-Busen. 210 Mann und 259 t Vers. Gut nach Demjanak. 1 eigener, 7 fdl. Verluste.

07.05 Uhr

AOK 16 meldet einige vergebliche Feindvorstöße an der Nordfront der Landbrücke zum II. A.K. gegen lk. Flügel 290. I. D. und die 8. Jg. Div..

(Morgenmeldung)

07.25 Uhr

AOK 18: Morgenmeldung.

10.45 Uhr

AOK 18 Ia meldet, daß der Kdr. der 250. (span.) Div. am 14. 7. seinen Kdrn. bekanntgegeben hat, daß ein Einsatz der Div. an der Leningrader Front zu erwarten sei. Diese Erklärung hat sich auf das Interesse der Truppe an ihrem jetzigen Abschnitt ungünstig ausgewirkt. Auf Befragen, warum diese Bekanntgabe erfolgt sei, gab der Div. Kdr. an, daß er seiner Div. die Aussicht, an anderer Stelle eingesetzt zu werden, habe machen müssen, weil ein sehr großer Teil der Angehörigen der Div. nach Spanien zurück wolle, da der dauernde Einsatz an der Welchoff-Front sie nicht befriedige.

11.05 Uhr

OKH/Op. Abt. an H. Gr. I

1.) Nachdem das Herausziehen der SS- und Pol.-Verbände bis nach Durchführung des Unternehmens "Moorbrand" verschoben ist, legt der Führer aus politischen Gründen entscheidenden Wert auf das baldige Herausziehen des dänischen Freikorps.

7 0 6 8 4 1 8 ::

- 2994 -

noch 29.7.42

2.) Der Führer wünscht, daß die Span.Div. bei den Angriffshandlungen der 18. Armee Verwendung findet und rechtzeitig in ihrem Abschnitt durch andere Verbände abgelöst wird.

3.) Im Verlauf der kommenden Operationen ist ferner vorzusehen, die bis auf weiteres bei der H.Gr. verbleibenden Luftw.-Einheiten in einem Abschnitt unter Führung des Gen. Meindl zusammenzufassen.

11.40 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter: Ord.Offz.) trifft mit He-111 auf Flugplatz Demjansk ein und bespricht auf dem Gef.Std. des Nachsch. Fu. II. A.K. mit Komm.Gen.II. A.K. (Begleiter: Chef II.A.K.) die Frage des Zeitpunktes der Durchführung des Unternehmens "Schlingpflanze".

O.B. H.Gr. führt die Gründe an, die zu beschleunigter Durchführung des Unternehmens zwingen und daß u.U. mit seinem Verbot durch O.K.H. gerechnet werden muß. In solchem Falle statt "Schlingpflanze" durchzuführen den Robja-Winkel zu säubern und nach Süden vorzustoßen - ein Gedanke des Führers -, verbietet sich, weil Voraussetzung für einen Vorstoß nach Süden ist, daß Rücken und Nachschubstraße ungefährdet sind und die Luftwaffenunterstützung sicher ist.

Komm.Gen.II. A.K. trägt vor, daß die sofortige Durchführung des Angriffs "Schlingpflanze" aus Mun.-Gründen zwar schwierig, aber immerhin möglich ist. Dagegen entscheidet in erster Linie die Schlechtwetterlage und die dadurch bedingten katastrophalen Wege- und Geländeverhältnisse. Auch die Wetterprognose ist sehr schlecht. Nach Ansicht der Div.Kdre. bedarf es 5 Tage ohne Regen, um Wege und Gelände gangbar zu machen.

Es wird dann die Durchführung des Angriffs besprochen.

Auf dem Gef.Std. der Angriffsgruppe von Knobelsdorff trägt um 15.00 Uhr Gen. v.Knobelsdorff die Angriffsabsicht vor und beantwortet die Frage des O.B. H.Gr. ebenfalls dahin, daß bis zur Durchführung von "Schlingpflanze" mindestens 5 Tage schönen Wetters benötigt werden.

Abschließend weist O.B. H.Gr. die versammelten Kdre. der 122., 126., 329., 290.I.D. und G.Jg.Div. sowie der SS-T-Div. auf die Bedeutung des Angriffs für die Kampfverhältnisse in

7 0 6 8 4 1 9 ::

- 2996 -

noch 29.7.42

gesamten Nordabschnitt der Ostfront und auf die daraus folgende Notwendigkeit hin, "Schlingpflanze" möglichst bald durchzuführen. - Die Kdre. tragen die ihren Divn. im Rahmen des Angriffs zufallenden Aufgaben vor.

Danach fährt O.B. H.Gr. zur Brückenstelle bei Kolomno und überzeugt sich auf der Fahrt von dem schlechten Zustand der Wege, der Unbefahrbarkeit des Geländes und der mangelhaften Unterbringung der Angriffstruppen.

● 9.45 Uhr

AOK 18 meldet Abwehr je eines Stoßtruppunternehmens bei Bolschoje, Kusanino (121.I.D.) und nordostw. Alexandrowka (Gr. Jeckeln).  
(Zwischenmeldung)

17.10 Uhr

AOK 16: Zwischenmeldung.

18.30 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1 für den 30.7. im Bereich der 16. Armee um die bisherige Unterstützung und zusätzlich um bewaffnete Aufklärung in Gegend ostw. Cholm; bei 18. Armee um Unterstützung des Angriffs der 215.I.D. südl. Urik, insbesondere durch Stukas darüberhinaus um Überwachung des Kampfgebietes von Kirischi.

● 9.55 Uhr

AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. zerschlug am Nachmittag Bereitstellungen in Btl.-Stärke mit Panzern vor dem Nordteil des Brückenkopfes Kirischi.

L. A.K. bekämpfte stärkere Bewegungen in Staro Panowo durch Feuer.  
(Tagesmeldung)

H.Gr. übersendet AOK 18 die an OKH über das Unternehmen "Nordlicht" erstattete Meldung vom 26.7..

H.Gr./O.Qu. betr. rechtzeitige Ausstattung der Truppe mit Gerät, Bekleidung und Bevorratung für die Zeit des Hochwinters.

Zeitplan:

1.) Laufend bis 31.8.42 Zuführung von Hindernis- und Deckungsmaterial, zweiter und dritter Decke, planmäßiger Winterbekleidung, Schlitten und Kohle an die Armeen.

7 0 6 8 4 2 0 ::

- 2998 -

noch 29.7.42

- 2.) Bis 30.9.42 Zuführung der zusätzlichen Winterbekleidung, Winteroels für Kfz. und Waffen, Schlitten und Akjas.
- 3.) Bis 31.10.42 Bevorratung mit Kartoffeln und Frischgemüse, Beendigung der Winterausstattung.
- 4.) Ab 1.11.42 Umstellung auf Zufuhr von Frischfleisch zur Verminderung des Bedarfs.

7 0 6 8 4 2 1 ::

- 3000 -

30. 7. 1942.

(Bol. Saborowje)

00.25 Uhr

AOK 16 meldet: II. und X. A.K.: Zwischen dem Sumpfgebiet ostw. Ramuschewo und dem Lowat wurde bei einem Unternehmen zur Wiederherstellung der alten H.K.L. eine Feindgruppe eingeschlossen. Die Kämpfe dauern an. - Starkes fdl. Artl.-Feuer auf Fahrstelle Ramuschewo verursachte erhebliche Verluste an Menschen und Material.

81. I.D. hat Befehl im bisherigen Abschnitt der 5. Jg. Div. übernommen; 5. Jg. Div. zwischen Lowat und Redja west-nordwestl. Ramuschewo versammelt.

(Tagesmeldung vom 29.7.)

01.10 Uhr

AOK 18 beantragt Ablösung der 217. I.D. durch 170. I.D.. 217. I.D. werde für "Moorbrand" benötigt, da 215. I.D. bei Uriak festgelegt sei.

01.20 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. (Tagesmeldung vom 29.7.): Wegen erneuter starker Regenfälle "Schlingpflanze" auf 31.7. verschoben

06.55 Uhr

AOK 16: Morgenmeldung.

07.00 Uhr

V.O. Luftw. meldet: Am 29.7. wegen der Wetterlage kein Kampfeinsatz. 211,7 t Vers. Gut nach Demjansk.

07.10 Uhr

A.O.K. 18 meldet: XXVI. A.K.: Bei 227. I.D. versuchte der Feind gegen Mitternacht, unter dem Schutz von Artl.- und Gr.W.-Feuer mit je 6 Booten über die Newa bei Gorodok und Dubrowka überzusetzen. Die Landungsversuche wurden abgewiesen, 7 Boote vernichtet.

L. A.K. schlug an der Oranienbaumer Front mit 58. I.D. am 29.7. anscheinend planmäßig vorbereitete und einheitlich geführte Angriffe von je 1 - 2 Kpn. bei und südwestl. Agakuli sowie beiderseits Poroshki in heftigen Gegenstößen ab. Bisher über 200 Feindtote.

(Morgenmeldung)

11.45 Uhr

O.E. H.Gr. fragt Chef Lfl. 1. ob es jetzt, wo das Wetter keine größeren Operationen erlaubt, ohne Schädigung von "Schling-



7

068422 ::

- 3002 -

noch 30.7.42

pflanze" möglich ist, Kräfte der Luftwaffe zur Bekämpfung der fdl. Artl. ostw. Staraja Russa wirken zu lassen. Chef Lfl. 1 be-  
 jeht. Auf seinen Hinweis, daß die H.Gr. bisher nicht wollte,  
 daß vor "Schlingpflanze" die fdl. Front durch andere Unter-  
 nehmungen beunruhigt wurde, antwortet O.B. H.Gr., daß die  
 Ausschaltung der fdl. Artl. jetzt aber vorrangig geworden  
 ist, schon um die Brückenstelle zu schützen. Außerdem soll  
 der Einsatz der Luftwaffe auch nur ostw. Staraja Russa und an  
 der Landbrücke erfolgen. O.B. H.Gr. kündigt einen entsprechen-  
 den Einsatzwunsch an.

11.55 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit Chef AOK 18 zur Weitermeldung an  
 O.B. AOK 18 folgende Punkte:

- 1.) Chef d.Genst.d.H. weist in einem Schreiben an O.B. H.Gr.  
 auf die Notwendigkeit der Ergänzung und Ausbildung von Unter-  
 führern hin. Eine ausreichende Anzahl von Uffzn. ist schon im  
 Hinblick auf das Friedensheer heranzuziehen. Chef d.Genst.d.H.  
 bittet, angesichts der vielfach jungen Kp.-Führer und Kdre.  
 die Ergänzung der Berufs-Uffze. durch die Div.-, Korps- und  
 Armeeführer zu unterstützen.
- 2.) Der Antrag der Armee auf Ablösung der 217.I.D. durch die  
 170.I.D. ist zurückzustellen. Es muß abgewartet werden, wel-  
 cher Wert der 170.I.D. beizumessen ist, was sich bereits nach  
 Eintreffen des Vorkommandos feststellen lassen wird.
- 3.) Bzgl. der vom Führer geforderten Herauslösung der 250. (spar  
 Div. ist sich O.B. H.Gr. darüber im Klaren, daß "Moorbrand"  
 aufgeschoben werden muß, wenn kein Ersatz gestellt wird. Auf-  
 forderung zur Meldung wie 17.00 Uhr.
- 4.) O.B. H.Gr. weist erneut darauf hin, daß keine unnötigen  
 Unternehmungen durchzuführen sind, es stehen weder Kräfte  
 noch Munition zur Verfügung. Nur Unternehmen, die durchaus  
 notwendig sind, wie das bei Uriak, sind zuzulassen. -  
 Chef AOK 18 meldet auf Frage, daß dieses Vorhaben abgeblasen  
 wurde, da der Einsatz der Luftwaffe wettermäßig nicht möglich  
 war.
- 5.) Eine Verteidigung und Zuteilung von Hoheitsabzeichen an die  
 Baten hat vorläufig zu unterbleiben. Die H.Gr. wird zu gege-  
 bener Zeit entsprechend befehlen.

7 0 6 8 4 2 3 ::

- 3004 -

noch 30.7.42

12.10 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16 über seine gestrige Besprechung beim II. A.K. und daß er sich davon überzeugt hat, daß Wege- und Geländezustand unvorstellbar schlecht sind. "Schlingpflanze" muß daher zurückgestellt werden, bis eine Abtrocknung erfolgt. Das Schlimme ist nur, daß in kurzer Zeit die Luftwaffe abgezogen wird und das Unternehmen nicht stattfinden kann. Dann stehen noch weitere 3 - 4 Divn. im Kessel drin; u.U. müssen diese dann wieder zurückgeführt werden. O.B. H.Gr. hat sich entschlossen, sich nicht von OKH drängen zu lassen, sondern nur dann den Beginn für "Schlingpflanze" festzusetzen, wenn es geländemäßig möglich ist.

O.B. AOK 16 unterrichtet, daß es auch heute wieder beim II. A.K. regnet. O.B. H.Gr. ist mit seinem Vorschlag, "Schlingpflanze" auf den 3.8. zu verschieben, einverstanden.

Nach O.B. AOK 16 wird OKH keine rechte Vorstellung von dem Gelände haben. Es wäre gut, jemanden von OKH zur Besichtigung an Ort und Stelle einzuladen. Es wäre sehr bedauerlich, wenn "Schlingpflanze" unterbleiben müßte. Jetzt sind endlich die Kräfte zur Durchführung vorhanden, nun müßten sie auch ausgenutzt werden. Nach einer Karte, die die 9. Armee O.B. AOK 16 zuschickte, sieht es nicht so aus, als ob in absehbarer Zeit von dort her etwas unternommen werden kann. O.B. H.Gr. erwähnt, daß dort angeblich noch weiter rückwärts Truppen zur Verfügung stehen; jedenfalls braucht H.Gr. Mitte die Luftwaffe.

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16, daß der Führer die Herausziehung der Legion Danmark befohlen hat. Die Armee soll bis zum 1.8. melden, wie sie die Legion ersetzen will. O.B. H.Gr. möchte allerdings möglichst nicht, daß Teile der 20. I. D. (mot) dafür eingesetzt werden.

Die von der Armee beantragte Bekämpfung der fdl. Artl. durch die Luftflotte ist möglich. O.B. AOK 16 verspricht sich einen Erfolg davon. - Die eingesetzte 19,4 cm-Bitr. \*) reicht bis zur Pola, hat aber eine Streuung bis zu 300 m und kann daher nicht auf die fdl. Brücke wirken.

17.00 Uhr

H.Gr. an AOK 18 wie 29.7., 17.05 Uhr, Ziff. 2. Zusatz: Die H.Gr. kann zur Ablegung der Span. Div. der Armee keinen anderen Ver-

7 0 6 8 4 2 4 ::

- 3006 -

noch 30.7.42

band zuführen. Die Ablösung ist also durch die Armee mit eigenen Kräften zu bewerkstelligen. - Meldung zum 5.8..

17.35 Uhr AOK 16 meldet erfolglose Feindvorstöße im Abschnitt der 8. Jg. Div. an der Nordfront der Landbrücke zum II. A.K..

X. A.K.: Die im Bereich der 81. I.D. in Gegend 2,5 km nord-nordostw. Ramuschewo eingeschlossene Feindgruppe (etwa 300 Mann) verteidigt sich zäh in befestigten Stellungen; zur Vernichtung angesetzte eigene Stoßtrupps hatten bisher keinen Erfolg.

(Zwischenmeldung)

18.10 Uhr

AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. zerschlug am frühen Morgen eine Bereitstellung vor dem Nordteil des Brückenkopfes Kirischki und wies erstmalig westl. des Wolchoff zwischen Fluß und Eisenbahn in Stärke von etwa 200 Mann angreifenden Feind unter erheblichen Verlusten für diesen ab.

L. A.K. zerschlug Bereitstellungen von 2 - 300 Mann südostw. Pulkowo (Gr. Jeckeln) durch Feuer; starkes fdl. Feuer auf Stellungen nordostw. Alexandrowka.

In Abschnitt der 215. I.D. wurde nach fdl. Fliegerangriff auf Urizk eine Bereitstellung vor dem Südteil des Ortes zerschlagen und ein Vorstoß gegen den Nordteil abgewiesen. Am Nachmittag griff der Feind mit Unterstützung stärksten Artl.-Feuers mit starker Inf. und 11 Panzern erneut den Nordteil von Urizk an. Der Angriff wurde ebenso wie ein zweiter von 300 - 400 Mann zurückgeschlagen; 1 fdl. Pz. Zug nördl. der Kistenstrasse durch Artl.-Feuer zur Rückkehr gezwungen.

(Zwischenmeldung)

18.20 Uhr

O.B. Lfl. 1 unterrichtet O.B. H.Gr., daß die Bekämpfung der fdl. Artl. durchgeführt werden kann.

O.B. H.Gr. betont auf einen Hinweis des O.B. Lfl. 1, daß er noch nichts Endgültiges gehört hat, daß "Schlingpflanze" unterbleiben soll.

18.50 Uhr

Chef H.Gr. erfährt von Chef Lfl. 1, daß etwa ab 1.8. eine Wetterbesserung von einigen Tagen eintreten soll.

7 0 6 8 4 2 5 ::

- 3008 -

noch 30.7.42

19.40 Uhr

H.Gr. an AOK 18, daß sie sich die Entscheidung über den Antrag auf Ablösung der 217.I.D. durch 170.I.D. vorbehält, bis Klarheit über den Zustand der 170.I.D. hergestellt ist. Über diesen ist sobald wie möglich zu berichten.

19.40 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1, am 31.7.

a) im Bereich der 16. Armee im Zusammenwirken mit der eigenen Artl. die von Norden auf das Gebiet der Brückenstelle Ramusche wo einwirkende fdl. Artl. zu bekämpfen sowie durch vermehrte Jagdvorstöße den Schutz der Brückenstelle gegen die häufigen Luftangriffe zu verdichten, ferner um Überwachung an den Fronten der Landbrücke und um bewaffnete Aufklärung an der Südfront des II. A.K.;

b) im Bereich der 18. Armee um Überwachung der Kampfgebiete von Kirischi und Urizk. Mit Unterstützung des Unternehmers bei Urizk ist für den 1.8. zu rechnen.

22.00 Uhr

AOK 18 meldet die Unterbringungsräume der für "Nordlicht" zuzuführenden Verbände.

23.30 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Zwischen- und Tagesmeldung). Der Angriff westl. des Wolchoff erfolgte wahrscheinlich, um Minen festzustellen und wegzuräumen. Mit einem Angriff ist dort zu rechnen. Die 220. fdl. Schtz. Brig. ist bei Konduje aufgetaucht. Nach Gefangenausagen soll in den nächsten Tagen ein Angriff gegen das Kloster oder den Abschnitt der 96.I.D. erfolgen. Im Raum der 217.I.D. ist ein Rgt. und 1 s.Btr. als Armee-Reserve bereitgestellt.

An den Angriffen bei Urizk waren nach einer Beutekarte die Schtz. Rgtr. 59 und 103 der 85. russ. Div. beteiligt. Sicherlich werden morgen die Angriffe bei Urizk und Staro Panowo fortgesetzt werden. Die Armee hat sich hier und im Pojostje-Kessel auf Angriffe eingestellt.

Bezgl. der von der Armee beantragten Ablösung der 217.I.D. durch die 170.I.D. betont O.B. H.Gr., daß, wenn die 170.I.D. angriffsfähig ist, sie für eine Abwehrstellung zu schade ist; ist sie aber stark abgekämpft, dann kommt sie auch nicht

7 0 6 8 4 2 6 ::

- 301c -

noch 30.7.42

für die Ablösung infrage.

O.B. AOK 18 weist darauf hin, daß die 93.I.D. als Reserve für den Flaschenhals benötigt wird und daher für die Ablösung der 250.I.D. keine Kräfte verfügbar sind.

Nach O.B. H.Gr. muß die 170.I.D. oder die 93.I.D. die 250.(span.) Div. ablösen; jedenfalls darf nicht die 217.I.D. herausgezogen werden. Daß dann u.U. "Moorbrand" ausfällt, läßt sich nicht ändern. Von den neu herankommenden Divn. sind solche herauszusuchen, die für einen Angriff befähigt sind. Die Ablösung der Spanier hat noch Zeit, erst muß man sehen, in welchem Zustand die neuen Divn. sind.

23.50 Uhr

AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. zerschlug am Nachmittag eine Bereitstellung vor der Nordfront des Brückenkopfes Kirischki,

L. A.K. eine Bereitstellung im Nordteil von Staro Panowo. Ein gleichzeitig mit Panzerunterstützung gegen Urisio-Nord geführter Angriff blieb 200 m vor der H.K.L. liegen (7 von 8 angreifenden Panzern vernichtet, 1 bewegungsunfähig geschossen)  
(Tagesmeldung)

24.00 Uhr

H.Gr. an OKH/Frd.H.Ost: Bemerkungen zur Feindlage vom 30.7..

Das Feindbild vor der Front der H.Gr. ist in ganzen unverändert. Im einzelnen wird auf folgende Punkte hingewiesen:

Bei der 16. Armee: 3 bisher weiter ostw. stehende Divn. (95., 170., 200.) sind gemäß V.N. nördl. der Landbrücke zum II. A.K. in dem schmalen Streifen zwischen Lowat und Redja geortet worden. Da in den letzten Tagen außerdem die Bildung eines artl. Schwerpunktes in der gleichen Gegend sowie auch eine vermehrte Tätigkeit dieser Artl. festgestellt wurden, muß hier mit einem Angriff des Feindes gerechnet werden.

Bei der 18. Armee: Die auffälligen Bewegungen im Einbruchgebiet südl. Pojostje haben sich, wie durch Luftaufklärung festgestellt wurde, fortgesetzt. Ein artl. Schwerpunkt im Gebiet Konduja - Pojostje - Malukssa ist erkennbar. Die Vermutung eines fdl. Angriffs aus dieser Gegend gewinnt hier nach an Wahrscheinlichkeit.

Auch ist es nicht unmöglich, daß der Feind im Zusammen-

7 0 6 8 4 2 7 ::

- 3012 -

noch 30.7.42

hang mit der, wie erwartet, gegen die Nordfront der 11.I.D. westl. des Wolchoff begonnenen Angriffstätigkeit aus dem Einbruchsgebiet von Pojostje heraus nunmehr auch in ostw. Richtung die eigenen um Possadnikoff Ostroff stehenden Kräfte angreift.

Die Eisenbahnaufklärung vor der Front der H.Gr. ergibt seit einigen Tagen ein deutliches Anwachsen des Verkehrsdichte auf den gegen die beiden Flügel der H.Gr. heranführenden Bahnen. Der Stärke nach geht dieser Verkehr über den normalen Nachschubverkehr hinaus. Berücksichtigt werden muß hierbei, daß an dem Verkehr auf der Strecke Tichwin, Wolchoff stets auch der Evakuierungs- und Versorgungsverkehr von Leningrad einen erheblichen Anteil hat. Für die Deutung des vermehrten Verkehrs über Bologoje auf Totopez und umgekehrt liegen noch keine Anzeichen vor.

7 0 6 8 4 2 8 ::

- 3014 -

31. 7. 1942.

(Bol. Saborowje)

00.10 Uhr AOK 16 meldet: II. A.K. wehrte mit 12. I.D. Angriff in Stärke einer verst. Komp. bei Oshejedy (nördl. Molwotizy) ab. Die westl. des Ssutschan-Sumpfes eingeschlossenen Feindteile wurden nach gutliegendem Stuka-Angriff weiter zusammengedrängt; gegen Abend unternahm der Feind von Osten einen Vorstoß zur Entsetzung, die Kämpfe dauern an.

(Tagesmeldung vom 30.7.)

01.10 Uhr H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. (Tagesmeldung vom 30.7.): Anhaltende Verschlechterung der Wetterlage macht erneute Verschiebung von "Schlingpflanze" auf den 1.8. notwendig.

06.45 Uhr AOK 18 meldet: 11. I.D. zerschlug zwei Bereitstellungen vor Brückenkopf Kirischi durch Artl..

(Morgenmeldung)

06.55 Uhr AOK 16 meldet Abwehr eines Angriffs in Btl.-Stärke ostw. und südl. Nowosselje durch SS-T-Div..

(Morgenmeldung)

07.00 Uhr V.O. Luftw. meldet: Am 30.7. Einsatz durch Wetterlage behindert. 20 Stukas griffen den Nordostwärts Ramuschewo eingeschlossenen Feind an, 37 Ju-88 Schiffsziele in Finnen-Busen. 132 Mann und 245,8 t Vers. Gut nach Demjanak. Kein eigener, 8 fdl. Verluste.

11.30 Uhr O.B. H.Gr. (Begleiter: Ord. Offz.) trifft im H.Qu. AOK 16 ein. Er überreicht O.B. AOK 16 die Ostmedaille.

O.B. AOK 16 trägt die Lage vor. Der gestern besprochene Einsatz der Stukas zur Bekämpfung der fdl. Artl. ist z.Zt. wegen geringer Wolkenhöhe nicht möglich. Geplant ist, an sieben verschiedenen Stellen etwa 30 - 40 fdl. Btrn. zu bekämpfen.

An der alten Einbruchsstelle bei Wassiljewschtschina sitzt der Gegner noch mit 300 Mann in Erdbunkern. Ein gestern darauf angesetztes Stoßtruppunternehmen verlief bei eigenen Verlusten negativ. Weitere Unternehmungen sind jetzt verboten;

7 0 6 8 4 2 9 ::

- 3016 -

noch 31.7.42

es soll mit Artl.- und Luftwaffenunterstützung auf diesen Gegner gewirkt werden.

Komm.Gen.II. A.K. beabsichtigt, die Bekämpfung der fdl. Artl. durchzuführen, dafür werden täglich 100 t Munition benötigt, die in dieser Menge zur Verfügung steht.

Der Russe frischt vielfach seine Verbände auf. Jeder Tag Aufschub von "Schlingpflanze" stärkt daher den Gegner.

O.B. H.Gr. weist auf die Möglichkeit hin, daß die Luftwaffe für einige Zeit zur H.Gr.Mitte abgezogen wird, sodaß "Schlingpflanze" weiteren Aufschub erleidet. Er fragt, welche Maßnahmen dann zu ergreifen wären, ob ggf. die Angriffsdivn. wieder zurückzuziehen seien.

O.B. AOK 16 sieht das als unzweckmäßig an. Die Angriffstruppen haben sich jetzt eingerichtet, ihre Versorgung ist gewährleistet. Bei einem Rückmarsch durch die Landbrücke müßte mit erneuten erheblichen Verlusten gerechnet werden. Falls die Luftwaffe für das Angriffsunternehmen eine Zeit lang nicht zur Verfügung steht, können Teilunternehmungen (z.B. Besetzung des Kan.Berges und des Kastenwäldchens) durchgeführt werden. Eine Umgruppierung in der Weise, daß ein Stoß von Cholem auf Molwotizy erfolgt, verbietet sich wegen des gleichfalls schwierigen Geländes und des Vorhandenseins nur einer Straße.

Die Ilmen-See-Flotte ist gut aufgebaut und hat einen tatkräftigen Führer, so daß man sich viel Erfolg davon versprechen kann.

Zunächst ist jetzt als Angriffstag der 3.8. festgesetzt. Aber auch heute sind Regenfälle ostw. des Lowat gemeldet, so daß ein weiterer Aufschub sich nicht vermeiden läßt.

O.B. H.Gr. ist gleicher Ansicht. Dem OKH wird der Aufschub des Angriffstermins für kurze Zeitspannen gemeldet, da sonst Gefahr besteht, daß das Unternehmen von vornherein verboten wird.

O.B. AOK 16 unterrichtet auf Befragen, daß das Herauslösen des Jagd-Kdos. 207 angefallen ist. Die Legion Danmark befindet sich bereits im Raum von Bjakowo; sie hat nur vor-



7 0 6 8 4 3 0 ::

- 3016 -

nosh 31.7.42

übergend die Aufgabe, einen Rückhalt für den Robja-Winkel zu bilden.

O.B. AOK 16 bittet um Zuweisung von Dezemeter-Gerät für Fernsprecher, das an der Landbrücke zum Zwecke der Geheimhaltung benötigt wird; ferner um Zuweisung der zurückgebliebenen Pferde der 18.I.D.(mot), die diese bei den schwierigen Wegeverhältnissen für ihre Beweglichkeit dringend benötigt. - O.B.H.Gr. sagt Prüfung und Zuweisung nach Möglichkeit zu.

● 3.30 Uhr

O.K.H./Org.Abt. teilt mit, daß für die H.Gr. aufgrund anderweitiger Forderungen im August statt der angekündigten 8 nur 6 Feld-Ers.Btle. bereitgestellt werden können.

17.35 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. wehrte mit 250.(span.)Div. am frühen Morgen Vorstoß von etwa 300 Mann bei Sapolje ab. Im Abschnitt der 212.I.D. wurden Ansammlungen im Gebiet von Ljubzy und Teremez Kurljandskij durch Artl. zerschlagen.

XXVIII. A.K.: Bei 11.I.D. griff der Gegner am frühen Morgen den Brückenkopf Kirischi nach starker Feuervorbereitung konzentrisch an. Im Angriff mit 1 - 2 Btl. und 12 Pzn. gelang ihm südostw. Plawnisz ein Einbruch in Breite von etwa 800 m, der abgeriegelt werden konnte; nachstoßenden Inf. wurde durch Artl.-Feuer zerschlagen. Vorübergehende Einbrüche im Nordteil des Brückenkopfes nach Angriff in Btl.-Stärke mit 4 Pzn. wurden im Nahkampf bereinigt. Insgesamt 8 Feindpanzer vernichtet. Weitere Bereitstellungen südl., ostw. und nördl. wurden zerschlagen. - Auf dem Westufer wurde Vorstoß in Kp.-Stärke ostw. der Bahn abgewiesen.

L. A.K. bekämpfte mit Artl. lebhaften Verkehr am Südrand Kolpino und Ansammlungen bei Bhf. Urisk. Nordostw. des Ortes räumt der Gegner seine Minenfelder, aus Gegend Ligowo Panzergeräusche.

(Zwischenmeldung)

17.45 Uhr

AOK 16 meldet weitere Bekämpfung der nord-nordostw. Ramuschewo eingeschlossenen Feindgruppe durch Artl.. Ostw. davon wurde eine zusammenhängende Stützpunktlinie am Westrand des Ssutshansumpfes wiederhergestellt. (Zwischenmeldung)

7 0 6 8 4 3 1 ::

- 3018 -

noch 31.7.42

19.15 Uhr

H.Gr. bittet Lfl. 1 für den 1.8. im Bereich der 16. Armee um den für den 31.7. erbetenen Einsatz,

im Bereich der 18. Armee um Unterstützung des Unternehmens bei Urzik mit starken Kräften (Durchführung nur, wenn die Wetterlage die Unterstützung zulässt), ferner um Überwachung des Kampfgebiets von Kirischi und der Südhälfte des Wolchoff-Brückenkopfes, um bei Fortsetzung der fdl. Angriffe dort in den Abwehrkampf eingreifen zu können.

22.05 Uhr

AOK 18 bittet H.Gr., baldigst den Flak-Schutz mit mindestens 1 gemischten Abt. durch 2. Flak-Div. für die gemeldeten Bereitstellungsräume der Verstärkungs-Artl. für "Nordlicht" zu erwirken.

23.20 Uhr

AOK 18 meldet: XVIII. A.K. wehrte bei weiterhin starkem fdl. Artl.-Feuer mit 11. I.D. von 10 Panzern unterstützten Angriff gegen die Einbruchsstelle südostw. Plawnizy sowie 2 Angriffe gegen Nowinka und Plawnizy ab und zerschlug zwei Bereitstellungen vor dem Nordteil des Brückenkopfes durch Artl.-Feuer. Westl. des Wolchoff zunehmendes fdl. Artl.-Feuer.

23.40 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Frd. H. Ost: Bemerkungen zur Feindlage vom 31.7.

Das Feindbild vor der Front der H.Gr. hat sich im Großen nicht verändert, auf folgende Punkte wird aufmerksam gemacht:

Bei der 16. Armee: Vermehrte Artl.-Tätigkeit im Gebiet von Cholm in Verbindung mit einem erheblichen Ansteigen des Funkverkehrs der 3. Stoßarmee und dem II. Garde-Schutz-Korps mit den vor Cholm stehenden Verbänden lassen erwarten, daß der Feind die in den Bemerkungen zur Feindlage vom 27.7. erwähnten Vorstöße in diesem Gebiet fortsetzen wird.

Bei der 18. Armee: Ob die Angriffstätigkeit des Feindes im äußersten Südsipfel des Wolchoff-Brückenkopfes im weiteren Verlauf zur Schaffung eines neuen Angriffsabschnittes führen wird, oder ob es sich hierbei um Vorstöße handelt, die den Zweck verfolgen, von einem Stoß aus dem Nordteil des Brücken-

7 0 6 8 4 3 2 ::

- 3020 -

noch 31.7.42

kopfes Richtung Tschudowo abzulenken, läßt sich noch nicht übersehen. Jedenfalls sprechen Gefangenenaussagen davon, daß der Feind an seiner Absicht, im Nordteil des Brückenkopfes anzugreifen, festhält.

Während das Oberkommando der Leningrader Front seit längerer Zeit mit der 54. und 8. Armee zwischen Wolchoff und Ladoga-See nicht mehr in Funkverkehr steht, ist erstmalig wieder ein Funkverkehr zwischen dem Oberkommando der Wolchoff-Front und diesen Armeen festzustellen. Hieraus kann der Schluß gezogen werden, daß die erwähnten beiden Armeen der Wolchoff-Front unterstellt sind. Es ist zu vermuten, daß infolgedessen ihre Tätigkeit mit der Tätigkeit der Armeen an der Wolchoff-Front in eine engere Übereinstimmung gebracht werden wird.

24.00 Uhr

AOK 16 meldet Feindbewegungen vor der Nordfront der Landbrücke zum II. A.K.. Versuche des Gegners, westl. des Sautschan-Sumpfes die eingeschlossene Gruppe durch Angriff von Osten zu entsetzen, scheiterten. 81. I.D. wehrte nordwestl. Redzy zweimaligen durch starkes zusammengefaßtes Feuer unterstützten Angriff in Btl.-Stärke ab.

(Tagesmeldung)